Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

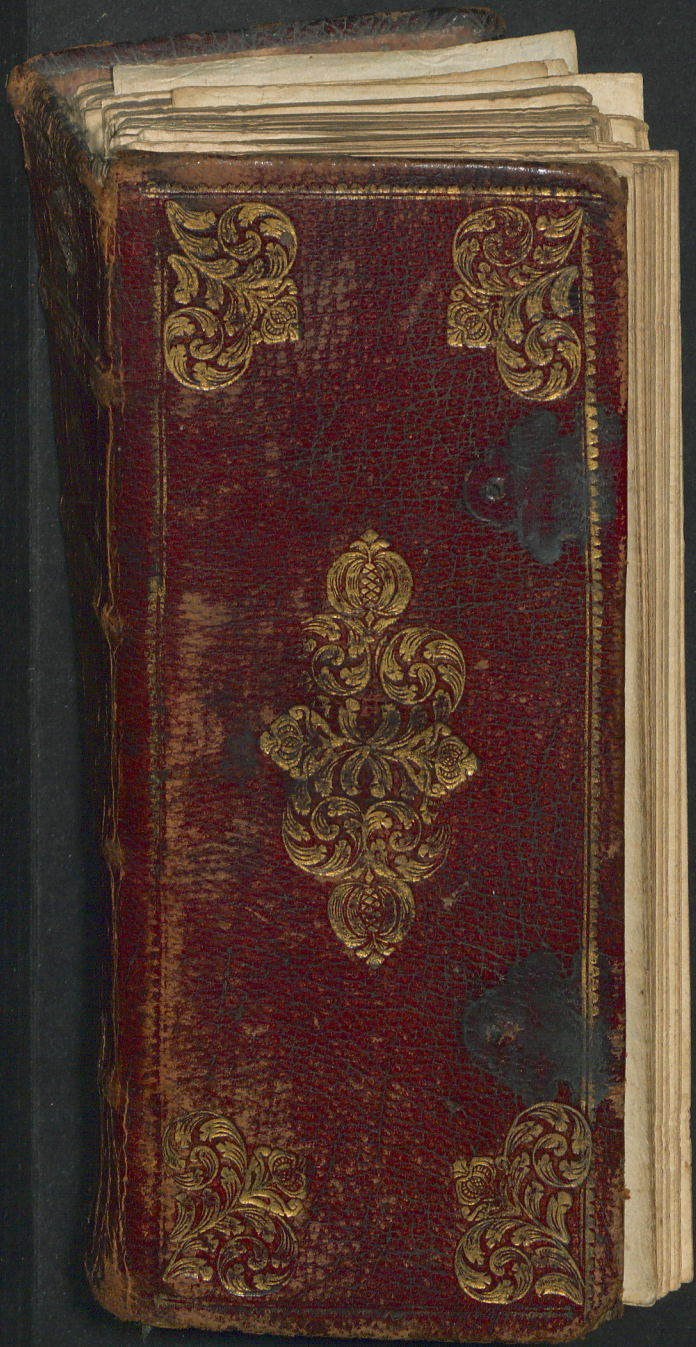
Johannes Lassenius

D. Johan. Lassenii Communion-Andacht : Darinn enthalten ist: Ein nützlicher Vorbericht/ Welcher bestehet Aus einigen Articuln unsers Christlichen Glaubens/ allen Communicanten zu wissen dienlich ; Auch eine Nöthige Vorbereitung Durch andächtige Gebeter und Gesänge ; Wie auch Morgen- und Abend-Andachten/ wann man zur Beichte und zum Tisch des Herrn gehen will ; Und Schuldiger Dancksagung nach empfangener Absolution und genossenen H. Abendmahl ; Worbey annoch gefüget des sel. Autoris Morgen- Abend- und Kirchen-Gebete auf alle Tage in der Wochen ; Anitzo mit schönen Kupffern vermehret

Hamburg: Lauenburg: Völcker: Pfeiffer, 1714

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0001
DFG

fm – 4344 12

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0002
DFG

diesem Gesangbuche
laut Vorrede de 27.
März 1700 (abgedruckt
1713) ist "Lassenii Com-
munionbuch" Hamburg
1714 angehängt.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn833138723/phys_0003
DFG

v. Scheible St.
(12) — 15.
mit Pr.

A. Owstien Pastor.
z. Bortzow. 1868.

Scheible-Stuttg. 12 Sgr.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn833138723/phys_0004
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0005
DFG



Ich hielte mich nicht dafür/daß ich etwas wüsste unter euch/ohn allein Jesum Christum den Gecreutzigten. I. Cor. II. v. 2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0006
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn833138723/phys_0007
DFG



D. Johan. Lassenii

Communion-Andacht/

Darinn enthalten ist:

Ein nützlicher Vorbericht/

Welcher bestehet

Aus einigen Articuln unsers Christlichen Glaubens/ allen Communicanten zu wissen dienlich;

Auch eine

Nöthige Vorbereitung

Durch andächtige

Gebeter und Gesänge/

Wie auch

Morgen- und Abend-Andachten/ wann man zur Beichte und zum Tisch des HErrn gehen will/

Und

Schuldiger Danckſagung

nach empfangener Absolution und genossenen H. Abendmahl;

Worbey annoch gefüget des sel. AUTORIS

Morgen- Abend- und Kirchen-Gebete auf alle Tage in der Wochen.

Anitzo mit schönen Kupffern vermehret.

HAMBURG,

Bey Michael Ludolph Völckers/ in St. Nicolai Kirche.

Lauenburg/ gedruckt bey Chr. Alb. Pfeiffern/

1714.

Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Allen Christlichen Communicanten

Gnade und Friede von GOtt unserm Vater/ und dem HErrn JEsu Christo!

WEr versiehet sich nicht leicht/ der sich wohl fürsiehet! Die gesunde Vernunfft selbst lehret uns/ daß in einer wichtigen und nothwendigen Sache/ die einer zu verrichten hat/ er wohl zu bedencken habe die Pflicht und Schuldigkeit/ welche er dabey in acht zu nehmen. Der Gebrauch des hochheiligen Abendmahls ist unter allen dem/ was einem Christen zu thun obliegt/ ein so hohes und wichtiges Werck/ daß es besser wäre sich des zu enthalten/ als sonder ernstlicher

Vorbereitung Fruchtloß es zu verrichten. Doch ist die Geniessung ernstlich gebothen / und die unwürdige Geniessung bey Straffe des Gerichts verbothen. Solches thut / ist der Befehl des / der das Abendmahl eingesetzet. Er ist der HErr! Herren-Gebot muß geschehen; Hie ist der HErr aller Herren / der gebeut: Solches thut! Wer hat das Hertz eines Königs Gebot zu verachten / sonder in Ungnade zu verfallen? Der Zorn des Königs ein Bothe des Todes! Hie ist der König aller Könige. Wind und Meer waren Ihm gehorsam in den Tagen seines Fleisches / und der Mensch / der Ohren hat zu hören / wolte nicht ein Hertz haben zu gehorchen? Als jene geladen zum Mahl nicht kommen wolten / ward der HErr zornig / schickte sein Heer aus / brachte die Verächter um / und zündete ihre Stadt an; und ob gleich der / der kein Hochzeitlich Kleid an hatte / sich einfand / war er darum nicht angenehm / weil er der Stimme / die ihn geruffen / gehorchet / sondern ward ausgeworffen / weil er unbereitet er-

erschienen. Wider die unwürdige Geniessung setzet diese Verwarnung der Apostel Paulus: (a) Welcher unwürdig von diesem Brodt isset/ und trincket von diesem Kelch / der ist schuldig an dem Leib und Blute des HErrn.

Er wiederholet dieselbe / anzuzeigen die Grösse der Gefahr/ v. 29. welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gericht/ daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. Dennoch sind so viele Verächter der heiligen Communion/ auch so viele Unwürdige unter den Communicanten. JEsus/ das Licht der Welt/ war in der Welt / und die Welt kante Ihn nicht. (b.) Er ist noch in der Welt/ und zeiget sich insonderheit in dem hochwürdigen Abendmahl / da Er uns sich selbst zur Speise und zum Tranck giebet/ und die wenigsten erkennen ihn nicht/ noch weniger würdigen Ihn so hoch als ers werth ist. So findet er noch Ursach zu sagen/ wie ehe dessen zu jener Samaritерin (c)

(a) 1. Cor. 11. v. 27. (b) Joh. 10. v. 10.
(c) Joh. 4. v. 10.

Wenn du erkenneteſt die Gabe GOttes/ und wer der iſt/ der zu dir ſagt: Gib mir zu trincken/ du bäteſt Ihn/ und Er gebe dir lebendiges Waſſer. Erkenneten wir die Gabe des gütigen Gebers im hochwürdigen Abendmahl / da der Geber auch die Gabe ſelbſt iſt/ unſer Hertz würde der Verwunderung nicht ſatt/ und unſere Seele würde truncken von den reichen Gütern ſeines Hauſes/ getränckt mit Wolluſt als mit einem Strom. (d) JEſus im Abendmahl / wie das Waſſer des Lebens/ ſo das Brodt des Lebens! Unſer Appetit trägt Verlangen nach dem irrdiſchen Brodt/ wie ſolte nicht unſere Seele ſich ſehnen nach dem Himmliſchen? Das natürliche Brodt/ erhält das zeitliche und leibliche Leben; Das Manna und Himmel-Brodt giebt uns das Geiſtliche und Ewige! Es iſt ein Zeichen einer leiblichen Kranckheit/ keinen Appetit nach leiblichen Speiſe haben / gewiß wenigſtens ein Vorbothe; nicht hungern und durſten nach dem Brodt und Waſ-

ſer

(d) Pſ. 36, v. 9.

ser des Lebens ist ein Kennzeichen Geistlicher Schwachheit. Ohne leibliche Speise wird niemand leiblich; und ohne der Geistlichen niemand ewig leben können. Jene Wittwe zu Zarpath konte nicht umhin/ auch den letzten Vorrath/ den sie hatte an Oel und Mehl/ anzugreiffen/ daß sie und ihr Sohn leben möchten. (e) David nahm auch die Schau-Brodt/ welche sonst niemand als den Priestern zukamen/ daß er hätte für den Hunger. (f.) Noth hat kein Geboth! Was ist das leibliche Leben ohne Hoffnung des ewigen? Die leibliche Speise ist uns so lieb/ daß wir darum täglich bitten. Die Geistliche im hochwürdigen Abendmahl solte uns viel lieber seyn / als das durch wir grösserer Wolthaten theilhafftig werden. Die erste Apostolische Kirche hat/ wie sonst in allen Stücken / der Pflicht des Christenthums; so auch in der/ der Geniessung des Hochwürdigen Abendmahls/ sich weit eifriger bewiesen/ als zu jetziger Zeit man sich er-

(e) 1. Reg. 17. v. 12. (f) 1. Sam. 21. v. 4. 5. 6. conf. Matth. 12. v. 4.

zeiget. Eine Zeit! von der geweis-sagt unser Heyland Christus: (g.) Dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen / wird die Liebe erkalten. Wolte GOtt! die Liebe zu JEsu verlösche nur nicht gar. So war vor Zeiten die Gewohnheit / alle Tage des hochwürdigen Abendmahls sich zu bedienen / und dieser Gebrauch ward lange Jahre beybehalten / insonderheit in der Occidentalischen Kirchen. Alse schreibet: Cyprianus (†) Hunc panem dari nobis qvotidie postulamus. Id. Ep. 56. Christi milites qvotidie calicem sangvinis Christi bibunt, ut posfint & ipsi propter Christum sangvinem fundere. Gleiches finden wir beym Ambrosius, auch Hieron. nach ihm erzehlet / daß es die Römische Kirche im Gebrauch gehabt. Deß gedenckt auch Augustin. (††) Insonderheit sind diese seine Worte zu lesen: (*) Alii qvotidie communicant corpori & sangvini Dominico, alii certis diebus accipiunt,

(†) Serm. de Orat. Domin. (††) de Serm. Dom. in monte. l. 2. T. 4. (*) Epist. 118. ad Jan.

piunt, alibi nullus dies intermittitur, qvo non offeratur, alibi Sabbatho tantum & Dominico, alibi tantum Dominico. Doch ist in der Orientalischen Kirchen die Gewohnheit/ täglich zu communiciren/ ehender abkommen. Basilius (**) erzehlet/ daß zu seiner Zeit die Christen 4. mahl in der Wochen des hochwürdigen Abendmahls sich bedienet / als am Sonntag/ Mittwochen/ Freytag/ Sonnabend/ ja auch wohl an andern Tagen/ insonderheit denen/ an welchen man die Gedächtniß der Märtyrer gefeyret. Mit der Zeit gediehe es dahin / daß so offt die gantze Gemeine zusammen kam/ das Wort zu hören/ man auch das hochheilige Sacrament administrirte/ so gar/ daß wer es zwey oder drey Sonntage versäumte / Kirchen-Busse thun muste; welcher Gebrauch lange Zeit in der Kirchen beybehalten ward. Allmählich ward ein Monathlicher Gebrauch daraus/ biß endlich man die 3. hohen Fest-Tage / als Weyhnacht/ Ostern und Pfingsten/ man darzu

(**) Epist. 281.

berahmte. Die Ursach des öfftern Gebrauchs in der ersten Apostolischen Kirchen war insonderheit die damahlige häuffige Verfolgung der Christen/ da man sich alle Tage zum Tode bereiten muste/ und desto freudiger alle Marter um des Nahmens JEsu willig anzugehen/ bediente man sich dieser Glaubens-Stärckung.

GOtt Lob! auffer solcher Gefahr leben wir. Auch finden wir in der Schrifft keinen ausdrücklichen Befehl/ wie offt im Jahr wir das hochwürdige Abendmahl geniessen sollen. Dahin auch die Kirche nichts gewisses wollen verordnen; Dennoch läst sich aus den Worten der Einsetzung: Solches thut/ so offt/ ꝛc. wie auch des Apostels Pauli: So offt ihr von diesem Brodt esset/ ꝛc. eher schliessen/ daß der öffters/ als der seltene Gebrauch dem HErrn angenehmer sey. Es ist eine Speise. Den Hungrigen lehret schon sein Appetit, wenn es Zeit sey Speise zu sich zu nehmen. Auch ists eine Artzeney im Mangel des Appetits; es bedarffs ja nicht daß man einem Krancken sage/

wann

wann er zum Artzt soll gehen / die Noth wird ihn schon treiben. Und wer weiß nicht / daß der geistlich kranck sey / alsdenn der nicht weiß und erkennet / daß er ein Sünder sey! O unseliger Mensch! der Krancke ist in einem gefährlichen Stande / der nicht wissen will / daß er kranck / und ist vom Tode nicht ferne. Also urtheilet der sel. Herr Lutherus Tom. 1. Jen. Germ. pag. 189. Wer das Sacrament nicht groß achtet / das ist ein Zeichen / daß er keine Sünde / kein Fleisch / keinen Teufel / keine Welt / keinen Tod / keine Gefahr / keine Hölle hat; das ist / er glaubet der keins / ob er wohl biß an die Ohren drin steckt / und ist zweyfältig des Teufels. Wiederum so darff er auch keine Gnade / Leben / Paradieß / Himmelreich / Christus / Gottes / noch einiges Gutes; denn wo er glaubet / daß er so viel Böses hätte / und so viel Gutes bedürffte / so würde er das Sacrament nicht so lassen / darinn solchem Ubel geholffen / und so viel Gutes gegeben wird.

Gewiß / die Unterlassung des Gebrauchs des hochheiligen Abend-

mahls ist sehr schädlich/ und der unwürdige Gebrauch desselben höchst gefährlich. Wer nicht isset und trincket/ ist straffwürdig/ denn wir haben es Befehl vom HErrn es zu thun! Wer aber unwürdig isset und trincket/ ist des Gerichts schuldig. Dawider warnet der Apostel Paulus im Nahmen des HErrn/ wer nicht hinzu gehet/ bleibet im Tode! und wer auch unwürdig hinzu gehet/ für das Leben er den Tod empfähet.

Wer betrachtet denn nicht die Nothwendigkeit dieses heiligen Wercks/ und auch desselben Wichtigkeit; und fürchtet sie nicht? erzittert nicht in heiliger Ehrerbietung/ und fragt: HErr/ was soll ich thun? Paulus antwortet uns: (h) Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelch! Er esse und trincke nach dem Befehl/ aber er sehe sich wohl für/ und versäume die Prüfung nicht nach der Warnung. Er prüfe sich wohl/ und unterlasse das Essen und Trincken nicht/ weil beydes verdammlich.

(h) 1. Cor. 11. v. 28.

lich. Das war die Sünde der Gemeine zu Corintho/ daß sie assen ohne Vorbereitung. Darum wann sie zusammen kamen/ spricht der Apostel/ hielten sie nicht des HErrn Mahl/ obs gleich den Nahmen hatte/ denn sie unterscheideten nicht den Leib des HErrn/ als ob sie nur etwa sonst/ als zum gemeinen Mahl zusammen kamen. Sie beobachteten nicht / daß es ein hohes Geheimmniß-volles Werck / daher wurden sie sträflich. Die Väter der ersten Apostolischen Kirchen haben fast nicht gewust Worte zu finden / von diesem hohen Geheimmniß der Gebühr nach zu reden / wie schuldige Veneration, also gebührende Andacht in den Hertzen aller Communicanten zu erwecken/ wie aus dem Iren. (†) erhellet. Insonderheit finden wir bey dem Chrysost. (*) diese Redens-Arten: Φοβερὸς καὶ μυστικὴ τράπεζα. Tremenda & mystica mensa. It. Φρικτὴ καὶ πνευματικὴ τράπεζα.

(†) L. 4. c. 34. Conf. Ignat. Epist. ad Ephes. Dionys. Origen. Cypr. de cœna Dom. Athanas. de pecc. in Sp. S. (*) Hom. 3. in Epist. ad Ephes.

Tremenda & Spiritualis mensa. βασιλικὴ τράπεζα. Regia mensa. ἀθάνατος τράπεζα. Immortalis mensa. Πνευματικὴ καὶ φρικτὴ τῶν μυστηρίων κοινωνία. Spiritualis & tremenda mysteriorum communio.

Alle gehen dahin: Es sey ein Geheimniß-voller Tisch zu welchen mit Zittern hinzu zu treten. Eine Königliche Tafel! wer tritt nicht zu der / mit aller unterthänigster Devotion und Bedachtsamkeit / um nicht durch etwa ein unanständliches Wesen in Ungnade der hohen irrdischen Majestät zu verfallen? So schreibet Salomon: (i) Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn / so mercke / wen du für dich hast / und setze ein Messer an deine Kehle / wilt du das Leben behalten. Hat es so viel zu sagen an der Tafel eines grossen irrdischen Herrn zu erscheinen / vielmehr ist alle Fürsichtigkeit nöthig denen / die zum Tisch des HErrn aller Herren / und Königs aller Könige treten wollen; denn er ist eine Gemeinschafft aller geistlichen Geheimniß / davor man / wie

(i) Prov. 23. v. 1. 2.

wie Chrysostomus schreibet/ zu erzittern! Eine Gemeinschafft/ nach des Apostels Pauli Worten/ des Leibes und Blutes Christi. Kindlich groß ist das gottselige Geheimniß/ daß GOtt geoffenbahret ist im Fleisch! Darzu kommt/ daß er sich uns selbst zur Speise und zum Tranck giebt. O spiritualis & tremenda mysteriorum communio.

Ist/ was den Wohlseligen Herrn D. Johannes Lassenius bewogen/ nicht allein gegenwärtiges Communion-Büchlein zu schreiben/ sondern dessen mit einem/ vielleicht derer/ die gerne alles tadeln mögen/ unzeitigem Bedüncken nach/ wo nicht gar unnöthigen/ doch allzu weitschweiffenden/ Vorbericht den Anfang zu machen/ und im ersten Vorbericht zu handeln von der Person JEsu Christi. Wir werden wohl die Hoheit des Geheimnißes in dem heiligen Abendmahl nimmer recht erkennen/ wir wissen denn zuvor gründlich das kündlich grosse Geheimniß von dem/ der da ist GOtt geoffenbahret im Fleisch/ der so wohl das heilige

lige Abendmahl eingesetzet hat / als auch in demselben sich selbst zur Speise und zum Tranck giebet.

Und was könnte zur Hochachtung des hochwürdigen Sacraments des Altars dienlicher hinzu gethan werden / als / wovon in dem andern Vorbericht gehandelt wird / nemlich: **Von der Rechtfertigung eines armen Sünders für GOtt?** Nachdem dasselbe so wohl als das Sacrament der heiligen Tauffe / ein warhafftiges und kräfftiges Mittel / dadurch uns GOtt seine im Evangelio verheissene Gnade anbeut / giebet und versiegelt. Ohne daß dieser Articul ist / nach reiffen Gutachten des in GOtt selig ruhenden D. Lutheri Comment. in c. 21. Genes. summus fidei articulus, quem si tollas, l. depraves neque Ecclesia consistere potest, neque Deus retinere suam gloriam, quæ est, quod sit misericors & quod propter Filium condonare peccata, & salvare velit. Et Commentar. in Epist. ad Gal. Amisso Articulo Justificationis, amissa est simul tota Doctrina Christiana. It.

Hæc

Hæc Doctrina nunquam satis tractari & inculcari potest, eâ jacente & pereunte, jacet & perit simul tota cognitio veritatis; Ea verò florente, florent omnia bona, religio, verus cultus, gloria Dei, certa cognitio omnium statuum & rerum. Dannenhero ja wohl nöthig / daß auch den Allereinfältigsten / so viel möglich / dieser Articul nicht unbekanndt sey / und durch öffteres Durchlesen / so offt jemand zum Tisch des HErrn gehen möchte / immer mehr und mehr bekand werde / bevor zu diesen letzten greulichen Zeiten / da die Feinde der Evangelischen Kirchen / durch welche der Weg der Warheit verlästert wird / die in Gleißnerey Lügen-Redner sind / wer weiß es nicht? was für hinterlistige Anschläge schmieden / welche der HErr zu nichte mache / der verheissen / (k.) daß die Pforten der Höllen seine Gemeine nicht sollen überwältigen!

Wann auch der Satan in dem Hertzen eines Bußfertigen und dabey Schwachgläubigen den Scrupel leicht erreget / ob man auch Theil habe

(k) Matth. 16.

habe an der Gnade GOttes/ und würdig das heilige Sacrament empfange/ kan nicht füglicher diesem Zweifel begegnet werden/ als mit dem dritten Vorbericht/ **von der Versehung und Gnadenwahl GOttes.** Und was nützet es/ zur Beichte und zum heiligen Abendmahl gehen/ und also der Mittel zur Seligkeit von GOtt verordnet sich bedienen; wenn wir nicht das versichert und gewiß sind/ GOtt wolle die Seligkeit/ wie allen Menschen ins gemein/ also eines jeden insonderheit? Das unterrichtet uns der Articul von der Gnaden-Wahl GOttes/ da wir lehren und gläuben: GOttes ernstlicher Wille sey/ daß alle Menschen sollen selig werden. Das giebt eine Freudigkeit einem bußfertigen Sünder/ der Mittel/ die GOtt verordnet hat/ wie des göttlichen Worts/ also der hochheiligen Sacramenten/ sich zu bedienen/ wie er solche allen Menschen durch die Haußhalter seiner Geheimnisse antragen läst.

Die Nothwendigkeit des vierten und letzten Vorberichts bedarff keines Beweises.

So

So nehmet dann / nach Standes Gebühr zu ehrende Leser / auch diese / wie sonst alle / des / weil er gelebet / in seinem gantzen Amt getreu gewesenen Dieners JEsu Christi und Haußhalters seiner Geheimnisse / D. Joh. Lassenii Arbeit / mit so geneigtem Willen / im Christenthum daraus erbauet / auch mehr und mehr gebessert zu werden / auf und angleich sie / aus gottseeliger Intention, zu solchem Absehen von Ihm verfasset worden. Dem aber / von dem / in dem / und durch dem alle Dinge sind; ohne dem wir nichts thun können / JEsus das Brodt GOttes / das Brodt des Lebens / das vom Himmel kommen ist / (l.) und giebt der Welt das Leben / der warhafftige GOtt / und das ewige Leben / unsere Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung / und in dem uns GOtt erwählet hat / ehe der Welt Grund ist geleget worden / der gantzen Welt Heyland / der Stiffter dieses hochheiligen Sacraments / gebe al-

(l) Joh. 6.

allen Communicanten aus seiner Fülle zu nehmen Gnade um Gnade / mit heiligem Verlangen diese allerheiligste Speise würdig / in Krafft seines Verdienstes / zu nehmen / zu schmecken weil sie da sind / wie freundlich Er sey / biß sie mit Ihm / dem Lamm / angethan mit weissen Kleidern / sich versammlen werden / das Abendmahl des grossen GOttes im Himmel zu halten.



Erster Vorbericht
Von der Person Christi.

DAs ist das ewige Leben/ daß sie dich/ daß du allein wahrer GOtt bist/ und den du gesandt hast JEsum Christum erkennen; sind Worte unsers süssesten Heylandes selbst. Johan. 17. v. 3. Darum weiß der Mensch nicht/ worinn sein rechtes Leben bestehet/ sagt Hilarius, dem unwissend ist/ daß JEsus Christus ein wahrer GOtt/ und ein wahrer Mensch sey.

Deswegen glauben wir nach der Schrifft.

I.

DAß der ewige Sohn GOttes/ von dem ewigen Vater von Ewigkeit gebohren ist; Ps. 2. v. 7. Du bist mein Sohn/ heute habe ich dich gezeuget. Und Mich. 5. Sein Ausgang ist von Anfang und von Ewigkeit her gewesen; wie das aber zugehe? kan die Vernunfft nicht sagen/ weniger begreiffen: Denn niemand kan seines Lebens Länge ausreden. Es. 53. v. 9.

Darum

Darum übergehen wir billig die ewige Geburt des Sohnes Gottes mit Stillschweigen/ und ehren dieselbe/ nach der Regel des H. Basilius. Dann GOtt ist in seinen Creaturen wunderbarlich/ in den Menschen freundlich/ in den Engeln begierig/ und in ihm selbst unbegreiflich/ nach Aussage des Heil. Bernhardus; Um deswegen reden wir mit dem Heil. Justinus von GOtt also/ wie er sich in seinem Wort geoffenbahret/ biß wir künfftig ein grösseres Licht seiner heiligen Erkänntniß überkommen: Es zeuget aber Gottes Wort/ daß Christus mit seinem Vater sey der ewige wahre GOtt von Ewigkeit. Ps. 45. v. 8. **Du liebest Gerechtigkeit/ und hassest gottloses Wesen/ darum hat dich GOtt/ dein GOtt/ gesalbet mit Freuden-Oel/ mehr dann deine Gesellen;** und Johan. 1. **Im Anfang war das Wort/ und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort;** Nicht minder Röm. 9. v. 5. **Christus ist GOtt über alles/ gelobet in Ewigkeit.** Und 1. Joh. 5. v. 20. **Dieser JEsus Christus ist der warhaffeige GOtt/ und das ewige Leben.** So saget auch Paulus/ 2. Cor. 4. v. 4. **Christus sey das Ebenbild GOttes/ ein vollkommenes Ebenbild/ in welchem die Eigenschafften des Vaters/ und alle seine Kräffte leuchten und scheinen: Dann Er und der Vater sind eins.** Joh. 10. v. 30. So hat Er uns auch vollkömmlich den Vater gezeiget/ und seine Gerechtigkeit/ Weißheit und

Warm-

Barmhertzigkeit geoffenbahret: Deswegen nennet ihn der Apostel Col. 1. v. 15. **Das Ebenbild des unsichtbahren GOttes/ den Erstgebohrnen für allen Creaturen**: Und ein solches vollkommenes/ wesentliches und selbst-ständiges Ebenbild ist Christus allein/ zum Unterscheid des Gnaden-Bildes GOttes/ das in den Engeln und Menschen ist; Darum glauben und bekennen wir mit dem Nicenischen Symbolo, daß der HErr Christus sey der Erstgebohrne Sohn des ewigen GOttes/ von Ewigkeit vom Vater gebohren/ GOtt von GOtt/ Licht von Licht/ ein wahrer GOtt vom wahren GOtt; welcher gebohren/ und nicht gemachet ist/ und ist gleich ewig mit GOtt dem Vater/ durch welchen alle Dinge gemachet seyn.

II. Glauben wir auch/ daß dieser Sohn GOttes/ und die andere Person des göttlichen Wesens/ sich so tieff herunter gelassen/ und aus dem vom heiligen Geist geheiligten Geblüt/ der reinen Jungfrau Marien/ eine gantz menschliche Natur/ Leib und Seel an sich genommen/ und eine solche Natur/ die da leiden und sterben könte/ doch ohn alle Sünde: Nach den Worten Johan. 1. v. 14. **Und das Wort ward Fleisch/ und wohnete unter uns/ und wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit des eingebohrnen Sohnes vom Vater/ voller Gnade und Warheit.** Und 1. Tim. 2. v. 5. **Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen/**

nem-

nemlich der Mensch Christus JEsus; Und diß ist das Kündlich-grosse Geheimmniß der Gottseligkeit / daß GOtt geoffenbahret ist im Fleisch / dessen der Apostel gedencket 1. Tim. 3. v. 16. Daß GOtt seinen Sohn gesandt in die Welt / gebohren von einem Weibe. Gal. 4. v. 4.

Diesem nach glauben wir:

III. Daß in dem HErrn Christo seyn zwey unterschiedliche Naturen / die Göttliche und Menschliche / ohn alle Vermischung und Vermengung; Denn eine Natur ist nicht in die andere vermenget; die menschliche Natur ist auch von der Göttlichen nicht verzehret / ob gleich der menschlichen Natur alle und jede göttliche Eigenschafften mitgetheilet / denn es sind und bleiben in dieser einigen Persohn Christo / zwo unterschiedene Naturen / die Göttliche und die Menschliche / unzertrennet / in alle Ewigkeit / nach der Regel des H. Damascenus; Das ewige Wort wird die menschliche Natur / die es angenommen / nimmermehr verlassen: Darum bekennen und glauben wir / mit der Apostolischen rechtgläubigen Kirchen / daß zwo unterschiedene Naturen / Göttliche und Menschliche / in der einigen Persohn des Sohnes GOttes und Marien Kindes seyn / welche durch eine übernatürliche / und doch persöhnliche Vereinigung / also zusammen gefüget sind / daß sie alle Engel und Menschen nicht begreiffen können; wie Epiphanius schreibet: Und das heisset nach des Apostels Worten /

Col. 2.

Col. 2. v. 9. **In Christo wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhafftig.**

Wir glauben aber und bekennen auch:

IV. Daß die beyden Naturen in Christo / die Göttliche und Menschliche / was ihr Wesen antrifft / unverwandelich / und doch persöhnlich vereiniget / daß die göttliche Natur der Menschlichen / göttliche Majestät / Gewalt und Herrlichkeit mitgetheilet / doch ohne Vermischung der Naturen / und daß die göttliche Natur durch die Menschliche wircket / alles was zu unser Seelen Heil und Seligkeit gehöret / weßwegen auch die beyde Naturen in Christo unzertrennlich bleiben.

Wir glauben und bekennen ferner:

V. Daß das Wörtlein / **Persohn** / in diesem Articul / auf Christum sehr wol sich reime / und dadurch der rechte Verstand von ihm erkläret werde: Dann wie ein Mensch / der aus Leib und Seele bestehet / eine Persohn genennet wird / so ist und bestehet auch der HErr Christus aus zwey sehr ungleichen Naturen / der Göttlichen und Menschlichen / und wird nur eine Persohn genennet; Weil der ewige Sohn GOttes / welcher vor sich die angenommene menschliche Natur / die für sich zwar eine vollkommene Natur / aber keine Persohn ist / nicht allein an sich trägt und erhält / sondern ihm also vereiniget / daß Er / der Sohn Gottes / der angenommenen Menschheit / seine ewige göttliche Person / und sich selbst gantz / doch ohne Vertilgung und Vermischung der Naturen / mittheilet.

Wir glauben aber auch, und bekennen:

VI. Daß der Sohn GOttes nicht also die menschliche Natur an sich genommen/ in eine Person / daß Er nur an einem Orte solle und wolle/ gantz und vollkömmlich/ als GOtt und Mensch seyn/ an einem andern Ort aber allein als GOtt/ ausserhalb der menschlichen Natur; sondern daß zwar beyde Naturen in dem HErrn Christo ihre Eigenschafften behalten; dennoch aber / daß die göttliche Natur/ in Christo nichts wircke/ nirgends sey und gefunden werde / ausserhalb der menschlichen Natur; Ja daß/ wo Christus ist / Er der gantze als wahre GOtt und Mensch sey / in einer Person: Und daß Christus gantz und gar bey seiner Kirchen sey; dieselbe regiere und erhalte: Und daß er nicht allein bey ihr sey / sondern auch im Himmel und auf Erden/ und über alles regiere und herrsche; auch mitten unter seinen Feinden/ Ps. 110.

Dabey glauben wir ferner und bekennen:

VII. Daß zwar ein Unterscheid zwischen den Naturen müsse gehalten werden/ nicht aber darum/ daß wir die beyde Naturen in Christo an unterschiedenen Orten von einander setzen wolten/ daß die göttliche Natur überall und an allen Orten/ allmächtig und gegenwärtig sey/ die Menschliche aber allein im Himmel und an einem gewissen umgeschriebenen Ort; sondern darum/ damit wir die zwey Naturen in Christo nicht in einander vermi-

sehen

schen oder verwandeln; gestalt wir dann nicht lehren / daß das Wesen der göttlichen Natur in das Wesen der menschlichen Natur verwandelt werde: Sondern wir bekennen / daß die beyde unterschiedene Naturen in Christo / also fest / durch die persöhnliche Vereinigung / zusammen gefüget und vereiniget sind / daß sie in alle Ewigkeit nicht getrennet werden / sondern sind und bleiben nur eine einige Persohn / ein Christus.

Noch mehr glauben und bekennen wir:

VIII. Daß eine jede Natur in Christo ihre besondere Eigenschafften habe: Gestalt der menschlichen Natur Eigenschafft ist / daß sie hungert / durstet / daß sie betrübet / müde wird; daß sie ruhet / versuchet wird / auch leidet und stirbet / wie erweißlich ist. Matth. 4. Johan. 4. Marc. 6. Joh. 12 ꝛc. Und solches könte freylich der göttlichen Natur / wann dieselbe allein betrachtet wird / nicht zugeschrieben werden: Wie nicht minder der göttlichen Natur Eigenschafft ist / allmächtig / ewig / Schöpffer Himmels und der Erden / und aller Creaturen seyn; an allen Orten gegenwärtig seyn; alles hören / sehen / wissen: Wegen der persöhnlichen Vereinigung aber können diese Eigenschafften / so der einen Natur zugehören / der gantzen Persohn / welche GOtt und Mensch ist / zugeeignet werden; und das nicht allein mit Worten / sondern auch mit der That und Warheit; wie dann deßhalben recht gesaget wird: Der Sohn GOttes

ist in der Zeit gebohren; hat gelitten und ist gestorben/ꝛc. Dann ob zwar gebohren werden/ in der Zeit leiden/ sterben/ u. s. w. nicht der göttlichen/ sondern der menschlichen Natur Eigenschafften seyn; weil aber der Sohn GOttes die Menschheit in Einigkeit seiner Person angenommen/ und so fort in Mutterleibe mit derselben sich vereiniget/ so wird recht von der Schrifft gesaget: Daß der Sohn Gottes von der Jungfrau Marien gebohren; Luc. 1. Gal. 4. Daß er gelitten und gecreutziget worden. 1. Cor. 2. Auch daß er gestorben sey/ Röm. 5.

Dann glauben und bekennen wir:

IX. Daß die menschliche Natur in Christo/ darum/ weil sie mit der göttlicher Natur in Christo persönlich vereiniget/ als sie nach abgelegter Knechtischen Gestalt/ und Erniedrigung glorificiret/ und zur Rechten der Majestät und Krafft GOttes erhöhet/ neben und über ihre natürliche/ wesentliche/ bleibende Eigenschafften/ auch sonderliche hohe Gunst/ übernatürliche/ unerforschliche/ unaussprechliche/ himmlische Vorzüge/ an Majestät/ Herrlichkeit/ Krafft und Gewalt/ über alles was genennet mag werden/ nicht allein in dieser/ sondern auch in der zukünfftigen Welt/ empfangen habe: Daß also die menschliche Natur in Christo/ zu den Wirckungen des Amts Christi/ auf ihre Maß und Weise mit gebrauchet werde/ und auch ihre Krafft und Wirckungen habe/ nicht allein aus und nach ihren natürlichen/ wesentlichen Eigenschafften/

oder

oder allein so fern sich das Vermögen derselben erstrecket / sondern fürnemlich / aus und nach der Majestät / Herrlichkeit / Krafft und Gewalt / welche sie durch die persönliche Vereinigung und Erhöhung empfangen hat.

Darum glauben wir und bekennen:

X. Daß der menschlichen Natur / wegen der persönlichen Vereinigung mitgetheilet sey / die Krafft lebendig zu machen. Joh. 5. v. 21. c 11 v. 25. 1. Cor. 15. v. 22. Macht Gericht zu halten. Joh. 5. v. 22. Act. 17. v. 21. Gewalt Sünde zu vergeben. Es. 43. v. 24 Matth. 1. v 21 Matth. 9. v. 6. Die Allwissenheit. Es. 11. v. 2. Joh. 16. v. 30 Joh 21 v. 17. Col. 2. v. 3. Allgegenwart. Matth. 28. v. 10 und 20 Eph 1. v. 23. Eph. 4. v. 10. Auch Allmächtigkeit. Matth 28. v. 8. Johan. 3. v. 35. c. 13. v. 3. Welches alles nicht erschaffene Gaben / sondern göttliche und unendliche Eigenschafften seyn / die dem Menschen Christo gegeben und mitgetheilet worden; Dann was Christus in der Zeit empfangen / hat Er nach der angenommenen menschlichen Natur empfangen; so zeuget auch die Schrifft klarlich. Joh. 5. und 6. Daß die Krafft lebendig zu machen / und Gericht zu halten / Christo darum gegeben sey / wie Er des Menschen Sohn ist / und wie Er Fleisch und Blut hat; wie dann eben selbige Schrifft auf die menschliche Natur Christi ausdrücklich deutet; 1. Joh 1. Daß das Blut Christi uns reinige von allen Sünden / und also in dem Werck der Rechtfertigung / nicht allein die göttliche

Natur in Christo / sondern auch sein Blut / uns wircklich reinige von allen Sünden; denn das Fleisch Christi ist eine lebendigmachende Speise. Joh 6.

Dieses alles desto besser und klärlicher zu verstehen; glauben und bekennen wir:

XI. Daß solche Mittheilung der göttlichen Eigenschafften / nicht geschehen durch eine wesentliche oder natürliche Ausgiessung der Eigenschafften der göttlichen Natur / in die Menschliche; Also daß Christi Menschheit solche für sich selbst / und von dem göttlichen Wesen abgesondert hätte / oder als hätte dadurch die menschliche Natur in Christo ihre natürliche wesentliche Eigenschafften gar abgetilget / und wäre nunmehr entweder in die Gottheit verwandelt / oder derselbigen mit solchen mitgetheilten Eigenschafften / in und für sich selbst / gleich worden / oder daß nunmehro beyder Naturen einerley / oder ja gleiche natürliche / wesentliche Eigenschafften und Wirckungen seyn solten: Dann das ist der Schrifft entgegen; Daher wir auch diese Mittheilung oder Gemeinschafft / so mit der That und Warheit geschicht / niemahls von einer wesentlichen / natürlichen Gemeinschafft oder Ausgiessung / dadurch die Naturen in ihrem Wesen und denselben wesentlichen Eigenschafften vermenget / verstanden; sondern der Lehre allein entgegen gesetzet / da einige vorgeben wollen / daß es nur blosse Wort / Titel und Nahmen seyn / und dahero von keiner andern Gemeinschafft wissen wollen: Darum zeigen wir

mit

mit den Worten an / daß solche Gemeinschafft / mit der That und Warheit / doch ohne Vermischung der Naturen / und ihren wesentlichen Eigenschafften / geschehen sey / und das nach Art der persönlichen Vereinigung.

Glauben demnach und bekennen ferner:

XII. Daß GOTT der Vater seinen Geist / Christo seinem geliebten Sohn / nach der angenommenen Menschheit / also gegeben / daß er nicht mit dem Maaß / wie die andern Heiligen / dessen Gaben empfangen habe; dann auf ihm ruhet nach seiner menschlichen Natur / der Geist der Weißheit und des Verstandes / des Raths / der Stärcke und des Erkänntnisses / und ihm ist gegeben alle Gewalt / ja er ist gesetzet zur Rechten der Krafft und Majestät GOttes / daß er nach und mit derselben seiner angenommenen menschlichen Natur / gegenwärtig seyn könne / und auch sey / wo er will; Ja daß er bey uns seyn / in uns wohnen / wircken / und kräfftig seyn will.

Auch glauben und bekennen wir ferner:

XIII. Daß Krafft der persönlichen Vereinigung der HErr der Herrlichkeit gecreutziget / 1. Cor. 2. der Hertzog des Lebens getödtet / Actor. 3. Daß GOtt gelitten nach dem Fleisch / und mit seinem eigenen Blut die Gemeine erworben. Actor 20. v. 28.

Doch glauben und bekennen wir weiter:

XIV. Daß der ewige Sohn GOttes in seiner menschlichen Natur gelitten und

gestorben; Die göttliche Natur aber in Christo / in dem schmertzlichen Leiden / die menschliche Natur erhalten / und in derselben die Schmertzen und den schmählichen Tod überwunden hat / welches auszustehen der menschlichen Natur allein unmöglich gewesen.

Dann wir glauben und bekennen:

XV. Daß der Mittler menschlichen Geschlechts / nicht allein ein wahrer und bloßer Mensch / sondern auch wahrer GOtt in einer Person seyn sollen; daß wie ein Mensch gesündiget? Ein unschuldiger / heiliger und gerechter Mensch / für alle Gottlosen / ungerechte / und schuldige Sünder / die Straffe leiden konte: Daß Er aber auch wahrer GOtt seyn müssen; daß das Löse-Geld unendlich wäre; Denn GOtt hat den / so von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünden gemacht / auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit / die vor GOtt gilt / 2. Cor. 5.

So glauben wir auch und bekennen:

XVI. Daß GOtt diesen Christum nach seiner Menschheit erhöhet; dann weil der Sohn GOttes / so gleicher Macht und Majestät / mit dem Vater und Heil. Geist / Knechts-Gestalt angenommen / in der er auch gelitten / gestorben und begraben / und durch sein Blut und Tod das Löse-Geld für das gantze menschliche Geschlecht bezahlet; Hat GOtt den Menschen Christum erhöhet / und ihn mit göttlicher Ehre gezieret und geschmücket / also daß Er von der göttlichen Natur / wegen der persöhnlichen Vereinigung / göttliche

liche Majestät und Herrlichkeit empfangen/ und derselben theilhafftig worden; Dann ob gleich die menschliche Natur in Christo/ so bald das ewige Wort Fleisch ward/ in göttlicher Gestalt war/ hat doch Christus solche Majestät und Herrlichkeit nicht üben und beweisen wollen/ daß Er leiden/ sterben/ und ein vollkommenes Opffer für der gantzen Welt Sünde werden könte: Nachdem aber das Werck der Erlösung verrichtet/ hat der Vater den Menschen Christum zur höchsten Majestät erhoben; und es ist nach der Auferstehung/ Himmelfahrt und Sitzung zur rechten Hand Gottes/ kund worden der gantzen Welt/ daß der Mensch Christus/ von dem Sohn Gottes/ in eine Persohn angenommen; Daher ihm auch GOtt einen Nahmen gegeben/ der über alle Nahmen ist/ den alle Creaturen im Himmel/ auf Erden/ und unter der Erden/ anbeten und ihm göttliche Ehre erzeigen sollen; und für ihm die Knie beugen.

Das ist die Ursach/ warum wir glauben und bekennen:

XVII. Daß die gantze Persohn/ welche GOtt und Mensch ist/ soll angebetet werden; ja daß auch die menschliche Natur in Christo/ wegen der persöhnlichen Vereinigung/ soll angebetet werden; dann wir bekennen/ daß JEsus Christus der HErr sey/ nicht allein nach seiner göttlichen/ sondern auch nach seiner angenommenen menschlichen Natur/ welche solche Majestät und Ehre von der göttlichen empfangen hat; und nunmehro mit

ihm so vereiniget / daß sie in Ewigkeit von Ihm nicht kan getrennet werden / auch was der einen Natur zukommt / der andern nicht minder gebühret.

Wir glauben auch endlich und bekennen:

XVIII. Daß Christus / nachdem Er gen Himmel gefahren / sitze zur Rechten seines Vaters / in gleicher Majestät / Gewalt mit GOtt Vater und heiligem Geist; dann das Sitzen zur rechten Hand GOttes muß nicht räumlich / noch von einem gewissen umgeschriebenen Ort verstanden werden; sonst würde folgen / daß auch GOttes Allmacht sich nur an gewisse Oerter erstreckte; welches wider die Schrifft; darum verstehen wir das Sitzen zur rechten Hand GOttes also / daß die Persohn / welche die menschliche Natur unzertrennlich an sich genommen / warhafftig im himmlischen verborgenen Rath des Vaters kräfftig sey / mit dem Vater und dem heiligen Geiste; Ein König / der seine Kirche beschütze und erhalte; und ob er gleich solches fürnemlich aus göttlicher Gewalt thut / so verrichtet er doch solches in seiner menschlichen Natur / in welcher die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig wohnet. Und ob er zwar dermahleins zum Gericht wiederkommen wird / nachdem Er in den Himmel gefahren;

Glauben wir doch und bekennen:

XIX. Daß solche Wiederkunfft gar nicht aufhebe seine leibliche und wesentliche Gegenwart / bey seiner Kirchen / und son-

sonderlich bey seinem H. Abendmahl/ oder an allen Orten/ wohin Er sich mit seinem wahren Wort verbunden hat: Dann der hinunter gefahren/ sagt Paulus Eph. 4. ist/ der aufgefahren ist über alle Himmel/ auf daß Er alles erfüllet: Dann daß Christus nicht also gen Himmel gefahren/ daß Er daselbst/ als an einem umschriebenen Ort bleiben/ und nicht zugleich auf Erden seyn können/ beweiset die Geschicht Sauls/ Act. 9. dem Christus auf dem Wege gen Damascus erschienen; und Paulus/ dem der HErr eben also sich gezeiget. Actor. 23. Sitzet nun Christus/ nach seiner Menschheit/ zur Rechten der Krafft und Majestät GOttes? so wird Er uns nimmer verlassen/ und bey uns bleiben biß ans Ende der Welt; darum sprechen wir mit dem H. Bernhardus und Augustinus: In meinem lieben HErrn Christo ist Fleisch von meinem Fleisch: Gebein von meinen Gebeinen; Blut von meinem Geblüt: Wo nun ein Stück von meinem Leibe herrschet/ da glaube ich/ daß ich auch herrsche: wo mein Fleisch wird herrlich gemacht/ da erkenne ich/ daß ich auch herrlich sey; wo mein Blut erhöhet/ und zum Regiment erhoben ist/ da fühle ich schon/ daß ich auch regiere.

Anderer Vorbericht/

Von der Rechtfertigung des armen Sünders für GOtt.

DAs Wort **Rechtfertigen** ist vom weltlichen Gerichte/ da ein Richter/ Kläger/ Beklagter und Advocat sich findet/ entlehnet; und heisset in heiliger Schrifft gemeiniglich und fast allezeit: **Einen Beklagten oder Beschuldigten**/ er sey gleich an sich selbst gerecht oder nicht/ **gerecht erkennen/ und ein Zeugniß seiner Unschuld geben**; und wird die **Rechtfertigung** gar offt **der Verdammniß** entgegen gesetzt; als Deut. 25. v. 1. Prov. 17. v. 15. und Esa. 5. v. 12.

Wir erkennen derhalben:

1. Daß wie weltliche Obrigkeit ihre Ober- und Unter-Gerichte hat/ also habe auch GOtt/ der gerechte Richter/ sein geistliches hohes Gericht in der Kirchen gestifftet; Ps. 9. v. 8. Allwo **der Beklagte** ist der Mensch/ als ein armer Sünder; **der Kläger**/ das Gesetz: **der Zeuge**/ eines jeden böses Gewissen/ Röm. 2. v. 15. Welchen angeklagten armen Sünder/ der H. Geist zu seinem Fürsprecher JEsu weiset/ und seinem blutigen Verdienst/ daß er in wahrem Glauben sich daran halte/ so er von seiner Sünde wolle loßgesprochen und gerechtfertiget werden. Und also ist und bleibet die

Recht-

Rechtfertigung ein gerichtlicher Handel/ darinn GOtt als Richter/ einen armen Sünder / um des theuren Verdienstes JEsu willen/ welches der Sünder mit lebendigem Glauben ergreifft / zu Gnaden an- und aufnimmt / von Sünden loßspricht/ und zum Erben des ewigen Lebens einsetzet.

Lehren auch und glauben:

II. Daß die **Rechtfertigung** sey eine Nicht-Zurechnung/ eine Vergebung und Bedeckung der Sünden/ und eine Zurechnung der Gerechtigkeit Christi/ die allein für GOtt gilt; nach der Aussage Pauli. Röm. 4. v. 6. Selig ist der Mann/ welchem GOtt keine Sünde zurechnet; Dann die Seligkeit ist allein des Menschen/ welchem GOtt die Gerechtigkeit / ohne Zuthun einiger Wercke zurechnet; Und abermahl Röm 8. v. 33. **Wer will die Auserwehlten Gottes beschuldigen? GOtt ist hie/ der uns rechtfertiget; wer will verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist:** Woraus erhellet / das Rechtfertigen einen Menschen / an GOttes Seiten / heisset / denselben nicht verdammen wollen.

Deswegen erkennen wir:

III. Daß der / so die Rechtfertigung verlanget und überkömmet / **sey ein Gottloser** / der bißher gottloß gewesen / und hinführo wolle fromm seyn; welchen GOtt rechtfertiget. Röm. 4. v. 5. Welchen Nahmen sich kein Mensch entziehen darff; dann sie sind allzumahl Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie für

GOtt haben sollen. Röm. 3. v. 23. Sie sind alle abgewichen/ Ps. 14. v. 3. und untüchtig worden/ da ist keiner der Gutes thut/ auch nicht einer: Und niemand kan einen Reinen finden/ da keiner rein ist. Job. 14. v. 4. Weil wir alle bekennen müssen/ (ausser Christo/ welcher der einzige Mensch in Gnaden ist/ Röm. 5. v. 15.) Ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ps. 51. v. 8. Wir haben in Adam alle gesündiget. Röm. 5. v. 12. Und sind von Natur Kinder des Zorns/ Eph 2 v. 3.

Wir lehren aber auch und glauben:

IV. Daß der/welchen GOtt rechtfertigen soll/ mit wahrer Busse sich zu GOtt bekehren müsse; nach der Predigt des HErrn JEsu selbst. Marc. 1. v. 15. Thut Busse/ und gläubet an das Evangelium/ und Ermahnung des Apostels/ Actor. 3 v. 19. Thut Busse/ lieben Brüder/ und bekehret euch/ daß eure Sünden vertiget werden.

Lehren und bekennen ferner:

V. Daß der arme Sünder vor GOtt gerechtfertiget werde/ **nicht durch eigene Wercke**: Dann was dem Gesetz unmöglich war/ das thate GOtt. Röm 8. v. 3. GOtt macht uns selig/ nicht nach unsern Wercken/ sondern nach seiner Gnade/ die uns gegeben ist in Christo. 2. Tim. 1. v. 9. Alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Tuch. Esa. 64. v. 6. Und wie solte ein Mensch gerecht seyn für GOtt? eines Weibes Kind; sind doch nicht

nicht einmahl die Sterne rein für ihm / wie vielweniger ein Mensch / die Made / und ein Menschen-Kind / der Wurm? Job. 25. v. 6. Ja wann ihr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprechet / wir sind unnütze Knechte / denn wir haben mehr nicht gethan / als wir ohne das zu thun schuldig waren. Luc 17. v 16. Dann so durchs Gesetz die Gerechtigkeit kommt? so ist Christus vergebens gestorben. Gal. 4. v. 21. Darum wird kein Fleisch durch des Gesetzes Werck für GOtt gerecht. Röm 3. v. 20.

Darum bekennen und glauben wir in kindlichem Vertrauen:

VI. Daß wir gerechtfertiget werden / (1) **Durch GOttes Gnade** / durch die Erlösung / so in Christo JEsu geschehen ist Röm. 3 v 24. Aus Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbe nicht aus euch; GOttes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auf daß sich nicht jemand rühme. Eph 2. v. 8. Es ist erschienen die Freund- und Leutseligkeit GOttes unsers Heylandes / nicht um der Wercke willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht Er uns selig. Tit. 3 v. 5. Es 43. v. 25. Zu solcher Gnade flohe auch David / mit seinem **Erbarm dich mein o HErre GOtt.** Ps. 51. v. 1.

(2) **Durch Christi Verdienst** / dann wie durch eines Menschen Sünde die Verdammniß / also ist durch eines Menschen Gerechtigkeit / die Rechtfertigung des Lebens / über alle kommen; und wie durch

durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder/ so seynd durch eines Gehorsam viel Gerechte worden. Röm. 5. v. 18. Und Christus ist uns gemacht von GOtt zur Gerechtigkeit/ 1. Cor. 1. v. 30. Und sein Nahme ist/ der HErr unser Gerechtigkeit. Jer. 23. v 6. Diese von Christo uns zugerechnete Gerechtigkeit bestehet in Erfüllung des Gesetzes/ und in seiner Erniedrigung biß zum Tode am Creutz; damit Er/ als das Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ Joh. 1. v 29. ein vollkommenes Löse-Geld seinem Vater für aller Welt Sünde bezahlet.

(3.) Durchs Wort und Sacrament; das Wort bestehet im Gesetz und Evangelio: Das Gesetz macht wol nicht gerecht/ ist aber dazu nöthig/ weil daraus die Erkänntniß der Sünden kommt; denn es ist unser Zucht-Meister auf Christum/ Gal 3. v. 24. Das Evangelium ist das Wort der Versöhnung/ 2. Cor. 5. v. 18. und eine Krafft GOttes/ selig zu machen/ alle die daran gläuben/ 1. Cor 1. v. 18. Die Tauffe ist ein Bad der Wiedergeburt/ dadurch uns GOTT selig macht. Tit. 3. v. 5. Dann wer gläubet und getaufft wird/ sol selig werden. Im heiligen Nachtmahl essen wir das Fleisch des HErrn/ und trincken sein Blut/ und haben darinn das ewige Leben Joh. 6. v. 54. So vergiebt in der Rechtfertigung der Vater die Sünde aus Gnaden. Der Sohn erwirbts mit seinem theuren Verdienst: Der heilige Geist versiegelt

es/

es durch das Wort und die heiligen Sacramenta.

Dabey aber lehren wir auch und glauben:

VII. Daß an seiten des Menschen/daß er gerechtfertiget werde/ nöthig sey/ der wahre seligmachende Glaube; Dann also hat GOtt die Welt geliebet/daß Er seinen einigen Sohn gab/ auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben: Wer an ihn gläubet/ der wird nicht gerichtet. Joh. 3 v. 16. Der Mensch wird gerecht allein durch den Glauben/ ohne des Gesetzes Werck. Röm. 3. v. 26. Dann ob zwar über den Glauben/ vor der Rechtfertigung/ GOtt von uns fordert/ Erkänntniß der Sünde/ Reue darüber/ und einen Christlichen Vorsatz sich zu bessern und frömmer zu werden; so ist doch nichts auf des Menschen Seite/ das eine Ursache der Rechtfertigung mit wäre/ als allein der Glaube/ der dem Abraham zur Gerechtigkeit zugerechnet wurde Röm 4 v. 3.

Es gründet sich aber der seligmachende Glaube allein auf das Verdienst Christi; und bestehet 1.) Im gläubigen Beyfall/ daß man gläubet/ als ein theures werthes Wort/ daß JEsus Christus in die Welt kommen sey/ die armen Sünder selig zu machen/ 1. Tim. 1. v. 15. Und mit Joh. 19. v. 25. alles auf sich selbst applicivet/ und sich zueignet/ und mit Paulus sagt Gal. 2. v. 20. **Ich lebe in dem Glauben/ daß der Sohn GOttes mich geliebet hat/ und sich selbst für mich**

mich dargegeben. (2.) Im Kindlichen Vertrauen/ daß wir eine Freudigkeit zu GOtt haben/ und unerschrocken für seinem Gericht erscheinen/ Eph. 3. v. 12.

Lehren auch/ und bekennen weiter:

VIII. Weil GOtt nicht ein GOtt ist/ dem gottloß Wesen gefället/ und das Böse für ihm nicht bleibet/ Ps. 5. v. 5. Der Gerechtfertigte die Sünde nicht müsse in sich herrschen lassen/ sondern der Gerechtigkeit und dem Evangelio würdiglich leben/ auch züchtig und gerecht/ Tit. 2. v. 11. Dann wir müssen nicht in Sünden beharren/ daß die Gnade desto mächtiger sey/ das sey ferne/ Röm. 6. v. 1. Es ist wol nichts Verdammliches an denen die in Christo JEsu sind/ Röm. 8. v. 1. Es stehet aber auch dabey: die nicht nach dem Fleisch wandeln/ sondern nach dem Geist; Wir werden zwar allein durch den Glauben an Christum gerechtfertiget; Aber in Christo JEsu gilt nur der Glaube/ der durch die Liebe thätig ist/ Gal. 5. v. 5.

Zuletzt glauben wir:

IX. Daß aus der Rechtfertigung entstehe/ (1.) Der Friede mit GOtt: Denn nachdem wir sind gerechtfertiget worden durch den Glauben/ so haben wir Friede mit GOtt/ durch unsern HErrn JEsum Christum/ Röm. 5. v. 1. Welcher Friede viel höher ist dann alle Vernunfft/ Phil. 4. v. 7. (2.) GOttes Kindschafft: Wir sind alle Gottes Kinder durch den Glauben an JEsu Christo/ Gal. 3 v. 26. Joh 1 v. 12. Röm. 8 v. 17. (3.) Freude in Trübsal. Nun wir sind gerecht worden/ rühmen

men wir uns der Trübsal/ dieweil wir wissen / daß Trübsal bringt Gedult / Gedult bringt Erfahrung / Erfahrung bringt Hoffnung ; Hoffnung aber läst nicht zu Schanden werden/ Röm. 5. v. 3. (4.) Ein gut Gewissen: Das nicht beist/ Job. 27. v. 6. Und in allem Ubel auf GOtt sich verläst / der ihm Recht schaffen wird / Mich. 7. v. 9. (5.) Einen freyen Zutritt zu GOtt; Dann weil wir sind gerecht worden/ haben wir einen Zugang im Glauben zu GOttes Gnade/ darinn wir stehen/ Röm. 5. v 2. Und endlich (6.) Hoffnung des ewigen Lebens. Dann die Rechtfertigung wird die Seligkeit genannt/ Röm. 4. v. 6. Und GOtt hat uns schon jetzt selig gemacht nach seiner Barmhertzigkeit/ Tit. 3. v. 5 Denn die wir gerecht worden/ sind auch selig / aber in der Hoffnung/ Röm. 8. v. 24. Darum sagen wir mit dem Apostel Paulus 2. Tim. 1. v. 12. Ich weiß an welchen ich glaube/ und bin gewiß / daß er kan mir meine Beylage bewahren biß an jenen Tag.

Seufftzen darauf:

X. **Ich bin zwar ein grosser Sünder/ aber verzweifflen will ich nicht / denn ich will mich steiff halten an den schmertzlichen Creutz-Tod JEsu Christi; Die Nägel/ womit er ans Creutz geheffte/ und der Speer/ damit seine heilige Seite durchstossen / zeigen an / daß ich mit GOtt**

GOtt versöhnet sey; Der Krieges-Knecht hat mir das Hertz JEsu eröffnet / da bin ich für der Hitze göttlichen Zorns hinein gewichen / und ruhe da schon für der Anklage des Gesetzes; Ich weiß keine bessere Artzney / die Wunden meiner Seelen zu heilen / als den Tod meines Heylandes; Siehe da! am Creutz breitet er schon aus seine Gnaden-Flügel / mich armen Sünder zu umfassen: In den Armen JEsu will ich leben und sterben. Und mit dem Bernhardus: Was mir in GOttes Gericht am Verdienst mangelt / das kan ich haben aus dem Hertzen JEsu / dann das laufft über von Gnade; sind auch schon Löcher an seinem heiligen Leibe gebohret / von dannen herab solche Gnade mir zufleust: Ich wills machen / wie ein saugendes Kindlein an der Mutter Brüsten / und mich in die Wunden JEsu legen / und allda Milch und Honig saugen; Dann all mein Verdienst ist die Gnade unsers HErrn

JEsu

JEsu Christi; So lange der gnädig ist / soll es mir an Verdienst nicht mangeln; Der Teufel stellt sich zwar rasend toll; der Leib der Sünden drücket mich; die Welt rings umher feindet mich an; verachtet / verfolget mich; aber ich stehe noch fest / und gründe mich auf einen Fels / welcher ist Christus.

Dritter Vorbericht / Von der Vorsehung und Gnaden-Wahl GOttes.

Wir lehren und glauben:

I. Daß die **Vorsehung GOttes** alle Dinge weiß / ehe sie geschehen / und zugleich über die Frommen und Bösen sich erstrecke; GOtt aber darum keine Ursach des Bösen sey / weder der Sünden / daß man Unrecht thue / noch ihres Verderbens / daran die Gottlosen selbst schuldig / ordne aber allein dasselbige / und stecke ihm ein Ziel / wie lang es währen / und alles / unangesehen daß es an ihm selbst böse / seinen Auserwählten zu ihrem Heil dienen solle.

II. Daß die **ewige Gnaden-Wahl** allein angehe die frommen und wohlgefäl-

fälligen Kinder GOttes/ und eine Ursach sey ihrer Seligkeit / welche GOtt auch schaffet / und was zur selben gehöret/ verordnet.

Von solcher Gnaden-Wahl lehren und glauben wir:

III. Daß es GOttes ewiger Fürsatz sey / denen/ die an Christum gläuben / das ewige Leben zu geben; und sagen mit dem Apostel Eph. 1. v 3. Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum/wie er uns denn erwehlet hat durch denselben/ ehe der Welt Grund geleget war/daß wir solten seyn heilig und unsträflich in der Liebe/ und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch JEsum Christum/ nach dem Wollgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade/durch welche er uns hat angenehm gemacht / in dem Geliebten: Denn GOtt hat uns erwählet von Anfang zur Seligkeit/ in der Heiligung des Geistes/ und im Glauben der Warheit / 2 Thessal. 2. v. 13.

Auch daß

IV. GOttes ernster Wille sey/ daß alle Menschen sollen selig werden: Dann also stehet geschrieben: Joh. 3. v. 16. Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auf daß alle / die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben: Darum hat auch GOtt alles beschlossen unter den Unglauben/

ben/ daß Er sich alles erbarme. Röm 11. v. 12. **Und er will/ daß allen Menschen geholffen werde/ und zur Erkäntnis der Warheit kommen/** 1. Tim. 2. v. 4. **Denn die heilsame Gnade GOttes ist erschienen allen Menschen.** Tit 2. v. 1.

Lehren und glauben derowegen:

V. Daß GOtt keines Menschen Todt und Verdammniß begehre/ sondern dafür alle Menschen getreulich warne/ laut seiner eignen Worte; Ezech. 18. v. 32. Warum wilt du also sterben/ du Hauß Israel? Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden/ spricht der HErr HErr/ darum bekehret euch/ so werdet ihr leben; und abermahl daselbst mit einem Eydschwur: So wahr als ich lebe/ spricht der HErr HErr/ ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe; **Denn er will nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jedermann zur Buß se kehre/** 2. Petr 3. v. 9.

Glauben auch und lehren:

VI. Daß GOtt solchen seinen väterlichen Willen zu bezeugen/ seinen Sohn für alle Menschen sterben lassen; wie er dann/ JEsus Christus/ würcklich für sie alle gestorben/ und sein Blut vergossen; Dann wir gingen alle in der Irre wie Schaafe/ ein jeglicher sahe auf seinen Weg; Aber der HErr warff alle unsere Sünde auf ihn. Esa. 53. v. 6 **Darum kam des Menschen Sohn/ selig zu machen/ das verlohren ist.** Matth. 18. v. 11.

v. 11. Luc. 19. v. 10. Und Er hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung. 1. Tim. 2. v. 6. Und für uns alle den Tod geschmäcket/ Hebr 2. v. 9.

Ja wir glauben ferner und bekennen:

VII. Daß dieser JEsus auch für die gestorben und gelitten/ die würcklich verlohren und verdammet werden: Dann das beweiset ausdrücklich der Apostel 2. Petr. 2. v. 1. Unter euch werden seyn falsche Lehrer/ die neben einführen werden verderbliche Secten/ und verläugnen den HErrn/ der sie erkaufft hat/ 1. Cor. 8. v. 9. Ebr. 10. v. 27.

Wir glauben auch und lehren:

VIII. Daß GOtt/ die Seligkeit/ der Menschen zu befördern/ sein Evangelium allen Menschen habe verkündigen lassen/ wie dann dasselbige geprediget ist unter alle Creatur/ die unter dem Himmel ist. Col. 1. v. 23. Nach dem Befehl des Heylandes/ Matth. 28. v 10. und Marc. 16. v. 15. Gehet hin in alle Welt/ und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Auch

IX. Selbst denen/ die es nicht annehmen/ wie deßwegen Paulus und Barnabas die Juden beschuldiget/ daß sie das Evangelium von sich gestossen/ und sich selbst nicht werth des ewigen Lebens geachtet/ weßwegen sie sich auch damit zu den Heyden gewendet. Actor 13. v. 46.

Wir lehren aber und bekennen ferner:

X. Daß/ weil die meisten Menschen den gnädigen Fürsatz GOttes/ ihrer Seligkeit wegen/ nicht achten/ auch verach-

ten/

ten/ und wann der HErr gleich rufft zur Hochzeit/nicht kommen wollen! Matt. 22. v. 3. auch Jerusalem von Christo selbst sich nicht hat wollen versammlen lassen unter seine Gnaden-Flügel/ Matth. 23. v. 37. daß deßwegen nicht alle Menschen auserwählet sind: Denn es sind zwar viel beruffen/ aber wenig auserwählet/ Matth. 20. v. 19.

Dann es hat der allmächtige GOtt

XI. Nur die allein zur Seligkeit auserwählet/die an Christum JEsum beständig glauben würden; Das bezeuget der Heyland selbst: Das ist der Wille des/ der mich gesandt hat/ daß wer den Sohn siehet/und gläubet an ihn/ habe das ewige Leben/ Joh. 6. v. 40. Und der Apostel sagt Gal. 3. v. 26. Ihr seyd alle GOTTES Kinder/ durch den Glauben an Christo JEsu: und wer beharret biß ans Ende/ der wird selig/Matt. 10. v. 22.

Und kan er sich dessen

XII. Durch den Glauben an JEsum Christum ungezweiffelt getrösten: dann welche GOtt zuvor versehen hat/ die hat Er auch verordnet; welche Er aber verordnet hat/ die hat Er auch beruffen; welche Er aber beruffen hat/ die hat Er auch gerecht gemacht. Röm. 8. v. 29. Und wir können gewiß seyn/ und in guter Zuversicht/ daß der in uns angefangen hat das gute Werck/ der werde es auch vollführen/ biß auf den Tag JEsu Christi/ Phil. 1. v. 6. Denn der feste Grund Gottes bestehet/ und hat das Siegel/ der

HErr kennet die Seinen / 2. Timoth. 2 v. 19.

Wir lehren aber auch und glauben:

XIII. Daß ein jedweder Fleiß müsse thun / seinen Beruff und Erwählung fest zu machen / dann wo ihr solches thut / sagt Petrus 2. Petr. 1. v. 10. werdet ihr nicht straucheln / und also wird euch reichlich dargereichet werden / der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.

Derowegen ist unser Bekäntnis und Glaube:

XIV. Daß GOtt niemand verstosse / die zu ihm sich nahen; Dann es ist ein theures werthes Wort / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / 1. Tim. 1. v. 15. Auch niemands ohn Ansehen des Glaubens in Christum / schlechterdings verdammet: Sondern der Gottlose sey selbst Ursach an seiner Verdammniß; **Dann wer nicht glaubet / der wird verdammet werden.** Marc. 16. v. 16. Darum bringet sich Israel selbst in Unglück. Os. 13. v. 9. Dann wer nicht glaubet / der ist schon gerichtet / dann er glaubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohnes GOttes. Schliessen derohalben mit dem heiligen Ambrosius: **Man sehe an die letzte / oder erste / oder die mittlere Zeit der Welt / so wird vernünfftig und Christlich geglaubet / GOtt wolle / daß alle Menschen selig werden / und hat es allezeit gewolt.**

Vierd-

Vierdter Vorbericht / Vom heiligen Sacrament des Abendmahls / unsers HERRN und Heylandes JEsu Christi.

WAnn des Menschen Sohn kommen wird / meinest du / daß Er auch werde Glauben finden auf Erden? Fragt unser theurester Heyland und Seligmacher selbst. Luc. 18. Der Glaube aber kommt aus dem Wort. Röm. 10. Darum verkündiget der HErr hiemit / daß in den letzten Zeiten das liebe Wort GOttes sehr verdunckelt / verachtet / und durch allerhand Menschen-Deutung verfinstert / verkehret und verdrehet seyn werde / das kräfftige Irrthum einreissen / die den rechten Glauben falsch machen / und eine verführische Lehre anrichten werden; So / daß der Glaube / so allein auf GOttes Wort sich gründet / auch steiff und fest allein dabey / ohn aller Menschen Deuteley bleibet / alsdann / wann der HErr zum Gericht kommen wird / sehr seltzam oder unter wenig Rechtgläubigen bestehen werde: Darum bearbeitet sich der Teufel täglich / wie er entweder das Wort GOttes mit Gewalt unterdrücken / oder durch falsche Lehre und irrige Deutungen verdunckeln könne; gestalt er die Probe davon im Para-

dies meisterlich an Adam und Eva erwie-
sen/ und sie von dem eigentlichen Ver-
stand der Worte des Allmächtigen ab/ und
auf eine andere Deutung also gebracht/
daß sie einen so kläglichen Fall gethan/
von dem sie nimmer würden aufgestan-
den seyn/ wann sie GOttes Barmhertzig-
keit nicht wieder aufgerichtet; welchen
Fall sie doch wol hätten verhüten können/
so sie im einfältigen Verstande der Wor-
te GOttes geblieben; Nun ist zwar/
nach dem Fall/ die Vernunfft und Ver-
stand des Menschen also verdunckelt/ daß
kaum ein kleines Fünclein des einge-
pflantzeten Lichts noch übrig geblieben ist:
So wir aber Christum allein hören/ wie
wir befehliget/ Matth. 3. v. 17. Und ihn
allein seines Worts lassen Meister seyn/
in kindlichem Gehorsam/ und einfältigem
Beyfall; werden wir so viel Lichts zur
Seligkeit empfangen/ als uns zu glau-
ben/ und das ewige Leben zu erhalten/ nö-
thig ist: Dann die allhie ihrer Vernunfft
folgen wollen/ werden je weiter und wei-
ter von dem Geheimmniß und rechtem
Verstande der göttlichen Lehre abgeführ-
ret/ und endlich gar verblendet: In
Glaubens-Sachen sollen wir seyn wie
die Kinder/ Matth. 18. und ohne Grübeln
annehmen/ was uns von GOtt zu glau-
ben und zu thun gebothen ist: Der hie
mit dem Nicodemus allezeit fragen will/
wie kan das zugehen? wird nimmer
zurecht kommen: Dann die Geheimm-
nissen lassen mit der Vernunfft sich nicht
richten; auch sich von ihr nicht begreiffen;

und

und heist von ihnen: Selig sind die nicht sehen/ und doch glauben/ Joh. 20 v. 29.

Es ist niemands/ leider! dem nicht bekandt wäre der Streit/ welchen der Teufel in der Kirchen angerichtet/ in dem Artickul von dem heiligen Abendmahl: Und darinn die Worte der Einsetzung des Heylandes in solchen Zweiffel gezogen/ daß aus menschlicher Deuteley dieselbe also verdrehet worden/ daß der wahre Verstand/ laut der Worte/ wie sie geredet und da liegen/ in der wahren Kirchen zwar durch GOttes Gnade annoch geblieben/ Menschlicher Uberwitz aber dem Einfältigen viel Aergerniß gegeben: Wie es zu geschehen pflegt/ wann man von GOttes eigentlichen Wort abgehet/ und menschlicher Weißheit folget. Damit wir nun in der Lutherischen/ wahren/ seligmachenden Kirchen von allen Irrthümen uns absondern: Unser Gewissen retten/ und die Gewißheit so wol als Freudigkeit des Glaubens öffentlich zu Tage legen; ob auch andere mit uns gleichen Sinn im H. Geist zu ihrer Seligkeit haben wolten;

Lehren/ glauben und bekennen wir:

I. Daß wir die Einsetzungs-Worte unsers Heylandes also annehmen/ wie sie von den Evangelisten und dem Apostel geoffenbaret und also lauten/ beym Matthæus 26. v. 26. 27. 28. Da sie aber assen/ nahm JEsus das Brodt/ dancket und brachs/ und gabs den Jüngern und sprach: Nehmet/ esset/ das

ist mein Leib; Und er nahm den Kelch/ und dancket/ gab ihnen den/ und sprach: Trincket alle daraus; das ist mein Blut des Neuen Testaments/ welches vergossen wird für viele/ zur Vergebung der Sünden. Beym Marcus 14. v. 22. 23. 24. Und Er nahm das Brodt/ dancket und brachs/ und gabs ihnen und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib; und nahm den Kelch und dancket/ und gab ihnen den/ und sie truncken alle daraus; Und Er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Neuen Testaments/ das für viele vergossen wird. Beym Lucas 22. v. 19. 20. Und Er nahm das Brodt/ dancket und brachs/ und gabs ihnen/ und sprach: Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ das thut zu meinem Gedächtniß; Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmahl/ und sprach: Das ist der Kelch/ das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird. Und Paulus 1. Cor. 11. v. 23 24. 25. Ich hab es von dem HErrn empfangen/ das ich euch gegeben habe; Dann der HErr JEsus/ in der Nacht da Er verrathen ward/ nahm Er das Brodt/ dancket und brachs/ und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird/ solches thut zu meinem Gedächtniß; Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl/ und sprach:

Dies

Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

Wir lehren/ glauben und bekennen:

II. Nach Inhalt des zehenden Artículs der ungeänderten Augspurgischen Confession, daß der wahre Leib und Blut Christi warhafftiglich unter der Gestalt des Brodts und Weins im Abendmahl gegenwärtig sey; und da ausgetheilet und genommen wird; Das ist/ daß der warhafftige Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi im Abendmahl warhafftig und wesentlich gegenwärtig sey/ mit Brodt und Wein ausgetheilet/ und mit dem Munde empfangen werde/ von allen denen/ so sich dieses Sacraments gebrauchen/ sie seyn würdig oder unwürdig/ gläubig oder unglaubig; Den Gläubigen zum Trost und Leben/ den Ungläubigen aber zum Gericht.

Deßwegen glauben wir:

III. Daß die Einsetzungs-Worte dieses Testaments nicht anders zu verstehen seyn/ dann wie sie nach dem Buchstaben lauten/ also/ daß nicht das Brodt den abwesenden Leib/ und der Wein das abwesende Blut bedeutet/ sondern daß es warhafftig/ um Sacramentlicher Einigkeit willen/ der wahre Leib und Blut Christi sey.

Dann wir glauben/ bekennen und lehren:

IV. Daß/ ob gleich die göttliche und klare Einsetzungs-Worte der Vernunfft unmüglich scheinen; Wir dennoch bestän-

dig bleiben müssen/ und uns nicht unter
stehen dürffen/ davon zu weichen/ dasselb
zu ändern/ aufs wenigste aber ihnen nicht
auf einigerley Art und Weise eine ander
scheinbare / Vernunfft-mäßige und dem
Buchstaben entgegen lauffende Erklä
rung andeuten/ sondern die deutliche Te
staments-Worte/ ohn alles Grüblen/ un
veränderlich und beständig zu behalten.

Und das darum/ weil

V. Der Einsetzer dieses heiligen A
bendmahls ist Christus JEsus/ der war
haffte wesentliche und völlige GOtt und
Mensch in einer Person unzertrennet/
dem es weder an Wissen / Wollen oder
Können/ ermangelt; alles zu thun/ zu lei
sten und zu erfüllen/ was Er eingesetzt/ und
dabey versprochen.

Nun spricht er aber

VI. Selber / der der Weg / die War
heit und das Leben ist. Joh. 14. v. 6. JE
sus Christus/ von dem Brodt und Wein
in seinem Abendmahl: Das ist mein
Leib/ das ist mein Blut; und behalten
diese Haupt-Worte die drey Evangelisten/
Matthæus, Marcus und Lucas, den we
sentlichen Stücken nach/ unveränderlich
und einmüthig; So lehret auch Paulus
nach der Himmelfahrt Christi / keinen
andern Verstand dieser Worte / ob er
sie gleich von Christo selbst empfangen:
Sondern lehret/ daß wir allhie keine Ab
wesenheit / sondern eine Gemeinschafft /
nicht der abwesenden / sondern der ge
genwärtigen vereinigten himmlischen
und irrdischen Dingen zu glauben schul
dig;

dig; Und sagt ausdrücklich: 1. Cor. 10. v. 6. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi? Und die gantze heilige Schrifft lehret uns von diesem hohen Geheimmniß nicht anders / als was in den ersten Einsetzungs-Worten desselben enthalten ist.

Dann so wir:

VII. In dem heiligen Abendmahl allein Brodt und Wein empfingen / hätten wir den Schatten / und nicht den Cörper in Christo / hätten den Schatten des zukünfftigen Gutes / und nicht das Wesen des Gutes selbst; wären auch noch in dem Alten Testament / da die Sacrament anders nicht waren / als eine Figur / Bild / und Zeichen des Abwesenden; Es ist aber wider die Natur des Neuen Testaments / da wir es mit einem im Fleisch erschienenem JEsus / und einem solchen GOtt-Menschen zu thun haben / der überall gegenwärtig / und nirgends abwesend ist; dann so unter dem Brodt und Wein sein allerheiligster Leib und sein Blut allein solte fürgebildet werden / hatte Er das Osterlämmlein nicht abschaffen dürffen / weil das mit seinem Leib und Blut besser kan verglichen werden / als Brodt und Wein.

Demnach folget:

VIII. Unwidersprechlich; daß / weil das Osterlamm ein Vorbild auf Christum gewesen / und an statt dessen / das heilige Abendmahl von dem Heyland eingesetzet; Daß / was mit dem Fürbilde

vorgangen / auch mit dem Bild selbst sich zutrage: Daß eins dem andern gleich werde; Es wurde aber das Osterlamm geschlachtet / anzudeuten / daß Christus für die Sünde der gantzen Welt leiden und würcklich sterben solte / und das ist erfüllet; So muste auch das Osterlamm gegessen werden / anzudeuten / wie das durch Christum erworbene Heil uns solte aufgetragen und zugeeignet werden; darum muß auch das Fleisch des HErrn Christi in dem Abendmahl mündlich gegessen und genommen werden.

Darum lehren und glauben wir

IX. Beständigst nach der Schrifft / daß der Leib und das Blut des HErrn Christi als wesentlich gegenwärtig / nicht allein geistlich / durch den Glauben / sondern auch mündlich / doch nicht auf Capernaitische / sondern übernatürliche himmlische Weise / um der Sacramentlichen Vereinigung willen / mit dem Brodt und Wein empfangen werde; welches einhellich mit uns die vornehmsten alten KirchenLehrer geglaubet und gelehret haben; Denn also lehret Damascenus: Das Brodt und der Wein sind nicht ein Fürbild des Leibes und Blutes Christi / das sey ferne: Sondern der mit dem Sohn GOttes persöhnlich vereinigte Leib Christi selber; Und Ambrosius: Der HErr JEsus selber bezeuget / daß wir seinen Leib und Blut empfahen; Sollen wir dann nun an seiner Warheit und Bezeugung zweifflen? Und abermahl: Was suchstu hie die Ordnung der Natur / im

Leibe

Leibe Christi/ weil der HErr JEsus selbst über die Natur von einer Jungfrau gebohren worden? Nicht minder Chrysostomus: Last uns doch unserm GOtt glauben/ und demselben nicht widersprechen/ ob es gleich unsern Sinn und Gedancken widersinnisch scheinet; Sein Wort muß Sinn/ Vernunfft und Verstand übertreffen/ und über alle Vernunfft herrschen; Weil dann nun seine Worte also lauten: Das ist mein Leib; So glauben wirs auch; Und abermahls derselbe: Dasjenige was in dem Kelch ist/ ist eben dasselbe/ was aus der Seiten Christi geflossen; Wollen derowegen in dieser Lehre durch die Gnade GOttes/ mit unerschrockenem Hertzen/ für dem Richterstuhl JEsu Christi erscheinen.

So ist auch

X. Diese unsere einfältige Annehmung des Buchstäblichen Verstandes der Einsetzungs-Worte des Abendmahls gantz gemäß der Natur und Eigenschafft des Reichs Christi/ und des gantzen Christenthums: Dann ob zwar sein Reich nicht irrdisch/ hat er doch zugesagt bey uns zu seyn alle Tage/ biß an der Welt Ende. Matth. 28. v. 20. Und weil er der einige Mittler ist/ 1. Tim. 2. der nicht halb im Himmel/ und halb auf Erden/ sondern als ein unzertrenneter/ alles gegenwärtig/ regierender/ und erhaltender König/ und allgewaltiger Schutz-HErr seiner Kirchen/ auch nach seiner Himmelfahrt bey uns ist/ mitten unter den güldenen Leuchtern seiner Kirchen gegenwärtig/ Apoc. 1.

Der auch unser Gebet und Seufftzen/ nicht abwesend / sondern gegenwärtig höret / unser Elend siehet / und uns zu erretten jederzeit bereitet ist.

Noch mehr ist unsere Meynung

XI. Gemaß der Eigenschafft unser Vereinigung mit Christo/ und der Einwohnung Christi in uns / welche nicht ist eine blosse Bedeutung und Abwesenheit/ sondern ein warhafftiges Verbleiben in Ihm/ Joh. 15. Eine warhafftige Einwohnung aber geschiehet nicht abwesend / sondern gegenwärtig : Nicht durch eine blosse Bedeutung / sondern durch eine gegenwärtige Darstellung des Einwohnens;

Und haben derselben Meynung/ über Vorige noch mehr unbewegliche Gründe: Dann

XII. Ausser allem Streit bleibet/ was Christus seinen Jüngern bey Einsetzung des heiligen Abendmahls geboten und gegeben/ das habe Er auch uns geboten und gegeben; Es hat aber der HErr den Jüngern seinen Leib und sein Blut zu geben zugesagt; Dann er spricht: **Das ist mein Leib; das ist mein Blut**; Damit wir auch wüsten/ was es für ein Leib / und was es für ein Blut sey/ setzt er diese Beschreibung hinzu: Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird: Das ist mein Blut/ das für euch vergossen wird; darum Er den Jüngern seinen Leib und sein Blut gegeben; Sie haben auch den Leib und das Blut bekommen/ und mit dem Munde gegessen und getruncken; Zudem

hat

hat der HErr allhie ein Gebot / und die Ursach des Gebots: Das Gebot ist: Nehmet / esset / trincket alle daraus / die Ursach des Gebots ist: Das ist mein Leib; das ist mein Blut: Was nun Christus in derselben Ursach gesetzet hat / dasselbige hat Er auch in dem Gebot und Befehl; Nun hat Er aber in derselben Ursach seinen Leib und sein Blut; Derowegen auch Christus in dem Gebot und Befehl seinen Leib und sein Blut hat. Also war / Luc. 24. v. 39. Das Gebot: Sehet und fühlet meine Hände / und meine Füsse; Die Ursach aber: Dann ich habe Fleisch und Bein; Was nun in der Ursach ist / nemlich Fleisch und Bein / dasselbe ist auch in dem Gebot; denn die Jünger Fleisch und Bein solten fühlen und sehen.

So begreifft ja das heilige Abendmahl in sich:

XIII. Das Irrdische und das Himmlische; und das gehöret zu dem Wesen eines Sacraments; Das Irrdische ist in dem Abendmahl Brodt und Wein; Das Himmlische / Leib und Blut; Dahero die heiligen Alt-Väter das Abendmahl verglichen mit der Personn Christi; Dann sprechen sie: Wie Christus zwey Naturen hat / die Göttliche und Menschliche: Also hat auch das Abendmahl das Brodt und den Leib Christi; gleichwie nun in Christo zwo Naturen warhafftig verbunden / also ist auch das Brodt mit dem Leibe im Abendmahl warhafftig verbunden: Gleichwie die eine Natur allhie

auf Erden ist sichtbahr gewesen/ nemlich Menschliche; die andere aber unsichtbar/ nemlich die Göttliche; Also ist in diesem Sacrament das eine Theil allhie sichtbar/ nemlich Brodt und Wein; das andere aber unsichtbar/ nemlich Leib und Blut.

Und wie die Jünger

XIV. Nicht allein den Menschen/ sondern zugleich GOtt/ und also den gantzen Christum mit ihrer Hand angetastet haben. Joh. 20. v. 17. Den Menschen zwar empfindlich und natürlich/ GOtt aber unempfindlich und übernatürlich/ und doch warhafftig; Also empfangen wir in dem heiligen Abendmahl mit dem Munde nicht allein Brodt und Wein/ sondern auch zugleich den Leib und das Blut und also das gantze und vollkommene Sacrament; Dann das Sacrament ist ein gantzes/ welches zwey Theil in sich begreifft: Nemlich/ **Brodt und Leib**/ und **Wein und Blut**: Wann nun in dem Abendmahl schlecht Brodt und Wein verhanden wäre/ und nicht zugleich der Leib und das Blut/ so wäre das Sacrament nicht gantz; welches gegen die Einsetzung streitet.

Wir lehren aber und glauben ferner:

XV. Daß der Leib und das Blut im Abendmahl sey/ durch eine Sacraments-Verbindung/ Krafft welcher das Brodt mit dem Leibe/ und der Wein mit dem Blut/ so fest/ hart und nahe verbunden wird/ daß der Leib/ unter/ in- und mit dem Brodt gegeben und empfangen wird;

Und

Und das Blut in/ unter/ und mit dem gesegneten Wein: Dann wie die Schrifft von dem Sohn sagt/ daß er im Vater sey/ von wegen des wesentlichen Bandes. Joh. 14. v. 10. GOtt ist im Fleisch/ von wegen des persönlichen Bandes/ 1. Tim. 3. v. 16. Und wir sind in Christo/ von wegen des geistlichen Bandes/ Röm. 8. v. 1. Also sprechen wir auch mit der Kirchen recht: Der Leib Christi ist in/ mit/ und unter dem Brodt/ von wegen der Sacramentlichen Vereinigung.

Dann wir lehren und glauben:

XVI. Daß der Leib des HErrn im Sacrament nicht sey/ durch die Verwandelung; dann das Brodt wird nicht in den Leib/ noch der Leib in das Brodt verwandelt sondern einig und allein ist Brodt Leib/ und Wein Blut/ durch die Verbindung/ darinn das Brodt und der Wein gereichet und genommen wird/ und der Leib mit dem Brodt so fest mit einander verbunden wird/ daß Leib und Brodt ein wesentlich Sacrament machen/ nach der Allmacht Christi/ Krafft welcher ihm nichts unmöglich ist.

Wir lehren und glauben noch ferner:

XVII. Daß das heilige Abendmahl/ welches der HErr Christus/ GOttes und Marien Sohn/ als Er solte zu seinem Leiden und schmertzlichen Todt gehen/ eingesetzt/ sey der wahre Leib unsers HErrn Christi/ welcher für uns am Creutz gehangen; Und sein theures Blut/ welches für uns vergossen ist/ zur Vergebung der Sünden/ nicht ein figurlicher Leib/

nicht

nicht ein bedeutender Leib/ auch nicht ein Zeichen des abwesenden Leibes; sondern der wahre und wesentliche Leib Christus/ der am Creutz gehangen/ und vor uns dahin gegeben/ aus welches zustochener Seiten/ Blut und Wasser geflossen: Und sein wahrhafftes natürliches Blut/ das der Sohn GOttes vergossen hat/ zur Vergebung der Sünden.

Dann wir verstehen

XVIII. Die Worte/ **der Leib und Blut Christi** warhafftig und wesentlich/ und daß man solchen/ nicht allein mit dem Glauben/ sondern auch mit dem Munde empfange; und daß dieser Leib und dieses Blut/ mit Mund und Glauben/ von den Würdigen zur Seligkeit/ mit dem Munde aber allein/ von den Unwürdigen/ zum Gericht und Verdammniß genossen werde: Dann es heist Christus seine Jünger seinen **Leib** essen/ und **sein Blut** trincken/ und stehet nicht dabey: **Glaubet/ daß diß mein Leib sey**; Oder **glaubet/ daß dis mein Blut sey**; Sondern schlechter Dings/ esset und trincket.

Deswegen glauben und lehren wir:

XIX. Daß mit diesem Essen und Trincken des gesegneten Brodts und Weins/ nicht allein uns mitgetheilet werde die Krafft des Leibes und Blutes Christi/ daß man solches in wahrem Glauben empfahe/ sondern auch das Wesen selbst seines Leibes und Blutes/ welches geistlicher und leiblicher/ doch unbegreiflicher/ und aller menschlichen Vernunfft und Verstand unerforschlicher Weise geschicht;

Alles

Alles nach den Worten und Einsetzung des Heylandes: Bey welchen wir biß an unser letztes Ende zu bleiben gedencken; und sagen mit dem Hiob. 23. **Ich trete nicht von dem Gebot seiner Lippen/ und bewahre die Rede seines Mundes/ denn Er ist ewig/ wer will ihm antworten? und er machts wie er will.**

Wir lehren auch und glauben:

XX. Daß zweyerley Genieſſung im heiligen Abendmahl sey; Eine Geistliche und eine Leibliche/ oder Sacramentliche. Die geistliche Nieſſung gehöret warhafftig zum heiligen Abendmahl/ ja sie ist so nöthig/ daß ohn dieselbe die äusserliche und leibliche kein nutz ist: Es geschiehet aber die geistliche Genieſſung/ wann ein jeglicher im wahren Glauben ihm zueignet/ und festiglich glaubet/ daß ihm zugehören alle die erworbene Gutthaten des HErrn Christi/ nicht allein die Er durch sein blutiges Leiden und Sterben/ sondern auch durch seine siegreiche Auferstehung erworben/ und zu wege gebracht hat: Dahin gehen die Worte des Heylands selbst/ Joh. 6. v. 34. **Ich bin das Brodt des Lebens/ wer zu mir kommt/ dem wird nicht hungern/ und wer an mich glaubet/ den wird nimmermehr dürsten;** Und der Apostel ermahnet/ 2. Cor. 13. v. 5. **Versuchet euch selber/ ob ihr im Glauben seyd;** Die Mündliche/ Leibliche/ oder Sacramentliche Genieſſung aber ist diese; wann wir nicht allein die Wolthaten/ die uns

im

im Evangelio angeboten / mit wahrem Glauben annehmen / sondern auch den Leib und Blut Christi / durch welches Aufopfferung und Vergiessung am Creutz alle Wolthaten von Christo im Wercke uns zu wege gebracht / im heiligen Abendmahl mit unserm Munde essen und trincken; zwar auf unbegreifliche und unempfindliche Weise / aber doch so gewiß und warhafftig / daß der HErr Christus / zu Stärckung unsers Glaubens / in seiner warhafften Gegenwart bey seinem heiligen Abendmahl das Brodt seinen Leib nennet / und den Wein sein Blut / daß wir um der Sacramentlichen Vereinigung des Brodts und Leibes Christi in der Nießung warhafftig sagen können / daß wir aus der Hand des Dieners den wahren und wesentlichen Leib Christi mit dem Munde empfangen und genossen haben / und mit dem Wein das wesentliche Blut Christi getruncken haben; dann darinn bestehet der Glaube / welchen Christus von uns in dieser heiligen Nießung erfordert / daß wir fest und gewiß halten und glauben / was er zugesaget / könne er auch halten; und was er versprochen / auch geben: Es müsse aber in dem heiligen Abendmahl allezeit bey den würdig Genieſſenden das geistliche und leibliche Essen und Trincken beysammen seyn / und können nicht voneinander getrennet werden.

Dann wir lehren und glauben:

XXI. Daß der Leib und das wahre Blut Christi warhafftig endlich auch von den Unwürdigen / so wohl als von den Wür-

Würdigen/empfangen werde; Dann also sagt Paulus/ 1 Cor. 11. v. 27. **Welcher unwürdig von diesem Brodt isset/ und von dem Kelch des HErrn trincket/ der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn**; Dann dieses Sacrament nicht auf die Würdigkeit oder Unwürdigkeit der Diener/ oder auch der Communicanten gegründet ist: Sondern auf die Worte der Einsetzung/ und die unlaugbare Warheit des Stiffters/ des ewigen Sohns GOttes/ wird auch nicht gerühmet durch die Niessung der Würdigen: So wenig als es gemindert wird durch die Niessung der Unwürdigen; Die aber ohne Buß und Glauben an Christum/ und ohne Vorsatz ihr Leben zu bessern/ zum heiligen Abendmahl gehen/ empfangen den Leib und das Blut Christi/ nur leiblich mit ihrem Munde/ zum Gericht/ und zu ihrer Verdammniß.

Letzlich glauben und lehren wir:

XXII. Daß alles und jedes/ was zu Wegnehmung der Gegenwart des wesentlichen Leibes und Blutes Christi im Abendmahl kan fürgebracht werden/ den Stich nicht halte: Dann ob gleich (1.) Christus in den Himmel gefahren/ hat er doch verheissen Matth. 18 und 28 **Wo zwey oder drey versamlet sind in meinem Nahmen da bin ich mitten unter ihnen: Ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt Ende.** Und ob (2) eben der Heyland spricht/ Matth. 26. **Ihr habt allezeit Armen bey euch/ mich aber habt ihr nicht allezeit.** Und Joh. 16.

16. Ich verlasse die Welt / und gehe zum Vater / Col. 3. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zur Rechten GOttes. Und 1. Cor. 11. So offt ihr von diesem Brodt esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn Tod verkündigen / biß daß er komme: Wissen wir / daß in den ersten Sprüchen der Heyland redet von seiner sichtbarlichen Gegenwart und Beywohnung / da der HErr die vierthalb Jahr bey seinen Jüngern gewohnet / gewandelt / gegessen und getruncken hat: Diese ist zwar nach der Himmelfarth der Erden entzogen / biß auf den Tag der sichtbarlichen Wiederkunfft des HErrn; Nichts destoweniger aber ist der Heyland seinen Gläubigen gegenwärtig / nach seiner eigenen Zusage / Joh. 14. v. 18. Ich will euch nicht Wäisen lassen; Es folget aber nicht: Christus ist nicht mehr bey uns mit seiner sichtbahren Beywohnung; Darum kan sein Leib und Blut in dem heiligen Abendmahl uns nicht wesentlich gereichet werden: Denn er aus gewissen Ursachen / die uns zu erforschen unmöglich / und zu wissen unnöthig seyn / seinen Leib und Blut nicht hat wollen in sichtbarlicher Gestalt geben / sondern in einem Geheimmniß / und verborgener und unempfindlicher Weise / die der Vernunfft und äusserlichen Sinnen unbegreiflich ist / und allein mit Glauben / der sich auf die gewisse wahre Wort Christi gründet / muß gefasset / und für gewiß gehalten werden.

So ist nun

XXIII Der Stiffter dieses heiligen Abendmahls der Sohn des lebendigen GOttes JEsus Christus/ wahrer GOtt und Mensch/ der die menschliche Natur an sich genommen/ zu der Zeit/ da er das Werck der Erlösung des menschlichen Geschlechts hat wollen verrichten; auch diesen seinen mit seiner göttlichen Natur vereinigten Leib willig in den Tod für uns gegeben/ daß er unsere Sünde büssete/ und den Zorn GOttes gegen uns versöhnete; auch vollkommene Bezahlung thäte für aller Menschen Sünde/ die von Adam allbereits geschehen/ und noch wieder begangen werden/ biß ans Ende der Welt; Daß wir aber solcher Gnade theilhafftig würden; hat er sein Verdienst der gantzen Welt verkündigen lassen durchs Predig Amt/ und jedermann angeboten; Weil aber der Glaube bey uns schwach/ solche grosse Gutthaten anzunehmen und uns zuzueignen/ hat er über sein Wort und theure Verheissungen/ zu stärcken unsern Glauben/ das Sacrament des Abendmahls für seinem Abschied eingesetzet/ und darinn seinen wahren wesentlichen Leib/ und sein theures wesentliches Blut zu einem gewissen Pfand seiner Liebe und Vergebung der Sünde mittheilen wollen; zur wahren Versicherung/ daß dadurch alle seine erworbene Güter den bußfertigen und gläubigen Menschen zugeeignet/ gegeben und geschencket wären: Weil aber sein Leib/ der für uns am Creutz

geopf-

geopffert/also von uns weggenommen ist/ daß er nicht mehr in sichtbahrer Gestalt für uns wandeln und bey uns wohnen soll/ übergiebt er uns denselben wahren Leib/ und sein wahres Blut/ warhafftig und gegenwärtig/ aber doch unempfindlicher Weise/ unter dem sichtbaren Brodt und Wein zu essen und zu trincken; welche irrdische Dinge/ um der Sacramentlichen gewissen Vereinigung und wahrer Uberreichung willen/ er sein Leib und Blut nennet/ und will/ daß wir dafür halten und glauben/ wann wir solche sichtbahre Element mit dem Munde empfangen/ daß wir zugleich gewißlich/ aber doch nicht fleischlicher natürlicher Weise/ empfangen und essen den Leib für uns gegeben/ und trincken das Blut für uns vergossen.

Darum glauben/ lehren und bekennen wir letzlich:

XXIV. Daß dieses Abendmahl sey

I. Das Mittel/ dadurch uns angetragen/ mitgetheilet und zugeeignet wird die Vergebung der Sünden; Dann GOtt nicht allein würcket und thätig ist durchs Wort/ sondern auch durch die heiligen Sacrament: wie seine des Heylands selbst eigene Worte lauten: **Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird; Das ist mein Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden.**

II. Daß dadurch unser Glaube gestär-

cket

cket wird; dann wie der Glaube durchs Wort im Hertzen angezündet wird; also sind die Sacrament die Siegel / dadurch der Glaube / mit welchem wir die Wohlthaten Christi ergreiffen / und uns zueignen / versiegelt wird: Dann wie Paulus Röm. 4. die Beschneidung nennet ein Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens; so ist auch das heilige Abendmahl ein Siegel / dadurch dieser unser Glaube gestärcket wird / daß Christus für uns in den Tod gegeben / und daß sein Blut für uns vergossen ist / zur Vergebung der Sünden / und daß wir durch diesen Tod und Vergiessung seines Bluts Vergebung der Sünden empfangen.

III. Ist dieses heilige Abendmahl ein Pfand / daß alle die Güter / durch Christi Tod erworben / unser eigen seyn / und wir dieselbe allbereits in der Hoffnung besitzen.

IV. Werden wir in diesem Abendmahl mit dem Leib und Blut Christi ernehret / und zum ewigen Leben erhalten; Dann unser Fleisch / das wegen der anklebenden Sünde sterblich / wird lebendig / wenn es mit Christi Fleisch genähret wird / dann sein Fleisch machet lebendig.

V. Werden wir durch dieses heilige Abendmahl Christo unserm HErrn also vereiniget / daß er nicht allein in uns bleibet / sondern daß auch wir ihm also einverleibet werden / daß wir Fleisch von seinem

Fleisch /

Fleisch/ und Bein von seinem Bein werden; Wie davon der heilige Hilarius also schreibet: Wann das Wort in Warheit ist Fleisch worden/ und wann in Warheit das Wort das Fleisch empfangen/ wie solten wir dann nicht billig dafür halten/ daß er natürlich in uns bleibe/ welcher auch die Natur unsers Fleisches unzertrennlich an sich genommen/ ist ein Mensch gebohren/ und hat die Natur seines Fleisches mit der ewigen göttlichen Natur also vereiniget/ daß er uns im heiligen Abendmahl solches sein Fleisch zu essen gebe; Also sind wir alle eins: Wie auch der Vater in Christo/ und Christus in uns ist: Und wird also unsere Seele und Leib in diesem heiligen Abendmahl dem geistlichen Weinstock Christo eingepflantzet. Johan. 15.

VI. Werden wir allhie versichert/ daß der HErr JEsus uns künfftig aus diesem Jammerthal in das ewige selige Leben einführen werde; Weil er/ unser Haupt/ 1. Cor. 15. auch unser Fleisch und Blut/ Eph. 5. uns seine theuer erworbene Glieder nimmer lassen kan/ noch will.

VII. So bewahret uns auch Christus hierdurch für aller gefährlichen Sünden-Kranckheit/ und geust in unsere Sünden-Wunden sein Oel und Wein. Luc. 10.

VIII.

VIII. Giebt er uns auch die unfehlbahre Hoffnung der künfftigen Auferstehung unsers Leibes an jenem Tage / Krafft dieser unsterblichen Speise seines allerheiligsten Leibes; **Wer das Fleisch isset/ und trincket das Blut / der bleibet in JEsu/ und JEsus in ihm. Er hat das ewige Leben / und der HErr will ihm wieder auferwecken am Jüngsten Tage.** Joh. 6. v. 50.

IX. Der künfftigen seligen Vergleichung mit seinem verklärten Leibe; Da wir ihm alle dermahleins sollen ähnlich werden / Phil. 3 und machet uns freudig zu glauben:

X. Daß / weil wir von allen Sünden durch sein Blut und Tod erlöset / also auch durch dieses heilige Abendmahl von der ewigen Höllen-Pein sollen befreyet werden/ und ewig mit ihm leben. Joh. 10. Darum freuen wir uns in dem HErrn/ und sind frölich in unserm GOtt. Es. 61. Dann wir werden in diesem heiligen Abendmahl

XI. Eine Wohnung des Königs der Ehren; Der Erlöser kömmt zu den Gefangenen; Der HErr zu seinen Knechten; Der Gerechte zu den Ungerechten; Der Allerheiligste zu den Sündern; Und der allerelendeste Sünder erlangt das ewige Gut / das mitbringt alle Seligkeit; allen Reichthum / alle

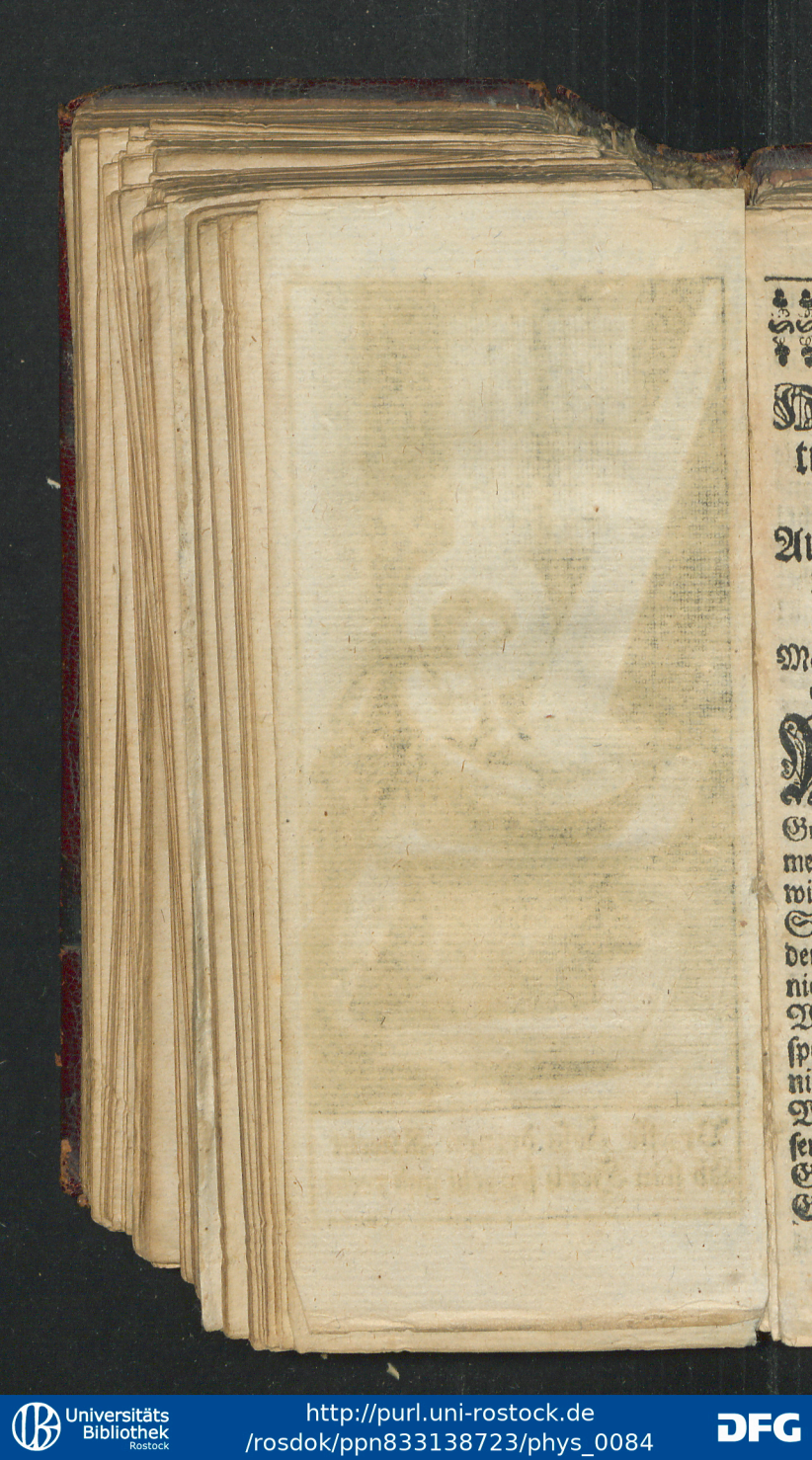
Ehr und Herrlichkeit; ewige Seligkeit/ und selige Ewigkeit. Darum halten wir im Gedächtniß JEsum Christum/ der auferstanden ist von den Todten/ 2. Tim. 2. v. 8. Der ein Opffer/ für die Sünde geopffert/ das ewiglich gilt/ Ebr. 10. v. 21. Und durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingangen/ und eine ewige Erlösung erfunden/ Ebr. 9. v. 2. GOtt lasse uns derselben selig geniessen! Amen.



Hei-



Prüffe Jesu deinen Knecht/
Ob sein Hertz sey echt und recht.



Heilige Vorbereitung wann man zur Beichte gehen will.

Aufmunterung der Seelen zu hertzlicher Reu und Busse.

Marc. 13. v. 33. Sehet zu/ wachet und betet.

MEine Seele! es ist Zeit aufzustehen/ vom Schlaf der Sünden; Dann die Gottlosen werden ein Ende nehmen mit Schrecken/ und der HErr wird sich mit dem Blitz seines Schwerdts rächen an seinen Feinden/ daß sie plötzlich fallen und zunichte werden. In der ersten Welt ersäuffete Er die Widerspenstige/ so nach seinem Geist sich nicht wollen leiten lassen! mit der Wasserfluth/ daß von viel Tausenden nicht mehr als ein eintziges Geschlecht überblieb; Sodom und Gomorrha verbrannte er mit Feuer

vom Himmel; Dann sein Zorn ist wie ein verzehrend Feuer/und brennet biß in die unterste Hölle; Gedencke! wie viel Kohlen und angezündete Flammen du zu deiner Verdammniß bißhero geleget; Wie viel Greuel du jede Stunde begangen! wie viel Böses du gedacht! und wie mancher Sünden du schuldig geworden! Nun siehet GOtt unsere Missethaten überall! für seinen Augen ist nichts verborgen; Unsere Väter haben den Zorn GOttes über sich und uns angezündet / und wir zünden ihn an / über uns und unsere Nachkommen; Wir schlaffen in unsern Lastern begraben; Das glantzende Zeichen der Christen / die Liebe zu GOtt und Menschen / ist in uns verloschen und erkaltet; Unsere Sünden schreyen / wie des Abels Blut / um Rache in den Himmel! Es ist Zeit / einen Haß gegen unsere Begierden zu fassen; das Fleisch zu tödten / den Leib / samt seinen bösen Lüsten zu creutzigen; von diesen abzuscheiden / und sie auf ewig fahren zu lassen; auch für ihren Andencken einen Abscheu zu tragen / so

fern

fern wir Vergebung der Sünden erhalten wollen. Auf dann/ meine Seele! richte deine Gedancken auf zum Guten/ sey eiferig zu deiner Erneuerung! Speye aus die Laster/ samt ihrem Gifft: Hege wider sie eine unversöhnliche Feindschafft/ daß du GOtt hinfüro von allen Kräfften und von gantzem Vermögen dieneſt; Auch in den Regeln deiner Schuldigkeit/ und den Schrancken des göttlichen Gehorsams bleibeſt: Gedencke! daß du es mit einem allmächtigen GOtt zu thun habeſt / der den Schrecken auf seiner Seite hat/ den Todt in seiner Hand/ und das Feuer seiner gerechten Rache über die Gottloſen ausläſſet; Ziehe derowegen einen Sack an/ heule und weine; Wende das Zeichen gegen Sion/ gehe zurück und stehe nicht still/ daß sein Feuer nicht entzündet werde/ wegen der Boßheit deiner Thaten/ verstopffe dein Hertz nicht: und wegere dich nicht/ mit rechtem Ernst dich zu dem HErrn zu bekehren: Verachte nicht die Langmuth seiner Gnade und Gedult/ die dich schon für langer Zeit zur Busse ein-

geladen; so mache dich loß von den Fallstricken der Sünde / und des Verderbens: Auf / lasset uns Thränen-Bäche aus den Augen giessen: Lasset uns aufstehen aus der Finsterniß der Sünde / daß uns Christus erleuchte. Lasset uns wandeln nach dem Geist; Lasset uns unsere Hände aufheben / und unsere Knie beugen / anzubeten den / welcher Himmel und Erden / das Meer / und alle Wasser gemachet hat / und nicht mehr seine Ehre zu Boden treten; Lasset uns unsere Leiber zu einem lebendigen Opffer bringen / durch Gebet und Besserung des Lebens / seinen Zorn zuzudecken / daß wir nicht des Todes sterben; GOtt hat lange mit uns Gedult getragen / und auf unsere Busse gewartet; So lasset uns für ihm niederfallen / unsere Stimme erheben / und um Verzeihung bitten. Auf / meine Seele! dem Bräutigam entgegen! mit inbrünstigem Gebet / und gäntzlicher Unterwerffung seines Willens; So wirst du Gnade finden und selig werden. Komme der Rach Gottes / durch Demuth und Busse / zuvor /

vor/ daß du nicht von seinem Zorn übereilet werdest; Erfülle die Lufft mit Seufftzen und Reue über deine Sünde; Strecke deine Hand aus zu GOttes Barmhertzigkeit; Bewege deinen Erlöser/ mit Wehklagen und Lob-Opffer/ daß er das Schwerdt aus der Hand fallen lasse; Thue dem Himmelreich Gewalt an. Schiebe deine Busse nicht mehr auf; Eile! und bedecke dein Haupt mit Aschen und Schmertzen; Entziehe dich der Welt/ und gehe aus von Babylon/ und wende dich zu dem Wege/ der nach Jerusalem führet; Setze der Gerechtigkeit GOttes sein Heyl entgegen/ und das Blut JEsu Christi: Zerreiß dein Hertz/ mit Beten und Fasten; Kehre wieder du Abtrünnige! es wird sich der HErr deiner erbarmen!

Gebet um wahre Busse.

ACh HErr/ lieber himmlischer Vater/ ich klage dir von Hertzen/ daß ich durch des Teufels/ der Welt/ und meines eigenen Fleisches und Blutes Antrieb/ in viel und mannigfaltige Sün-

den / wider dich und deine heilige Gebote gefallen. Siehe aber / o himmlischer Vater / wie gern ich mich wieder zu dir bekehren und bey dir Gnade suchen möchte. Der leidige Satan aber hält mir allezeit mein Hertz zurück / und will es zu deinen Dienst nicht kommen lassen. Ach HErr / weil ich dann so viel Kräffte nicht habe / dem Satan und der Welt / ja auch meinem eigenen Fleisch und Blut zu widerstehen; So bitte ich dich / o HErr! allmächtiger GOtt / stehe mir doch bey mit deinem heil. Geist / daß ich alle diese Hinderniß in mir dämpffen / mich wiederum als dein Kind bekehren / und wahre Busse thun möge. Ach HErr mein GOtt / bekehre du mich / so werde ich bekehret. Zerschlage du selbst mein Hertz mit dem Donner deines heiligen Worts / und laß mich doch wieder in kindlicher Demuth zu dir kommen. Gib / daß ich meine Busse und Bekehrung nicht von einem Tag auf den andern aufschieben / sondern heute mich zu dir bekehren und wahre Busse thun möge. Das verleihe mir gnädiglich / o allerliebster

ster GOtt und Vater / um deiner grundlosen Barmhertzigkeit und Gnade willen / Amen.

Allgemeine Beichte / und Gebet zu GOtt / um Vergebung der Sünden.

EWiger / allmächtiger und gerechter GOtt / HERR des Himmels und der Erden! Wir bekennen / daß wir nicht würdig sind / unsere Augen aufzuheben nach dem Himmel: Wir haben gesündiget in dem Himmel und vor dir: Unserer Ungerechtigkeiten uñ Missethaten sind mehr dann Haar auf unserm Häupte / und unserer Sünden sind mehr dann Sand am Meer. Wir sind aus sündlichen Saamen gezeuget / und unsere Mütter haben uns in Sünden empfangen. Wir solten dich küssen durch den Glauben / Hoffnung / Gedult / Gottseligkeit / Gebet und Danckſagung: Aber wir haben dich verunehret / durch Unglauben / Gottlosigkeit und Undanckbarkeit; Unsere Gedächtnissen sind Quellen der Eitelkeit: Unsere Hertzen Wohnun-

nungen der bösen Gedancken/unordentlicher Begierden/ und tödtlicher Sünden. Unsere Leiber Gefässe der Unreinigkeit und Unehrbarkeit: Unser Mund ein Bach unnützer Reden: Unser gantzes Leben voller Aergerniß; Die Liebe ist in uns erkaltet: Der Glaube verloschen: Unser eigenes Gewissen überzeuget uns: Und unsere Gedancken verklagen sich untereinander. Wir dürffen den hohen Himmel nicht ansehen wegen der Menge unserer Missethaten: Dann alles was in/ über/ unter und neben uns ist/ klaget uns an vor deinem Richterstuhl. Der Himmel ist dein Thron/ von welchem du deinen gerechten Zorn über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen offenbahrest. Wir haben die Engel durch den Stanck unserer Sünden vertrieben/ des Satans listigen Eingebungen Platz gegeben/ und überall dein Gesetz übertreten: Aber/ o du GOtt alles Trostes! Brunn des Lebens und der Gnade! Gehe nicht ins Gericht mit deinen Knechten (und Mägden:) dann für dir ist kein Lebendiger gerecht. Gedencke

cke doch an deine Verheissung/ die du uns in deinem Sohn JEsu Christo gethan / und in deinem Wort und Sacramenten geoffenbahret / du wolltest unsere Ungerechtigkeit dämpffen. So wirff dann alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers / und lösche sie aus in dem Brunnen deiner Gnade und des theuren Bluts deines unschuldigen Lammes/welches unsere Sünde an seinem Leibe auf dem Holtz getragen hat. Er ist ja in den Tod gegeben für unsere Sünde / und auferstanden um unserer Gerechtigkeit willen; Komm unserem Unglauben zu Hülffe: Habe Gedult mit unserer Schwachheit: Nimm uns/ als verlohrne Söhne und Töchter / wieder zu Gnaden an: Und laß uns hinfort gottselig / gerecht und züchtig für dir leben: Erhöre uns um deines grossen Nahmens willen/Amen.

Besondere wehmüthige Klage und Bekänntniß der Sünden.

I.

ACh! Wer will mir helffen? Wer kan mich aufrichten? Ich bin gefallen in Adam/ ich habe beleidiget eine unendliche Majestät! Wer will für mich bitten? Und diese Beleidigung hat Feindschafft gemacht zwischen GOTT und mir: Wer will versöhnen? Wer wird mich wieder bringen zu der Gemeinschafft GOttes? Ich bin durchaus unrein. Meine Mutter hat mich in Sünden empfangen: Wer wird mich reinigen? Ich habe verlohren das Licht des Angesichts GOttes; Wer wird nun mein Licht seyn? Ich liege todt in Ubertretung und Sünde: Wer will mich lebendig machen? Meine Ohren sind verstopfft/ daß ich nicht hören kan die Stimme meines Freundes: Wer wird mir das Ohr öffnen? Ich bin ein Knecht der Sünden: Wer will mich von dieser Dienstbarkeit befreyen? Meine unreine Blösse wird offenbahr

wer/

werden: Wer will mich Elenden bedecken? Ich erschrecke und zittere für Furcht; wann ich höre den Donnerschlag des Gesetzes: Verflucht ist jedermann/der nicht bleibet in alle dem/das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes/ daß er darnach thue. Wer ist im Himmel und Erden/der mir beystehe? GOtt ist ein verzehrend Feuer/eine ewige Glut: Sein Zorn brennet biß in die unterste Hölle: Wer will mich dafür bewahren? Mein Gewissen überzeuget mich/daß ich an Christum nicht recht gläube: Ach! wer wird den Glauben in mir wircken? Wer wird mir Reue geben zur Seligkeit/ derer niemand gereuet? Ich habe ein Hertz so hart als ein Demant: Wer wird das weich machen? Meinen besten Wercken klebet viel Schwachheit an: Bey wem werde ich Hülffe finden? Ich werde täglich versuchet zum Bösen/vom Teufel und meinem eigenen Fleisch und Blut: Wer wird mich in so vielen Versuchungen erhalten/ daß ich nicht über mein Vermögen versucht werde? Meine Gedancken verklagen sich in mir

selbst. Ach! du getreuer Liebhaber der Menschen/ HErr JEsu/ du Menschen-Hüter/ HErr JEsu/ lieber Meister/ erbarme dich meiner! Deine Liebe war ja so brünstig gegen mich/ und dein Mitleiden so hertzlich und so groß/ daß du den Himmel um meinetwegen zurissen/ und herab gefahren/ da die Zeit erfüllet war/ mich zu besuchen in deiner eigenen Persohn: Dich selbst darzustellen für mich zum Spott und Hohn/ und zum Schweiß und Blut/ und endlich gar zum Todt/ daß du mich erhieltest vom ewigen Verderben: Darum ist auch der Nahme deiner Herrlichkeit erhöhet mit allem Segen und Lobe. Ach HErr! laß meine arme Seele/ die du von der Todesfurcht und Knechtschafft erlöset hast/ theuer geachtet werden in deinen Augen. Du bist mir gesetzt zur Auferstehung/ und hast durch dein eigen Blut vollkömmlich der Gerechtigkeit deines Vaters gnug gethan/ für die Sünden/ welche wider ihn begangen sind: Auch dadurch Friede gemacht zwischen mir und deinem Vater. Laß mich auch

deines Friedens genieſſen. Ach! du heiliges Gottes-Lamm/ nimm auch meine Sünde weg/ und laß mich einen offenen Brunnen haben wider meine Sünde/ in deinen heiligen Wunden; O du Licht der Heyden! Du Sonne der Gerechtigkeit! Laß auch dein Licht in meiner Seelen aufgehen/ daß ich nicht im Finſterniß bleibe/ ſondern das Licht des Lebens habe. Du biſt ja darum gekommen/ daß ich in dir das Leben und volle Gnüge habe. Lege mir deine Finger in die Ohren/ daß ich höre dein freundliches Wort/ und mein Hertz Freude und Wonne habe/ ich auch dein Wort aufnehme mit Sanfftmuth/ es in einem feinen guten Hertzen behalte/ und Frucht bringe in Gedult. Zerſtöhre in mir die Wercke des Teufels/ daß ich der göttlichen Natur theilhafftig werde. O HErr JEſu! Waſſer des Lebens/ werde mir ein Brunn/ der da quillet ins ewige Leben. Decke zu die Schande meiner Blöſſe/ daß deine reine Augen dieſelben nicht ſehen; Erlöſe mich von dem Fluch des Geſetzes/ und bringe mich zu der Gemein-

schafft deines Sohnes / die den Gläubigen verheissen ist. Errette mich von dem zukünfftigen Zorn / und sey mir armen Sünder gnädig nach dem Reichthum deiner grossen Barmhertzigkeit; So werden die Gebeine frölich werden / die jetzt zerschlagen sind; Und wird nichts Verdammliches mehr in mir seyn. Erhöre mich o JEsu! Amen.

II.

BArmhertziger Vater! ewiger GOtt! wann ich bedencke meine schwere und greuliche Sünden / die ich entgegen und wider dich begangen; so muß ich mich schämen / und darff meine Augen nicht in den Himmel hinauf heben: Dann es ist kein einiges von allen deinen heiligen Geboten / das ich nicht schändlich übertreten. Allwissender und allgegenwärtiger GOtt! Du siehest und kennest gnugsam mein Hertz / daß es eine Wohnung unzehlbarer Laster und Sünden gewesen / und noch ist. Ach! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ach! mein Hertz hat irrdische und eitele Dinge

mehr

mehr geliebet / und höher geachtet als deine Gnade / Ehre und Majestät; Ich habe dich nicht / als nur nach meines Hertzens Gutdüncken / geehret: Deinen allerheiligsten Nahmen / für welchem alle Knie sich beugen müssen / habe ich schändlich gemißbraucht und verunehret / auch dir im Geist und Warheit nimmer gedienet. O HErr! Ich bin ein fleischlicher Sünder / und unter die Sünde verkaufft; Ich bekenne / daß ich alle deine heilige und geistliche Gebote übertreten / von dem ersten biß zum letzten: von dem Grössesten biß zum Kleinesten: Und dahero deinem schrecklichen Fluch unterworffen bin; Dennoch erscheine ich für deinem allerheiligsten Thron / und ruffe aus der Tieffe meines Elendes zu der Tieffe deiner grundlosen Barmhertzigkeit; O GOtt / mein himmlischer Vater! O JEsu Christe! du Erlöser der Welt: O HErr GOtt heiliger Geist! mein Führer / Lehrer und Tröster! Du ewiger wahrer und einiger GOtt / in drey Personen / sey mir armen Sünder gnädig! Und vergib mir alle und jede meine

sündliche Wercke / Worte und Gedancken/damit ich dich/von meiner ersten Kindheit an/ biß auf diese Stunde beleidiget und erzürnet habe. Ach GOtt! du hast ja deinen eingebohrnen Sohn in die Welt gesandt / für mich zu sterben / und mit deiner Majestät mich zu versöhnen: Verstoß doch meine bußfertige Seele nicht / die an ihr selbst einen Greuel hat/ und nun zu dir wiederkehret: Strecke deine hülffreiche Hand aus dem Himmel/ und errette mich/ dein armes Kind/ daß ich in dem Meer meiner Sünden nicht ersauffe. HErr JEsu! mein Heyland und Bräutigam/ wasche alle meine Sünden durch dein heiliges Blut/ das du so reichlich für alle bußfertige Sünder vergossen; Laß deinen heiligen Geist in meiner Seelen zeugen/ daß durch dein Leiden und Todt mir alle meine Sünden vollkommentlich vergeben sind; auch der Fluch und die Straffe/ die ich damit verdienet/ keine Macht haben sollen / mich zu verderben / oder in künfftigem Gericht mich zu verdammen. Ich glaube/ o HErr JEsu! daß du um meinet willen /

und

und von wegen meiner Sünden dich in den Tod gegeben / und um meiner Gerechtigkeit wegen wieder auferwecket bist; Ach GOtt! würcke in mir eine aufrichtige Busse / meine Sünden bitterlich zu beweinen / und hertzlich zu verfluchen / und dir hinführo mit grossem Maaß der Heiligkeit und Gottseligkeit zu dienen. Ach HErr JEsu! mein einiger Heyland / erhöre mich durch die Krafft deines heiligen Verdienstes / Amen.

III.

HErr JEsu / mein einiger und geliebtester Heyland / der du niemahls von dir einen armen Sünder gestossen / der nur zu dir in wahrer Demuth gekommen / und bey dir Gnade und Vergebung gesuchet. Ach allergütigster HErr JEsu / ich komme zu dir / und bekenne dir. Ach mein HErr JEsu! Ich bin ein unnützer Knecht / ich habe gesündiget im Himmel und für dir / und bin hinführo nicht werth / daß ich vor dein heiliges Angesicht kommen soll. Ach wehe mir / daß ich also gesündiget habe! meiner Sünden sind mehr denn Haar auf meinem Haupte / und mehr als

Sand

Sand am Meer. Ich weiß auch/ o allergütigster HErr JEsu/ daß ich damit vor deinem himmlischen Vater anders nichts/ als die ewige Verdammniß/ verdienet habe. Ich komme aber zu dir/ o allersüssester HErr JEsu/ vertritt mich vor dem Angesicht deines himmlischen Vaters/ und laß mich Gnade vor ihm und vor dir finden. Ach HErr! ich verlasse mich auf deine tieff-geschlagene Wunden/ und wasche meine arme sündige Seele in deinem allerheiligsten Blut. Ach HErr JEsu! wasche du mich selbst/ so werde ich rein. Ach! verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht/ um meiner grossen Sünden willen. Sey mir gnädig/ o mein HErr JEsu! und nimm mich wieder zu Gnaden an und auf. Vergib mirs doch/ o HErr/ vergib mirs doch/ was ich wider dich mißgehandelt/ alle meine wissentliche und unwissentliche Sünden verzeihe mir gnädiglich. Ach HErr JEsu! suche wieder das verlohrne Schäfflein/ nimm mich auf deinen allerheiligsten Rücken/ und bringe mich wieder zu deinem Schaaff-Stall. Ach

mein

mein HErr JEsu! entbinde meine arme Seele aller ihrer Sünden und Missethaten / und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht. Gib mir deinen heiligen Geist/und laß mich hinführo dir leben und dir gefällig seyn. Ach HErr JEsu! verlaß mich nicht / der du dein allerheiligstes Blut für mich am Stamm des Heil. Creutzes reichlich vergossen. Ach HErr JEsu! auf dich stehet alle meine Hoffnung/du hast alle meine Sünde gebüsset am Creutz / so sey mir nun gnädig / um deiner grossen Güte willen / Amen.

IV.

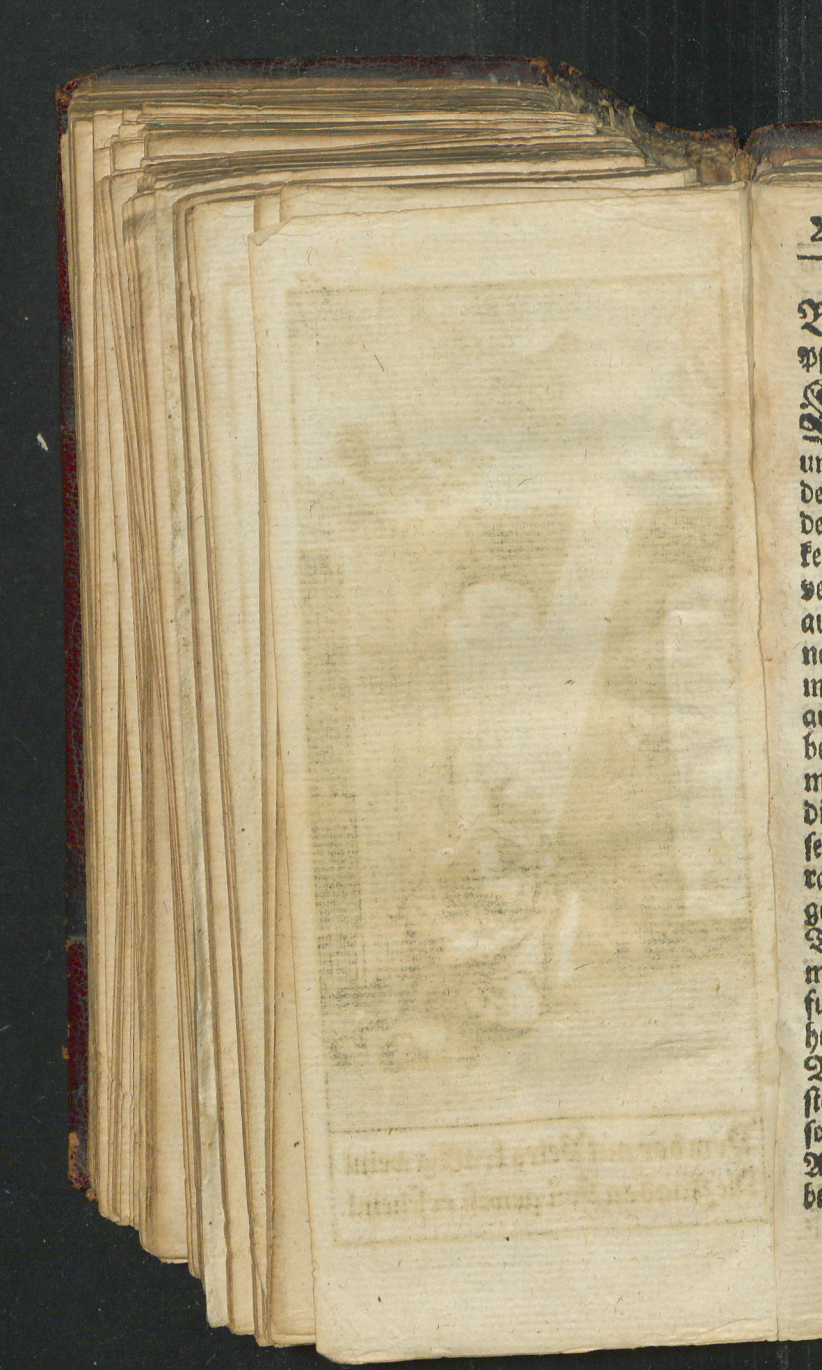
ACh HErr JEsu! der du nicht Lust hast an der armen Sünder Todt/ sondern wilst/ daß sie bekehret werden und leben/ ich bitte dich / o allerfreundlichster und holdseligster HErr JEsu! Laß mich auch um meiner Sünde willen nicht sterben noch verderben. Ach HErr JEsu! sey mir gnädig/ vergib mir meine Sünde/ und laß mich für dir ewig leben/ du bist ja mein Heyland/ der mich erlöset/ ach so

so nimm mich wieder zu Gnaden an und auf/ und verstoß mich nicht in deinem Zorn/ ich bitte dich um deiner tieffgeschlagenen Wunden willen; ach HErr JEsu! erbarme dich meiner/ und laß mir Gnade wiederfahren/ tröste meine arme angefochtene und geängstete Seele/ daß sie sich zufrieden gebe/ der Sünden feind sey/ und hinführo dir allein lebe in kindlichem Gehorsam. Stärcke mich mit deinem Freuden-Geist/ o HErr JEsu! das Blut/ so aus deiner heiligen Seite floß/ mache mich rein und unbefleckt/ daß ich in wahrer Gottesfurcht vor dir leben möge/ und wo sich ja meine sündliche Natur annoch bey mir regen möchte/ so decke dieselbe zu durch deine Barmhertzigkeit/ und sey mir armen Knecht gnädig/ und laß mich deinen Trost in meinem Hertzen kräfftiglich empfinden. Das verleihe mir/ o holdseligster HErr JEsu! um deiner grossen Liebe willen/ Amen.

V. Be-



Dem der mit Petro kräfftig weint /
Die Gnaden Sonn gewiß erscheint.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0106
DFG

V.

Bekäntnis der Sünden.

Ps. 51. v. 3. Ich erkenne meine Missethat.

ERbarme dich meiner/ o Gott! nach deiner grossen Güte/ und nach der Vielheit deiner Gnade; Tilge meine Ubertretungen; denn ich will meine Missethat bekennen/ und meine Sünde nicht verheelen; Ich bin wol nicht werth/ auch unter die geringste deiner Diener gezehlet zu werden/ sondern mit den Hunden/ die drauſſen sind/ auf ewig verstossen zu werden; Aber um deines Nahmens willen sey meiner Sünde gnädig/ o HErr! die da groß ist; Ich bin der Gottloseste unter allen Menschen; Stoltz/ rachsüchtig/ gehäßig/ neidisch/ ungehorsam/ und in allem meinem Thun unchristlich: Saumselig in meinem Amt/ müßig/ unnütz/ furchtsam/ ehrgeitzig und unbarmhertzig/ unzüchtig in Geberden/ Worten und Wercken; Ich casteye und betäube nicht meinen Leib/ sondern lasse ihn geil werden; ohne Andacht in meinem Gebet; Ich habe die kostbare Zeit in Sünden und

Ei-

Eitelkeit zugebracht / meines Talents mich nicht angenommen / das zu deiner Ehre anzulegen; deinem Geist habe ich stets widerstrebet / mich aber selbst und die Welt zu viel geliebet; Ich bin undanckbar gewesen / und deiner Wolthaten schändlich vergessen; und bin dir / mein GOtt! in allem ungleich gewesen! Alle meine Sinnen sind gewesen wie Fenster / durch welche die Sünde / und durch die Sünde der Todt in mich eingegangen; Meine Augen sind ehebrecherisch und geitzig gewesen; Meine Ohren der Verläumdung offen gestanden; Meine Zunge ist gottloß und unrein gewesen; Meine Begierden unvernünfftig / und alle meine Glieder Knechte und Sclaven der Sünde; auch meine beste Wercke sind wie ein besudeltes Tuch; und so habe ich / leider! für mich selbst gelebet; über das bin ich auch anderer Leute Fehler schuldig geworden / daß ich sie von der Sünde nicht abgehalten; für ihrem Unglück nicht gewarnet; ihnen die Furcht der Sünden benommen / und ihr Gewissen dadurch einge-

schläf-

schläffert; auch habe ich deiner Barmhertzigkeit mißbrauchet/ und deine Gerichte verachtet/ und deine Gnade zu Muthwillen angewendet; Ich habe offt gesündiget/ und keine Reue darüber gehabt; Auch habe ich offt Besserung versprochen/ und sie doch nimmer gehalten; überall habe ich deinen Bund gebrochen; So sind auch meine heimliche Sünden unzehlbar/ samt denen/ die ich freywillig und aus Unwissenheit begangen; Ach HErr! ich erschrecke/ wann ich daran gedencke; dennoch hast du meiner biß hieher verschonet/ und mich nicht in die Hölle verstossen/ wie ich tausendmahl verdienet; Darum komme ich jetzo vor dein Angesicht/ seufftze und schreye: Ach GOtt! sey mir armen elenden Sünder gnädig! Ach GOtt! verstoß nicht im Zorn deinen Knecht! Ach GOtt! um JEsu willen/ sey gnädig allen meinen wissentlichen und unwissentlichen Sünden/ und laß mich hinführo mein Heyl mit Furcht und Zittern würcken; Erbarme dich mein/ o du Sohn David! und thue mir auf die Thür

deiner Barmhertzigkeit; und laß mich Friede und Freude hören; durch die Krafft und Beystand deines heiligen Geistes will ich mich gern bessern und frömmer werden. HErr JEsu! sey mir gnädig. Amen!

Buß-Lied.

Melod.

Wo soll ich fliehen hin/ ꝛc.

1.

WEh mir elendem Kind!
Das nirgend Ruhe find/
Im Himmel und auf Erden;
Wie wils dann mit mir werden?
Ich fühle meine Sünden;
Wer wird mich der entbinden?

2.

Mein Urtheil weiß ich wohl/
Daß ewig sterben soll/
Dem nicht in diesem Leben
Die Sünden sind vergeben;
Und daß er müsse fahren
Zur Höllen finstern Schaaren.

3.

Ich bin verderbt/ verrucht/
Verlohren und verflucht/

Wo

Wo GOtt sich wolte rächen
An meinem Widersprechen/
Würd in der Höll ich müssen
Mein schändlich Leben büssen.

4.

Ich fühlte GOttes Stimm/
Auch seinen Zorn und Grimm;
Und wurde doch nicht besser/
Blieb stets ein Gotts-Vergesser/
That nimmer was ich solte/
Und lebte/ wie ich wolte.

5.

Ich nahm auch GOttes Bund
In meinem Sünden-Mund/
Und haßte doch die Tugend
In meiner grünen Jugend/
Kan auch in Alters-Tagen
Von keiner Besserung sagen.

6.

O mein betrübter Sinn!
Wo fliehest du nun hin?
Wo wird für deine Wunden
Ein Pflaster her gefunden?
Ist jemand auch zu finden/
Der dich nun kan verbinden?

7.

Bethräntes Hertz/ eil/ lauff
Nach Golgatha hinauf!
Dort wirst du JEsum sehen/
Am Stamm des Creutzes stehen;

Bey dem wird dir gerathen/
Er trägt die Missethaten.

8.

Dis theure Gottes-Lamm/
Das unsre Sünde nahm/
Dem Vater zu bezahlen/
Läst seine Gnaden-Strahlen
Auf alle Sünder schiessen/
Und seines Bluts geniessen.

9.

Er zahlt der Sünden Schuld/
Und theilt aus Gnad und Huld;
Er hat mit seinem Bluten
Des Vaters grimme Fluthen
Gelöscht/ und mit dem Sterben
Erlöset vom Verderben.

10.

HErr JEsu! GOttes Sohn/
Mein Heyland/ meine Kron/
Mein Fels/ mein Gnaden-Hügel!
Laß deiner Liebe Flügel
Zu mir sich auch erstrecken/
Und meine Sünde decken.

11.

Vergib mir allzumahl
Die Sünden ohne Zahl/
Die ich so frech begangen/
Und den ich angehangen;
Zerreiß die Sünden-Stricke/
Daß mich nichts mehr berücke.

12.

Ach JEsu! öffne mir
Die Gnaden-volle Thür/
Durch welche alle Armen
Erlangen dein Erbarmen;
Ein Tröpflein deiner Gnaden
Kan heilen meinen Schaden.

13.

Vergiß/ HErr/ was geschehn/
Und laß mich künfftig stehn
Bereit/ dein Wort und Willen
Mit Freuden zu erfüllen;
Biß daß du mich wirst lösen/
Von allem diesem Bösen.

Ein anders.

Mel. Ach Gott vom Himel sieh.

1.

O Sünde! Sünde! wie hast du
Mich armes Kind verführet.
Ich finde weder Rast noch Ruh/
Mein Hertz sich selbst verliehret;
Ich hab erzürnet meinen GOtt/
O weh der Angst! O weh der Noth
Wo soll ich Armer bleiben?

2.

Es ist wohl keine Boßheit nicht/
Der ich nicht nachgehangen;
Das Finster wählt ich für das Licht/
Und ließ mich von der Schlangen/
Dem Satan/ leiten/ und vergaß/
Als ein lebloses stinckend Aas/
Des HErren meines GOttes.

3.

Ich fühlte offtmahls GOttes Trieb/
Von Lastern abzustehen;
Dennoch ich immer frecher blieb/
Auf Sünden-Weg zu gehen/
Verließ mich auf Barmhertzigkeit/
Und brauchte weidlich dieser Zeit/
Und meines Fleisches Lüsten.

4.

Nun mein Gewissen in mir wacht/
Und mich so hart anklaget/
Seh' ich/ und erstlich recht betracht/
Wie gottloß ichs gewaget.
Nun seh' ichs mit Erstarren an/
Daß keiner mir itzt helffen kan/
Der mich zuvor verleitet.

5.

Ich werde auch im höllschen Feur
Ein Brandt-Holtz müssen werden;
Denn meiner Sünden Ungeheur
Schreyt wider mich auf Erden:
Was denckst du denn? ach armer Geist!
Ach armer Leib! wer nun entreißt
Uns dieser Höllen-Quaalen?

6.

Ich darff wohl meiner Augen Licht
Kaum zu dem Himmel wenden/
Und habe auch das Hertze nicht
Gebet hinauf zu senden:
So hab' ich meinen GOtt veracht/
Und mich unwürdig selbst gemacht/
Ach weh mir armen Sünder!

7.

Den GOtt/ der mich so sehr geliebt/
Und tausend Gunst erzeiget/

Hab

Hab ich Verfluchter hart betrübt/
Solt er noch seyn geneiget
Der Creatur/ die so/ wie ich/
Muthwillig und gantz frevrntlich
Unzehlbar ihn erzürnet?

8.

Ach ja! ich weiß/ daß seine Güt
Erbarmens-volle Blicke
Auf ein geängstetes Gemüth
Von seinem Himmel schicke.
Ich weiß/ daß Er niemahls verstößt/
Der mit dem rothen Blut erlöst
Des Heylands JEsu Christi.

9.

Den grösten Sündern rufft er zu/
Daß sie in JEsus Wunden
Verlangte Gnad' und Himmels-Ruh/
Durch Reu und Leid/ gefunden;
Kommt/ spricht Er/ alle/ die ihr seyd
Beladen/ her; hie ist bereit/
Der eure Schulden trage.

10.

Des tröst' ich mich/ und gehe fort
Zu JEsu/ meinem Retter/
Ach JEsu/ sey aus Himmels Ort
Mein gnädiger Vertreter!
Gedenck/ daß ich dein Schäflein bin/
Das du verlohrn/ darum dein Sinn
Und Hertz so hoch betrübet.

11.

HErr JEsu! such und finde mich/
Der ich so lang verlohren;
Es hat dein Vater ja drum dich
Von Ewigkeit erkohren/
Zu seyn der armen Sünder Heil;
Ach HErr mein Hort! auch zu mir eil/
Eh' ich sterb' und verderbe.

12.

Ich gläub' in meinem Jammer-Leid/
Du werdest mich nicht lassen/
Und mir dein heilges Purpur-Kleid
Auch geben zu umfassen:
So werd ich Nackter seyn verhüllt/
Und deines Vaters Zorn gestillt/
Der mich sonst würd aufreiben.

13.

O JEsu! JEsu! mein gedenck/
Um deiner Marter willen/
Und mir der Sünden Ablaß schenck:
Und hilff mir zu erfüllen
Hinfort/ was du an deinem Knecht
Erforderst in dem heilgen Recht/
Durch deines Geistes Beystand.

14.

So sag' ich allen Sünden ab
In deiner Krafft/ und werde
Getreu dir seyn/ biß daß ins Grab
Ich gehe/ und die Erde;
Und dermahleins durch dich allein
Ein Bürger in dem Himmel seyn;
Das hilff mir/ o HErr JEsu!

Flehentliche Bitte/ wenn man zum Beichtstuhl treten will.

DU bist erhöhet/ o HErr JEsu Christe! durch die rechte Hand GOttes/ zu einem Fürsten und Heylande/ zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünden. Ich will auch jetzo hingehen/ auf

auf deine grosse Güte / zu deinem Diener und Haußhalter über deine Geheimmniß; HErr! du hast ihm des Himmels Schlüssel gegeben: Alles was er auf Erden bindet/ das soll im Himmel gebunden/ und was er auf Erden löset/ soll im Himmel loß seyn. Laß ihn auch heut einen Lehrer seyn nach deinem Hertzen / der mich weide mit Lehre und Weißheit; Laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast; Gib meiner Seelen grosse Krafft / und deine Gnade müsse mein Trost seyn; Sprich zu mir/ o HErr JEsu! Sey getrost/ dir sind deine Sünde vergeben / dein Glaube hat dir geholffen/ gehe hin in Frieden; so wird mir jetzt und ewig geholffen! Erhöre mich/ und laß mein Gebet durch die Wolcken dringen/ meine Busse ernstlich/ und meine Andacht rechtschaffen seyn / vernimm mein Geschrey/ mein König und mein GOtt! Ich gehe hin mit schwerer Last; Ach HErr! entledige mich; Traurig; Ach GOtt! laß mich mit freudigem Hertzen wieder kommen; Ich bin verirret/

laß mich hier wieder zurecht gebracht werden; Lege deine Hand auf mich/ ſo werde ich an meiner Seelen geſund/ und ewig gerecht werden. In JESU Nahmen! HErr höre mich/ und laß mich empfinden Friede und Troſt/ Amen.

Danckſagung/ wann man vom Beichtſtuhl kommt.

I.

WJe iſt deine Barmhertzigkeit ſo groß/ o HErr und Vater des Himmels und der Erden Wie läſſeſt du dich ſo gnädig finden von denen/ die ſich zu dir bekehren! Du redeſt freundlich mit deinem Volck/ und tröſteſt es/ vertilgeſt auch ihre Sünde wie die Wolcken/ und ihre Miſſethat wie den Nebel. Nun iſt auch das Wort des HErrn zu mir geſchehen; der HErr hat geſagt: Fürchte dich nicht/ und zage nicht: Sey getroſt/ dir ſind deine Sünde vergeben. Ich will ſolche deine Barmhertzigkeit und Wunder erzehlen/ und davon ſagen/ wie wohl ſie nicht zu zehlen

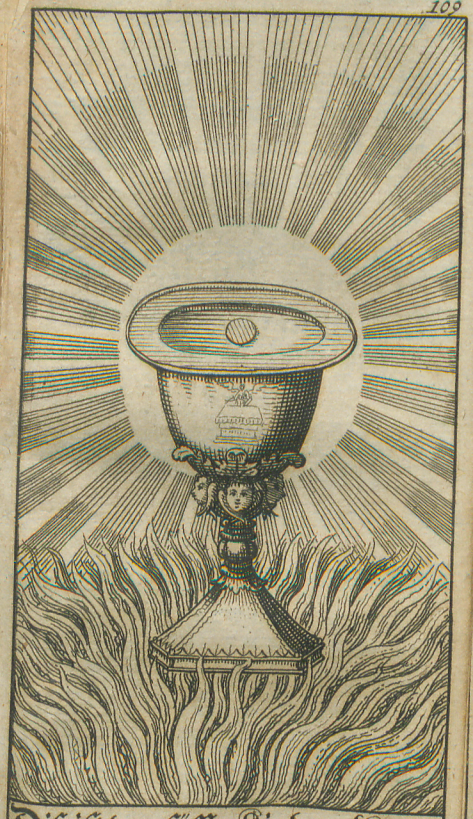
len sind. Es ist nirgends ein solcher GOtt/ wie du/ der die Sünde vergiebet/ und erläſſet die Miſſethat den übrigen seines Erbtheils. Darum erhebet mein Geist den HErrn/ und meine Seele freuet sich GOttes meines Heylandes: Dann er hat mich gekrönet mit Gnade und Barmhertzigkeit: Der HErr sey dafür hochgelobet! So bekräfftige nun/ HErr/ das Wort in Ewigkeit/ denn du bist GOtt/ und deine Worte werden Warheit seyn; Verleihe auch/ daß ich mich ferner prüfe/ und den Leib des HErrn unterscheide/ damit ich nicht in unwürdiger Genieſſung am Leib und Blut des HErrn schuldig werde/ sondern also dein Fleisch/ o JEsu! esſe/ und dein Blut trincke/ daß ich das ewige Leben habe; Hilff mir/ o HErr! und laß alles wohl gelingen. Von mir selbst bin ich nicht tüchtig/ auch das geringste Gutes zu vollbringen. Hilff mir aber/ mein GOtt! daß das Gelübde/ so ich dir heute gethan/ ich durch deinen Beystand getreulich halte/ mein Leben beſſere/ und dir allezeit gehorsam erfunden werde. Gelobet

ſey dein Nahme/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

II.

O Liebreichſter HErr JEſu! der du deine Güte und Barmhertzigkeit niemahls denen verſaget/ die in wahrer Bußfertigkeit zu dir kommen/ und ſich vor dir gedemüthiget/ ich ſage dir abermahl von Hertzen Lob und Danck/ daß du mich abermahl durch deinen Diener aller meiner Sünden quit und loß geſprochen; Ach mein HErr JEſu! meine Seele iſt anjetzo wohl zu frieden/ und ich bin gewiß/ daß ich wiederum dein liebes Kind/ und bey dir in Gnaden bin. Ach ſo leite und führe mich auch in meinem künfftigen gantzen Leben durch deinen Heil. Geiſt/ und laß mich dieſer deiner groſſen Barmhertzigkeit nimmermehr vergeſſen/ daß ich nicht wieder in die alte vorige Sünden falle/ ſondern regiere mich durch deine Gnade/ daß ich daſſelbe/ was ich dir anjetzo angelobet/ auch feſtiglich biß ans Ende meines Lebens halten/ und an dir ein unauflößliches/ und ungeſchie-

denes



Diß ist das süsse Liebes-Mahl
Daß dich bringt zu dem
Himmels-Sahl.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0122
DFG

denes Zweiglein bleiben möge/welches Früchte bringt zu deiner Ehre und Herrlichkeit. Das verleihe mir/o allergütigster HErr JEsu! und gib Ruhe meinem geängsteten Gewissen/um deiner grossen Liebe und Barmhertzigkeit willen/Am.

Christliche Vorbereitung/wann man zum H. Abendmahl gehen will.

Aufmunterung der Seelen/zu Prüfung ihrer selbst.

I.

WOlauf/meine Seele! kommet her zu mir/alle die ihr mühselig seyd/ruffet JEsus dein Artzt; Fasse nun alle deine Kräffte zusammen/und richte dich gegen die Quelle des Lichts/das die gantze Welt erleuchtet; Er ist allein der Urheber der Gnaden/der dich für der Finsterniß der Höllen bewahren kan; Beuge dich für ihm/der seinen heiligen Leib und sein Blut im Sacrament

eingesetzet / dir dadurch das ewige Leben zu geben: Der alle seine Gaben / die Er empfangen / und alle Schätze des Verdienstes / so er am Creutz erworben / dir mitgetheilet / und dich würdiget / ein Glied seines Leibes zu werden; Aber / ach GOtt! du Richter der Wercke und Gedancken / ich erkenne für deinem allwissenden Angesicht / daß mein Glaube fast gantz verloschen / und meine Seele wüster ist als der Koth / davon mein Leib gemachet ist; Ja / daß ich zu deinem heiligen Tisch nicht kommen kan / ich habe dir zuvor mit unverfälschter Reu und Leid meine Schande erkannt / und deine Heiligkeit geehret; darum schütte ich für deinen Füssen aus alle meine Ubertretungen / die mein Angesicht erblasset machen. Ich schelte meine Undanckbarkeit und Missethat; Ich gestehe gern / daß ich die schändlichste unter allen Creaturen / ja die Schnöde der Erden selbst / und was der Himmel sonst heßliches und garstiges bedecken kan / bin; Ach! ich bin durch die Welt und ihre Lüste verführet; Ich bin allezeit widerspenstig gewe-

wesen / wann es deine Ehre und mein Heyl betroffen; Ach HErr! so groß nun dein Zorn wider mich ist/ so groß laß auch deine Barmhertzigkeit seyn; Erbarme dich eines armen Sünders/ der mit zerschlagenem Hertzen für dir lieget; Du hast mein Leben in deiner Hand; erbarme dich über mich/ und sprich mich loß durch deine Gnade; Erzeige deine Güte dem/ den du mit Recht verdammen kanst; Ach GOtt! laß meine Busse und Bekänntnis dir / um JEsu Christi willen / ein angenehmer Geruch seyn / und wie des Abels Opffer wohl gefallen; Errette mich mein GOtt! durch das Verdienst deines Sohnes / aus der Dienstbarkeit und Gefängniß meiner Sünden/ unter deren Joch ich aus Mangel deiner Hülffe seufftze. Laß die Strahlen deines heiligen Geistes aus meinem Hertzen scheinen/ und erleuchte mich mit deinem Licht/ daß ich wohl begreiffe/ wie der Leib meines Heylandes JEsu Christi für mich in den Tod gegeben/ und sein heiliges Blut für mich vergossen. Ach HErr! ich kan zu diesem hohen

Ge-

Geheimmnissen von mir selbst nicht aufsteigen; Erleuchte derowegen mein Hertz/ und gib mir einen beständigen und festen Glauben; Stärcke mich nach dem Reichthum deiner Güte; daß Christus in mir wohne/ und ich mit allen Heiligen seine grosse Liebe begreiffe/ welche alle Erkänntnis übertrifft; Laß mich durch das Blut deines lieben Sohnes gerechtfertiget/ deinem Zorn entgehen; Ach HErr! regiere die ungezäumte Lüste meines Hertzens; reinige die unreinen Gedancken meiner Seelen; saubere meinen Mund/ und wasche meine Sünde ab in dem Blut deines Sohnes/ daß ich geheiliget und gereiniget zu deinem allerheiligsten Tisch trete; Verleihe/ daß dich mein Gemüth erkenne; mein Hertz liebe/ meine Seele anbete/ und alle meine Kräffte dir dienen/ und den schuldigen Gehorsam leisten; Verleihe mir Gnade/ daß ich dein heiliges Manna nicht unwürdig genieesse/ noch mit Verachtung deines Worts und Heiligkeit annehme/ damit ich nicht in deinem Zorn gestraffet werde/ wie der/ so zur Hochzeit

zeit kommen/ und kein Hochzeitlich Kleid angehabt. Ich weiß wol/ wer von diesem Brodt und von diesem Kelch unwürdig isset und trincket/ den Leib und Blut deines Sohnes ihm selbst zum Gericht isset und trincket; Aber/ ach HErr! du bist wunderbar in deiner Barmhertzigkeit / und treibest niemand von dir; Du hast keinen Greuel an dem Mörder / so er sich bekehret/ noch an der Sünderinn/ die da weinet/ noch an dem Jünger/ der Christum verläugnet/ als er Busse thate; Ach! ich erkenne meine Sünden; ich verdamme sie/ und klage mich selbst an; Ich bitte dich demüthigst um Verzeihung; Siehe nicht an meinen Verdienst/ sondern deine Gnade; O HErr! du hast den Tod überwunden/ meine Seele aus der Höllen erlöset/ und das Thor zum ewigen Leben aufgemachet; So erfülle dann meinen Mangel durch deinen Segen/ und gib/ daß ich diese himmlische Speise also empfahe/ daß Christus in mir/ und ich in ihm lebe und sey. Hochgelobet sey dein Nahme immer und ewig. Amen.

Demüthiges Gebet um würdige Geniessung des heiligen Abendmahls.

II.

DAs weiß ich / o allmächtiger und heiliger GOtt! Daß heilige Sachen nicht den Hunden zu geben / noch die Perlen für die Säue zu werffen. Nun ist der heilige Leib deines Sohnes / und das theure Blut / das er für mich vergossen / das Allerheiligste! Ich muß aber mit meiner schweren Bürde und widerspenstigem Verderbniß wehmüthigst erkennen / daß kein Hund so offt zu seinem Ausgespeyeten / und kein Schwein so offt zu seiner Koth-Wältze gekommen / als ich mich in dem Unflath der sündlichen gantz vergiffteten Wollüste gewältzet habe; Meine Sünden sind von mir in bösen Lüsten empfangen / und durch die Begierden gebohren / und so groß geworden / daß ich mich von Rechtswegen schuldig achte des ewigen Fluchs und Todes. Ach GOtt! Ich kan nicht alle Sünden meines verkehrten Hertzens offenbahren; weniger / die

die ich mit Worten und Wercken begangen habe / erzehlen ; Denn niemand weiß / wie offt er fehlet. Ach GOtt reinige mich von meinen verborgenen Sünden / und verzeihe mir alle meine bekannte und unbekannte Missethaten / wo sie auch immermehr herrühren. Mein HErr und mein GOtt! ich habe noch niemahls solche Reu und Leid über meine Sünde getragen / daß ich das ungöttliche Wesen / samt den weltlichen Lüsten / gnugsam verläugnet hätte ; auch mich niemahlen / nach Erforderung meines Christenthums / steiff und fest genug entschlossen / ein solch gottselig / gerecht und mäßig Leben zu führen / daß ich deiner Gnade / die das Heyl der Gläubigen ist / könte stets genieſſen ; Die verliehene Gaben deines Geistes habe ich in mir nicht auferwecket / noch mein Heyl mit Furcht und Zittern gewürcket / wie ich billig hätte thun sollen ; Ja ich habe mich offte ohn rechtschaffene Reu und Glauben / aus Vermessenheit / auf das einige Verdienst Christi verlassen / und meine Christliche Freyheit zum Dienst des Fleiſches

sches mißgebrauchet; Ich habe mich mit schändlichen Lastern/ seit ich letzt das heilige Abendmahl genossen/ wiederum besudelt; Den Bund mit dir gemacht/ gebrochen/ und bin abermahl in grosse Sünden-Schulden gefallen; Ach ich elender Mensch! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ach HErr JEsu! Ich komme zu dir/ der du durch die Hingebung deines allerheiligsten Leibes/ und durch die Vergiessung deines Rosinfarben Blutes meine Seligkeit erworben/ und also meine Sünden getilget; Ich flehe dich hertzlich an/ wasche du selbst meine Hände in Unschuld; säubere meinen Mund durch die Bekänntnis der Sünden; Reinige mein Hertz/ durch die Aufrichtigkeit meines Glaubens/ in deinem Blut/ daß ich mit reiner Hand empfange/ mit geheiligtem Mund esse/ und in gläubigem Hertzen bewahre dieses Brodt des Lebens; Gib mir ein beständiges Fürnehmen/ mich zu bessern. O barmhertziger Vater! nimm mich auf in deine Gnade; Vereinige mich mit deinem heiligen Leibe/ und laß mich

ein

ein lebendiges Glied an dir seyn und bleiben. Mein Hertz ist bereit! Ach HErr JEsu! setze dich als ein Siegel darauf / daß ich durch dieses allerheiligste Abendmahl in dich also gepflantzet werde / daß ich Früchte der Gerechtigkeit bringe / dir zu allem Wohlgefallen. Erhöre mich / o süssester Heyland! um deines Nahmens und um deines heiligen Blutes willen / Amen.

III.

Demüthiges Gebet zu GOtt dem Vater.

NUn bin ich auf dem Wege / mich zur Taffel deines lieben Sohnes zu nähern / o allmächtiger GOtt und Vater! Ich finde aber keinen Zierath / darinn ich würdig daselbst erscheinen könne. Ach Vater! so ich etwas Würdiges dahin bringen soll / so erwarte ich es von deiner milden Hand. Du hast ja hiebevor dem nackenden Adam selbst Kleider von Fellen gemacht / thue nun auch die Barmhertzigkeit meiner Seelen! daß die Schande meiner Blösse nicht offenbaret werde; theile mir mit / wodurch

durch ich für deinem Angesichte heilig und angenehm seyn soll; Du hast mir diese heilige Taffel gedeckt; so gib mir auch/ daß ich dabey ehrbarlich erscheinen könne; Ach HErr! laß mich keine Fehl-Bitte thun/ beweise an mir deine Treu/ und verschone meiner/ wie ein Vater seines Kindes schonet. Ich habe nichts als Sünde/ du nichts als Gnade. Laß nur ein einziges Tröpflein mich davon geniessen/ so ist mir schon geholffen; Oeffne nun gegen mich dein Vater-Hertz! nicht wie ichs verdienet/ sondern nach deiner Güte und Liebe/ damit du allen armen bußfertigen Sündern dich näherst; Behalte doch auch gegen mich dein erbarmendes Hertz/ und laß auch einen Segen für meine arme Seele übrig seyn; Siehe doch/ wie ich lechze! Ach tränckе mich/ daß ich in diesem meinem Durst nicht vergehe. Ich schreye wie der Hirsch nach frischem Wasser; O du Quelle des lebendigen Wassers! Erquicke mein mattes Hertz; Hinführo aber regiere mich so/ daß mein Hertz aufrichtig gegen dich gesinnet bleibe; daß ich für dir auf-

aufrichtig wandele / fromm sey / und mein Vertrauen allein auf dich setze; Gib mir ein Kindlich Hertz / dich zu fürchten und zu lieben / von allen Kräfften und gantzem Vermögen. Nun ist die Sünde bey mir mächtig worden; Laß deine Gnade aber viel mächtiger seyn. Barmhertziger Vater! ohn deine Gnade vermag ich nichts; darum erscheine ich nun als ein armer Bettler / für dem Thron deiner Güte / und bitte hertzlich / du wollest zu diesem meinem heiligen Vornehmen deine himmlische Gnade verleihen / daß mein Glaube gestärcket / und in meiner Seele die Gedächtniß des gecreutzigten JEsu deines Sohnes nimmer gedämpffet werde. Lege in mein Hertz eine würdige Ehrerbietung und Andacht zu diesem heiligen Mahl. Ersetze was mir mangelt / durch die Fülle deiner Gnade; Ich bin von Natur ein Gefäß des Zorns / laß mich hie ein Kind der Liebe werden; Ich habe alle meine Glieder bißher gegeben zu Waffen der Ungerechtigkeit / von einer Schande zu der andern. Ach! laß mich nun dieselbe / samt Seele /

Geist

Geist und Gemüth hingeben / zu Waffen der Gerechtigkeit; dir / dem lebendigen GOtt / zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist; Laß mich durch dieses heilige Sacrament Theil bekommen an allen deinen Gnaden und Gaben / durch das Verdienst und Tod JEsu Christi mir erworben / und mich in der Gemeinschafft seines allerheiligsten Leibes und Blutes bleiben / daß ich ein heiliges Glied an seinem Leibe allezeit erfunden werde; Und wann ich jetzo zu diesem heiligen Tisch trete / so verhüte / o mein GOtt! durch die Krafft deines heiligen Geistes / daß mir keine eitele noch irrdische Gedancken / noch weltliche Einbildungen einfallen / sondern laß alle meine Gedancken gerichtet seyn / auf den Tod JEsu Christi / und sein heiliges Leiden; Verzucke meine Seele in eine himmlische Andacht / mit Verwunderung über seine heilige Liebe / daß Er sich für einen so unreinen / unwürdigen und verderbten Sünden-Wurm / als ich bin / in den schmählichen Tod des Creutzes geben wollen; Ach mein GOtt!

siehe nun gnädig an das Opffer meines demüthigen Hertzen / welches ich dir mit so eiferigem Geist aufopffere / als ich bißher eiferig gewesen / dir mich zu entziehen. Zeuch mich nun nach dir / und laß mich die Süßigkeit deiner Liebe empfinden. Ich habe abgelegt allen Haß und Feindschafft wider meinen Nechsten / auch meinen ärgsten Feinden und Lästerern vergeben; Vergib du auch mir alle meine Fehler / und bekleide mich mit deiner heiligen Liebe; Ich erkenne auch nochmahls / daß mir unmöglich alle Sünden meines verderbten Hertzens zu eröffnen / vielweniger kan ich die / welche ich mit Worten und Wercken begangen habe / der Ordnung nach erzehlen; dann auch meine beste Wercke sind befleckt: Auch mein Gebet ist wegen meiner Sünde ein Greuel für deinen Ohren / so fern es durch deine unendliche Gnade und hertzliches Mittleiden über mein Elend nicht unterstützet wird. Ach! erbarme dich mein / und laß über dein armes Kind kommen neue Gnade; Diese suche ich / und sonst nichts! so trete ich hin mit

Vertraue auf deine Güte; Laß mich
mit Frolocken wiederkehren/und ei
nen Vorschmack der ewigen Freu
de empfinden. Amen/das sey also

IV.

Bey GOtt dem Sohn JEsu Christo Gnade zu erbitten.

Süssester HErr JEsu! Du
nöthigest mich zu deine
Heil. Mahlzeit / deinen wahren
Leib und Blut in dem Heil. Abend
mahl zu essen und zu trincken; Gib
mir auch das Hochzeitliche Kleid/
dessen ich darzu benöthiget; Da
ich nicht von dir ausgeworffen un
verstossen werde. Auf dein Wor
komme ich; Auf deine Gnade hoff
ich; Arm bin ich überall: HEr
JEsu! gib mir den Reichthum de
ner Gnaden / und ersetze meine
Mangel durch die Fülle und Grö
se deiner unaussprechlichen Barm
hertzigkeit. HErr! hilff meine
Verlangen / damit wann ich es
und trincke / ich das nicht thue z
meiner Verdammniß. Ich be
kenne meine Unwürdigkeit; Ic
komme aber zu dir/daß ich würdi

wer

werde; Ich erkeñe auch/daß ich/ seit letztem mahl ich dieses Abendmahl mit dir gehalten/mit tausend Lastern mich wieder beladen; Ach Herr! Wo wilt du einen Reinen finden/da keiner ist? Was soll ich zu mir selber sagen? Ich habe gesündiget: Ach mein Vater! Ich will es nicht mehr thun. Ich habe gesündiget: Vergib mir alle meine Sünde! Und verleihe mir die Gnade/ daß ich hinführo meinen gantzen Lebens-Lauff zu deiner Ehre anwende; Gib mir nun ein zerbrochenes Hertz: Eine Seele/ die betrübet sey wegen der Sünden; und ein Gemüth/ das hungere und dürste nach Christo/ und seiner Gerechtigkeit; Gib mir die Gnade/daß ich erkenne dich/ den allein wahren GOtt/ Schöpffer und Erhalter des gantzen menschlichen Geschlechts; daß ich fühle die Last meiner Sünde/ und davon entladen werde durch das Blut JEsu Christi: Wasche mich wohl/ und reinige mich von aller meiner Missethat/ und mache meine blutrothe Sünden hell und weiß/ in dem Blut des Lammes JEsu Christi; Ich verheisse/ daß

ich besser und gottseliger leben wolle; Gib du mir aber Krafft und Vermögen / meine Verheissung ins Werck zu stellen; und wie ich anjetzo erscheinen werde für deiner allerheiligsten Taffel / so gib / daß ich auch künfftig ein Mitglied sey an deinem himmlischen Tisch / durch Christum meinen HErrn und einigen Seligmacher / Amen.

V.

Daß GOtt der H. Geist uns seine Beystand leiste.

WHErr GOtt heiliger Geist! Du GOtt meines Heyls / und wahrer Tröster meiner Seelen! Ich breite zu dir aus meine Hände und Hertz / und bitte dich demüthigst / mache mich zu diesem heiligen Sacrament würdig und tüchtig; denn ohne dich vermag ich nichts; reinige meine Seele / und mache mich zu deinem Bundes-Genossen; Gib mir ein neues Hertz / und schreibe darinn deine Gebote. Ach verbirge dein Antlitz nicht für mir / daß meine Seele nicht erschrecke; mache aus mir eine neue Creatur / und erwecke in mir solche Bewegungen / daß ich an der Taffel

die-

dieses allerheiligsten Sacraments mit warhafftigem Glauben erscheine. Komme mein Nord- und Süd-Wind / und durchwehe meinen Garten / daß seine Würtze trieffen. O du Brunn des lebendigen Wassers / besprenge den dürren Acker meines Hertzens / daß in mir wachsen alle dir wolgefällige Tugenden des Glaubens / der Liebe / der Reinigkeit und Heiligkeit; Und wie du im Anfang der Erschaffung über dem Wasser geschwebet / dadurch so viel edle Creaturen herfür kommen / schwebe auch jetzt über mich mit deiner heiligen Gegenwart / daß ich eine neue Creatur in Christo werde. Gib mir / was mir hie zeitlich / und dort ewig heilsam ist; Wehe mit einem sanfften Wind in mein Hertz / daß ich in der himmlischen Liebe entzündet / in heiligem Leben und Wandel allezeit erfunden werde: Begleite mich zu dieser heiligen Taffel / und würcke in mir eine himlische Freudigkeit. Sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heyl! Fortan aber schaffe in mir ein reines Hertz / und erneure in mir einen freudigen und willigen Geist;

Sey mit mir in allem meinem Thun und Lassen. Sey meine Wolcken-Säule des Tages / und eine Feuer-Säule des Nachts; Weise mir den Weg nach dem Himmel / und führe mich stets durch deinen Rath / und nimm mich endlich zu Ehren an / Amen.

VI.

Fortsetzung voriger Andacht.

Allerfüssester HErr JEsu! mein Heyland / mein GOtt und mein Hort. Mein Hertz ist beschweret mit mannigfaltigen schweren und groben Sünden / die so wohl von Natur auf mich geerbet / als auch von mir in meinem Leben begangen / derselben suche und wünsche ich ledig und loß zu seyn / weiß aber kein ander Mittel / davon erlediget zu werden / als dein allerheiligstes Blut / welches du am Stamm des Creutzes reichlich und überflüßig für mich vergossen. Damit ich aber dieses alles desto besser gläuben / und einen Hertzen-stillenden Trost empfangen / auch ein Gezeugniß deiner allerheiligsten Liebe

und

und heilwärtigen Gnade haben möge/ so will ich mich anjetzo zu deinem allerheiligsten Abendmahl machen/ welches du/ mein HErr JEsu/ kurtz vor deinem schmertzlichen Abschied von der Welt selbst eingesetzt/ und befohlen/ daß ich selbiges zu deinem Gedächtniß gebrauchen soll. Aber/ o allerheiligstes Abendmahl/ o allerwerthester Tisch/ ich bin viel zu unwürdig zu einem so herrlichen Mahl! Meine Sünden sind es/ die mich unwürdig machen/ daß ich nicht hinzu gehen kan. Mein Hertz/ das deinen allerheiligsten Leib und Blut/ zu Versicherung deiner Liebe und kräfftigen Beywohnung/ empfahen soll/ dasselbe ist/ leider! mit Sünden angefüllet/ und vergönnet mir nicht/ eines solchen allerheiligsten Gastes theilhafftig zu werden. Darum ist meine Seele betrübet/ und weiß nicht wo aus noch ein. Ich komme aber zu dir/ o HErr mein GOtt/ der du mich selber zu deinem heiligen Abendmahl einladest/ und klage dir solche meine Noth und Anliegen/ und seufftze von Grund meiner Seelen. Ach HErr JEsu!

vergönne mir doch/ daß ich zu dei-
nem heiligen Abendmahl / als ein
würdiger Gast / kommen möge.
Rühre mein Hertz durch den Fin-
ger deines Worts/und mache mich
würdig! Du bist es allein/ o mein
HErr JEsu! von dem meine
Würdigkeit herkommen soll / ach
HErr JEsu! so gib mir / deinem
Kinde / ein bußfertiges mit Reu
und Leid angefülltes Hertz. Laß mei-
ne Seele bittere Thränen weinen/
daß ich möge eingedenck seyn dei-
ner grossen mir erwiesenen Liebe/
und daß ich dich GOtt in dem Him-
mel gleichwohl erzürnet habe. Ach
HErr JEsu! sende deinen heiligen
Geist in mein Hertz / welcher es
tüchtig mache dir zu einer angeneh-
men Wohnung. Ach du aller-
süsseste Liebe! erleuchte mir mein
Hertz mit deiner Krafft/und mache
daraus einen Tempel und Woh-
nung deiner Herrlichkeit. O HErr
JEsu! nimm hin mein Hertz dir zu
eigen / besprenge es mit deinem
Blute. Nimm hin alle meine Ge-
dancken und Sinn/ und laß sie von
nichts anders/ als von der grossen
Liebe/ die du mir in dem heiligen A-

bend/

bendmahl erzeiget / gedencken / alle meine Sünde erkennen und beweinen / und mich also zu deinem allerheiligsten Abendmahl machen / dasselbe in wahrem Glauben und festem Vertrauen auf dich empfangen / deines Todes und deiner Liebe allezeit eingedenck seyn / dich als meinen JEsum allezeit lieben / und ein würdiger dir gefälliger Gast bey deinem hochheiligen Tisch seyn möge. Das verleihe mir / o HErr JEsu! um deiner allerheiligsten Liebe willen / Amen.

VII.

Nochmahlige Bitte.

ACh wer bin ich / mein HErr JEsu! daß du mir aus grosser Liebe deinen heiligen Leib im Brodt zu essen / und dein allerheiligstes Blut im Wein zu trincken / im Sacrament verordnet. Ach HErr JEsu / ich bin unwürdig dazu / aber deine allerheiligste / unaussprechliche Liebe hat mich gewürdiget / zu einem solchen hohen Abendmahl zu kommen; Ach HErr JEsu! du Flamme göttlicher Liebe / ich stelle mich ein als dein Kind; allein / weil

mein Hertz nicht allerdings geschickt ist/ dich würdig zu empfahen/ ach mein HErr JEsu! so mache es tüchtig durch deine heilsame Gnade/ überschütte es mit deiner heiligen Liebe/ daß es in deiner Liebe flammen und lichter-lohe brennen möge. Ach HErr/ laß mich wohl erwegen deine heilige Liebe/ und mit Danckſagung/ innigliche Seufftzen und Thränen dein heiliges Abendmahl empfangen/ deiner heiligen Liebe und Todes mich fleißig erinnern/ und in deine heilige Liebe mich sencken. So nimm nun hin meinen Geist/ laß mich nicht mehr mir/ sondern dir allein/ o mein HErr JEsu/ dienen mit Leib und Seel/ laß mich an dir fest hangen/ als an dem/ der mir seinen Leib und Blut zu essen und zu trincken giebet. HErr JEsu mein Heyland! mein Bruder! ich liege vor dir mit meinem Gebet/ ach mache mich tüchtig/ und verstoß nicht meine Unwürdigkeit/ du bist ja mein GOtt/ du kennest meine Schwachheit/ so hilff nun mir/ daß ich dein heilig Sacrament zu Stärckung meines Glaubens/ und zu Vergebung

bung meiner Sünden/ und zu meiner ewigen Seligkeit empfahen möge/ dann ich weiß/ mein HErr JEsu/ daß du durch dein heiliges Abendmahl dich mit mir im Glauben vermählest/ meine Seele rein und sauber macheſt/ und mir deine Gnade und Liebe mittheileſt/ ach! so laß mich nun dieſes im feſten Vertrauen gläuben. Stärcke du meinen Glauben/ und richte mein Hertz in deiner Liebe aufrichtig und beſtändig zu ſeyn. So trete ich nun herzu zu deinem Tiſch. Ach! wie freuet ſich meine Seele/ daß ſie anjetzo abermahl mit deinem heiligen Leibe und Blute ſoll geſpeiſet und getränckt werden. Ach ſtärcke mich/ HErr JEſu! in dieſer Stunde/ umfange mich mit deiner Gnade/ und gib/ daß ich dich in deinem Heil. Abendmahl hertzlich und kindlich empfangen/ und meiner Seelen getreulich einverleiben möge. Ach höre/ HErr JEſu! mein Gebet und mein Flehen/ um deiner hochheiligen Liebe willen/ Amen.

Kurtz-gefassete Seufftzer / vor und unter dem Gebrauch des heiligen Abendmahls zu sprechen.

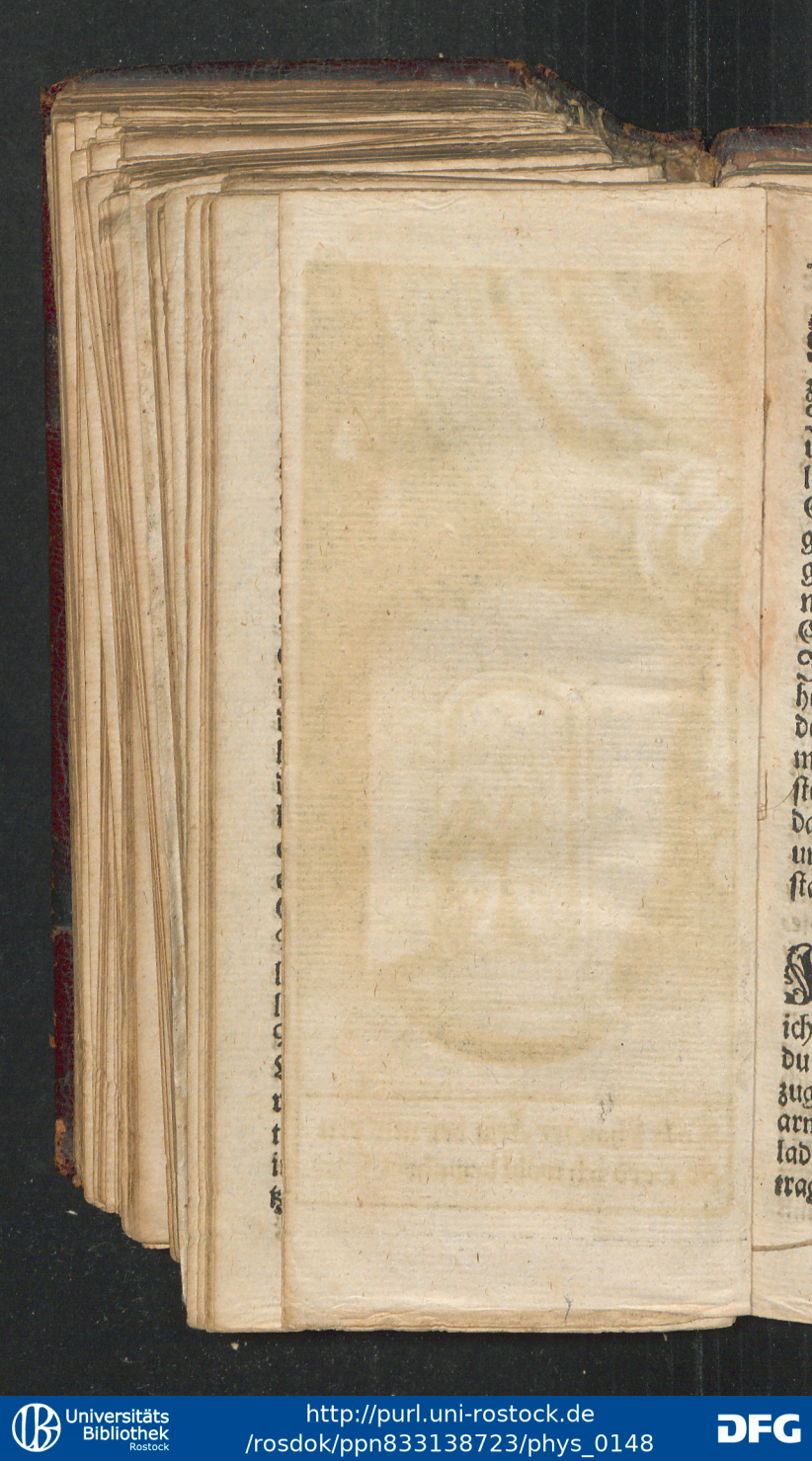
I.

JEsu! süssester Heyland! hie komt dein verirretes Schäflein / und suchet bey dir Weide für seine Seele; Hie kommt dein hungriges und durstiges Kind; O du Hirte deiner Heerde! Nimm dich meiner selbst an; O du Wasser des Lebens! erquicke mich; Laß mich von diesem heiligen Sacrament / nach dem meine Seele hungert / und wie der Hirsch nach frischem Wasser schreyet / nicht ungesättiget weggehen! Ich habe meinen Mund weit aufgethan; fülle mich mit deinem Erbarmen! Sättige mich mit deiner Gnade / und laß mich Ruhe finden in deiner allerheiligsten Liebe. Ach! hilff mir / daß ich dich liebe von gantzem Hertzen / und dieses Liebes-Mahl mir ein Pfand werde / zur Erlangung ewiger Himmels-Liebe / Amen.

II. Ich



Kom schönster Jesu bey mir ein /
So werd ich wohl bewahret seyn.



II.

ICh komme auf deine gnädige Einladung / HErr JEsu! zu diesem deinem heiligen Tisch; Ich bringe aber nichts als Armuth und Elend: So ist arm meine Seele. Aber du / o GOtt / reich von Gnade und Barmhertzigkeit / erzeige dich gütig gegen dein Kind / und gib mir nach dem Reichthum deiner Liebe / daß ich reich werde im Glauben und Vertrauen zu dir; Ich weiß / du wirst mich nicht unerhört von dir gehen lassen; Ich würde ja sonst verschmachten. Tröste mich / wie einen seine Mutter tröstet / und rede freundlich mit mir / daß ich hertzliche Gnade empfinde / und durch diese heilige Speise gestärcket werde zum ewigen Leben.

III.

KOmmet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd! ich will euch erquicken. So hast du mir / liebreichster HErr JEsu! zugeruffen. Hie kommt nun dein armes Kind mehr dann zu viel beladen. O du edles GOttes-Lamm! trage doch auch meine Last; Erqui-

cke meine Seele mit dem Wasser und Blut/ das aus deiner heiligen Seiten floß. HErr JEsu! öffne mir nun die Thür zu deiner Liebe; öffne mir auch mein Hertz/ daß du durch dieses heilige Abendmahl bey mir einkehrest/ unter meinem Dach bleibest/ und ich mit dir in unzertrennlicher Liebe verbunden bleibe/ biß an mein Ende/ Amen.

IV.

LIebster HErr JEsu! Du Liebe meiner Seelen! meine Freude und meine Sonne! Ich suche Trost in deinen Bluttrieffenden Wunden; Artzney für meinen Geist in deinem heiligen Abendmahl. Meine Sünden eytern für meiner Thorheit. Ich sterbe für meinen Missethaten; Aber du/ o freundlichster Heyland! wecke diesen stinckenden Lazarum wieder auf/ daß er lebendig werde. Dein Fleisch ist die rechte Speise/ und wer von dir isset und trincket/ soll nimmer hungern und dursten. Laß mich dann auch Theil haben an der Gemeinschafft deines heiligen Leibes/ und hier und dort Gemeinschafft

mit

mit den Heiligen: Das bitte ich dich um deiner unaussprechlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

V.

MEine Seele! erschrick nicht für dem Anblick dieses allerheiligsten Tisches; auch die Hündlein essen von den Brosamen/ die von ihrer Herren Tische fallen. Eile hin zu den Felslöchern der Gnade JEsu; Alles ist für dich hie geschlachtet; Das Lamm GOttes ist um deinetwegen in den Tod gegeben/ daß du das Leben hättest: Eile nach diesem Gnaden-Thron du armes Täublein. JEsus wird dich einnehmen. HErr JEsu! Ach daß ich Flügel hätte/ gleich in den Himmel zu dir zu fliegen; Nun komme ich und küsse den Saum deines Kleides; Laß doch eine Krafft von dir ausgehen/ daß ich lebe und nicht sterbe; daß ich erfreuet und getröstet werde; auch im Leben und Wandel gebessert/ und zur ewigen Seligkeit auferbauet bleibe/ Amen.

VI.

HErr JEsu! das Brodt/

so

ſo wir brechen / iſt es nicht die Gemeinſchafft deines Leibes? Der Tranck / den wir trincken / iſt er nicht die Gemeinſchafft deines Blutes? So laß dann durch dieſe heilige Speiſe mich mit dir im Glauben ſo vereiniget werden / daß durch dieſen deinen wahren Leib / und durch dieſes dein wahres Blut / für mich am Stamm des Creutzes vergoſſen / ich mit dir eins werde / dich allein zu lieben; dich allein zu ehren; Mir ſelbſt abzuſterben; Mich zu verleugnen / und dir mit beſtändiger und hertzlicher Liebe verbunden zu bleiben / biß an mein Ende / Amen.

VII.

WJer kömmt ein verlohrner Sohn / O Vater der Barmhertzigkeit! Er hat alles verbracht; Nun bittet und ſuchet er bey dir Gnade; Ach nimm mich auf; laß ihn nicht nackend von dir. Mein Vater! gib mir das Kleid der Gerechtigkeit deines Sohnes / daß ich darinn gekleidet / dir hinführo gefallen möge; Gib mir zu eſſen und zu trincken den Leib und Blut JEſu Chriſti / daß ich dadurch geſtär-

cket

cket werde / nimmer wieder böses thue / noch dich meinen GOtt vorsetzlich beleidige: Ich bitte das um deines Sohnes willen; Erhöre mich / mein gütiger und mitleidentlicher Vater / Amen.

VIII.

ICh HErr JEsu! der höllische Pharao jaget mir nach / und verfolget meine Seele / mich an meinem Gottesdienst zu verhindern / und an dem heiligen Werck / das ich vorhabe; Mache dich auf zu meiner Hülffe! daß der höllische Wolff mich nicht verschlinge; Reiß meine Seele aus seinen Klauen / und behüte mich; denn ich bin dein. Er suchet meine Gedancken und meine heilige Bewegungen zu verhindern: Reiß mich aus seiner Macht / daß ich nicht umkomme; Laß mein glimmendes Töchtlein nicht verlöschen. HErr JEsu! sey mein Arm / mein Heyl / und meine Stärcke / daß ich nicht auf dem Wege vergehe. Du bist allein meine Zuflucht. Alle meine Hülffe kömmt von dir. So hilff mir / O HErr JEsu! in deinem Nahmen / Amen.

IX.

IX.

HErr JEsu Christe/ laß durch die Krafft des heiligen Geistes in dieser Stunde mich eine neue Creatur werden an dem inwendigen Menschen gebessert/ und durch dein heiliges Abendmahl zu allen dir wohlgefälligen Wercken des Glaubens / der Hoffnung/ der Liebe / Gehorsams und Vertrauens tüchtig gemacht werden/Amen.

X.

HErr JEsu! da stehet dein allerheiligster Leib und dein heiliges Blut. Hie ist ein hungriges und durstiges Hertz: Laß mich finden was ich suche / und dieses dein heiliges Abendmahl mir ein Trost- und Freudenmahl werden / daß ich es würdig empfange/ und in einem feinen / reinen und guten Hertzen behalte. Hilff mir / O mein einiger Helffer/ Amen.

XI.

HErr JEsu! der du Krüppel/ Blinde und Lahme zu deinem Tisch einladest / verstoß mich allein nicht. Ich bin schwach und kranck / JEsu! JEsu! verbinde

meine

meine Wunden! Geuß Oel und Wein darein/ und laß mich an meiner Seele gesund werden und allezeit bleiben/ Amen.

XII.

HErr GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist! mache Wohnung in meinem Hertzen/ daß ich mich deiner hertzlich freue/ und fortan nicht mir/ sondern dir lebe; Meine Seele im Himmel sey/ und mein Geist in dir allein das ewige Leben habe.

XIII.

DU Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt! sende mir Hülffe von deinem Heiligthum/ und stärcke mich aus Sion/ und laß dieses heilige Abendmahl mir gesegnet seyn. Sey mir gnädig nach deiner Güte; Ich bin arm und elend/ eile mir zu helffen; denn du bist mein Heyland und Erretter; Mein GOtt verzeuch nicht!

XIV.

SEy mir tausendmahl willkommen/ O heiligster Leib meines Heylandes! Wie süß schmecket meiner Seelen dieses himm-

himmlische Manna! O JESU meine Liebe! Nun wohnestu in mir/ als in deinem Tempel; O daß ich dich so lieben könnte/ als du geliebet seyn wilt; Ach! daß ich dich so empfahen könnte/ als ich wolte; Nimm mit dieser sterblichen Herberge vorlieb/ O unsterblicher Freund meines Hertzens! bleibe bey mir/ und laß mich das Gedächtniß deiner Liebe nimmer vergessen; du in mir und ich in dir. Gelobet sey deine Liebe; geehret deine Gnade; angebetet deine Majestät; jetzt und allezeit.

XV.

ALlerheiligstes Blut! das aus der Seiten JEsu floß/ ergiesse dich in mein Hertz/ Seel und Geist; mache mich fruchtbar in deiner Liebe; O heilige Blume zu Saron! O Blut meines Heylandes! von dir allein will ich gezeichnet seyn; Setze dich in mein Hertz/ als ein Siegel-Ring; daß dieses Blut mir ein Zeichen sey/ zum ewigen Leben. Nun bin ich Christi/ und Christus ist mein: Durch dieses heilige Blut versiegele/ O JEsu/

mir

mir alle deine himmlische Gnade; durch diß Blut schreibe meinen Nahmen in dein Hertz; wie ich dieses Blut empfange zu meiner Seelen Heyl; so werde es mir durch deine Krafft ein Meer / auf welchem ich zu dir in den Himmel schwimme; O rothes Blut / mein höchstes Gut! O Blut des HErrn! sey meine Freude biß an mein letztes Ende / Amen.

Hertzliche Danck-sagung / nach empfangenem Heil. Abend-mahl.

I.

ACh sey mir willkommen / allersüssester / allerschönster / allerholdseligster HERR JEsu / wie lieblich bistu meiner Seelen / welche deines Fleisches und Blutes genossen. Ach wie bin ich anjetzo so glückselig und herrlich / bey dem mein JEsus wohnet. Ach mein JEsus hat nicht verachtet die Wohnung meines Hertzens! O meine Seele freue dich und sey getrost / dein JEsus hat sich mit dir

im

im Glauben vermählet/ und zu deſſen gewiſſen Unterpfande dich mit ſeinem Leib und Blut geſpeiſet und getränket. Ach HErr JEſu! entzünde mich anjetzo durch dieſe allerheiligſte Nieſſung dermaſſen in deiner Liebe/ daß/ wie du mein gantzes Hertz und Seele anjetzo eingenommen/ ich alſo dein biß ans Ende meines Lebens verbleiben möge. Ach HErr JEſu! du Süſſeſter meiner Seelen/ du Einiger meiner Seelen/ gib daß ich von nichts anders/ als von dir mein Geſpräch und meine Gedancken habe/ und in deiner Liebe mich ſtetig übe. Ach HErr JEſu! laß mich von dir nimmer geſchieden werden/ und bleibe du allezeit bey mir/ um deiner heiligen Liebe willen/ Amen.

II.

WOhlauf nun meine Seele/ dich hat dein JEſus anjetzo ſeines heiligen Leibes und Blutes theilhafftig gemacht/ und deiner Sünden Laſt dich gnädigſt entbunden/ mit dir ſich abermahl verlobet/ ſeine Liebe dir zu einem gewiſſen Unterpfand im Sacrament gereichet.

Weg

Weg nun Satan/du solt hinführo nicht mehr mit meiner geheiligten Seele zu schaffen haben. Mein JEsus hat meine Seele gantz eingenommen/ und wird sie biß ans Ende besitzen. Weg Welt mit deiner eitelen Lust/mein JEsus ist meine Freude/meine Wonne! Er theilet mit mir seinen Leib und Blut/solte ich Ihn nicht wieder lieben biß ans Ende? Und du mein HErr JEsu/der du mich anjetzo abermahl von deinem heiligen Tisch gespeiset und getränket hast/ gib mir die Gnade und den Beystand deines Heil. Geistes/daß ich in deiner Liebe beständig und fest biß an mein Ende verbleibe/ und mich davon nicht treiben lasse; Sondern wie ich anjetzo aufs neue mit dir mich verlobet/ und deinen heiligen Leib und dein theures Blut genossen/ ich also auch hinführo/ als dein Kind leben/ und deiner allerheiligsten Gegenwart mich nicht möge verlustig machen; Ach HErr JEsu! wehre dem Satan/ wehre der Welt/ wehre meinem eigenen verderbten Fleisch und Blut/ daß es

mich

mich nicht von dir aufs neue abführen möge / du ſieheſt HErr JEſu / wie dieſe Feinde mir die Glückſeligkeit meiner Seelen nicht gönnen. Ach HErr JEſu! laß ſie alle durch deine Gnade und Beyſtand an mir zu ſchanden werden / und erhalte du mich als dein Kind in deiner Liebe. Beſitze mein Hertz mit deiner Krafft und heilwärtigen Gnade / und erhalte mich bey dem einigen / daß ich deinen Nahmen liebe. Nun wohlan mein HERR JEſu! ich freue mich in deinem Heyl / und meine Seele iſt freudig in ihrem GOtt / welcher ſich anjetzo wieder zu ihr gewandt / und ihr gnädig geworden ; Ach HErr JEſu! meine Liebe / verlaß mich nimmermehr / um deiner hochtheuren Zuſage willen / Amen.

III.

O Hochgebenedeyeter Heyland JEſu! nun haſtu aus meinem Hertzen dir eine Wohnung gemacht / und dich mit mir vereiniget ; O allerſüſſeſter HErr JEſu! welchen die Engel anbeten / und für deſſen allerheiligſten Angeſicht die Seraphim ihre Füſſe mit Flügeln be-

bedecken/ und ohn aufhören ruffen: Heilig/ Heilig! ist der HErr Zebaoth; wie du nun mir an dieser heiligen Mahlzeit den grössesten Reichthum deiner Gnaden/ und die Hand solche zu empfangen gegeben; so gib mir auch ferner deine Krafft/ dich in einem reinen/ und von der Welt abgesonderten Hertzen zu behalten; Sende in mein Hertz von oben herab das Feuer deiner Liebe/ daß die Flammen meines Lobes und Danckbarkeit biß in den Himmel dringen; Laß hinfort meine liebende Seele dir gantz eigen/ und von allem/ das dir missfällt/ abgezogen seyn; Laß meinen Mund und Lippen/ welche diese heilige Geheimmniß berühret/ dir gantz geeinigt seyn/ und mein Hertz deine ewige Wohnung verbleiben; Ich weihe dir alles ein/ zu einem heiligen Tempel; Der Geist meiner Seelen/ und die Seele meines Leibes soll dir allezeit geheiliget bleiben. Nimm mich auf HErr/ und leite mich/ daß ich nimmer von dir weiche. Amen.

IV.

NUn bin ich/ HErr JEsu! gespri-

ſpeiſet mit deinem Leibe/ und mein
Seele iſt erquicket mit deinem
Blut; Nun bin ich Fleiſch von
deinem Fleiſch/ und Bein von dei
nem Bein geworden; Sey will
kommen mein himmliſcher Gaſt
mein ſüſſeſter JEſu! Nun iſt dein
Himmel in mir; Nun lege ich mei
ne Hände unter deine mit Nägeln
durchſtochene Füſſe/ und übergeb
dir die Schlüſſel zur Thür meines
Hertzens; Ziehe ein/ du wertheſter
Ehren-König in deinen Thron/ be
fiehl mir nun was ich thun ſoll/ und
unterweiſe mich/ nach deinem heili
gen Wolgefallen zu leben; In mei
ner Empfängniß und Geburt gabeſt
beſt du mir mich. In dieſem hei
ligen Abendmahl giebeſt du dich
ſelbſt an mich; Nun ergebe ich
mich gantz an dich. Nimm an
mein himmliſcher Bräutigam/ die
ſe von dir ſelbſt geheiligte Braut
und ſchaffe durch deinen heiligen
Geiſt/ daß ſie dir nimmer wieder
abtrünnig werde. Ach HErr
der du dich mit mir verlobet haſt in
Gerechtigkeit und Gericht: Laß
uns nimmer geſchieden werden.
Amen.

V. Du

V.

DU hast mich gnädig aufgenommen/ o HErr JEsu! in deine Liebe/ schütze mich nun auch/ für allen meinen leiblichen und geistlichen Feinden; daß ihrer keiner mir raube was ich habe. Nun habe ich dich/ und will dich nimmer lassen; Ich falle in deine Gnaden-Arme: Ich werffe mich in dein liebreiches Hertz; Ich bleibe in deinen Händen; So laß mich dein seyn und bleiben/ auch dir leben und sterben. Amen.

VI.

ICh sage dir Lob und Danck/ o allergütigster HErr JEsu! so hoch als mein Hertz begreiffen/ und meine Zunge aussprechen kan/ daß du meine Seele gespeiset/ mit deinem gebenedeyeten Leibe/ und deinem kostbahren Blut getränckest; vereinige nun mein Hertz und Begierden mit dir; Versage mir nun ferner kein Gutes; und du/ mein höchstes Gut! hilff daß ich dich beständig und eiferig liebe; Zeuch mich nach dir/ mein Schatz im Himmel/ und laß mich himmlisch leben/ biß an mein Ende.

VII.

ACh! kommet doch alle/die ihr den HErrn fürchtet/ich will euch erzehlen/was Gutes der HErr meiner Seelen erwieſen hat; wie ein Apffel-Baum unter den Bäumen/ſo iſt mein Freund unter den Söhnen; ich bin geſeſſen unter dem Schatten des ich begehret/und ſeine Frucht iſt meiner Kehlen ſüſſe geweſen; Er führete mich in ſeinen Wein-Keller/und ſeine Liebe war das Panier über mir; HErr JEſu! mein Heyland/deine Güte will ich ewig loben/denn du haſt mich dein Angeſicht ſehen laſſen/und meine Seele iſt geneſen! So erhebe nun meine Seele den HErrn/und mein Geiſt freue ſich GOttes meines Heylandes; denn er hat mich in Gnaden angeſehen; und meine hungrige Seele erfüllet/mit ſeinen Gütern; Sein Nahme ſey gelobet in Ewigkeit. Amen.

VIII.

MEin Freund JEſus iſt mein und ich bin ſein/der unter den Roſen weidet; Er iſt der meine/und ſein Hertz neiget ſich gantz

gegen

gegen mir; Er tröstet mich/ wie eine Mutter ihr betrübtes Kind; das Loß ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden; JEsus ist mein Licht / und mein Heyl; für wem solte mir nun grauen; JEsus ist mein Schild für mich/ und meine Ehre/ der mein Haupt aufrichtet; und wann ich im Thal des Todes werde wandeln / wird der HErr mein Licht seyn; Gelobet sey der HErr jetzt und allezeit. Amen.

IX.

NUn hab ich gefunden / den meine Seele liebet; Ich halte ihn fest/ und will ihn nicht gehen lassen; die Bande / damit Er sich binden / und die Arme / damit er sich lässet halten/ sind meine Gebet und Seufftzer; Ach ja HErr JEsu! bleibe bey mir/ biß daß es Abend wird/ und der Tag meines Lebens untergehet; daß ich auch alsdann / Krafft dieser heiligen Speise und Trancks/ eingehe zu dem ewigen Leben. Amen.

X.

ACh HERR JEsu! hilff mir

durch deine Gnade / daß ich das himmliſche Manna / deines allerheiligſten Abendmahls / in dem güldenen Krüglein meines Hertzens alſo bewahre / daß ich dich / meinen Hertzens-Freund / nimmer verliere / ſondern dich behalte und beſitze / in einem feinen und reinen Hertzen. Mache mich himmliſch und heilig / daß ich dir gefällig lebe / und in dir dermahleins ſelig ſterbe. Amen.

XI.

ACh GOtt! laß mich nun hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zerſchlagen haſt; Verwirff mich nicht von deinem Angeſicht / und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir; Laß mir wiederkommen den Troſt deines Heyls / und der freudige Geiſt enthalte mich; Laß mich / wie Benjamin / mit einem fünff-fachen Segen / und tröſtlicher Verſicherung deiner Gnade heimkehren; Ich bin dir nun einverleibet / als ein rechtſchaffenes Glied / und in deinem Blut abgewaſchen von Sünden; So bleibe dann / o GOtt! mein gnädiger

himm-

himmlischer Vater; HErr JEsu! mein einiger Heyland; Und o HErr GOtt heiliger Geist! mein Tröster und Heiligmacher: Laß deinen Bund/ o heilige Drey-Einigkeit! ein ewiger Bund mit dir bleiben/ der nicht geändert wird; Deine Liebe eine unaufhörliche Liebe; HErr JEsu! der du mich einmahl mit Liebe umfangen; liebe mich nun biß ans Ende; das glaube ich: darauf hoffe ich: darauf lebe und sterbe ich. Amen.

Danck-Lied nach empfangenem Heil. Abendmahl.

Mel. O JEsu süß wer dein ꝛc.

1.

O JEsu! Glantz der Herrlichkeit!
Gelobt/ geliebet jederzeit/
O JEsu! meines Hertzens Wonn/
Mein Licht/ mein Stern/ und meine Sonn.

2.

Dein Leib! O süsser JEsu Christ!
Der Seelen Brodt und Manna ist/
Ach JEsu! dein vergossnes Blut
Ist meines Hertzens höchstes Gut.

3.
Mein Geist/ HErr JEsu! preiset dich/
Daß du so wol gespeiset mich/
Ich sage dir/ o JEsu! Danck
Jetzt und fortan mein Lebenlang.

4.
Ich war/ o JEsu! wohl nichts werth/
Und gleichwohl hast du mich geehrt/
Daß ich frey zu dir kommen kan/
Und nimmst mich/ JEsu! gnädig an.

5.
Mein Hunger war allein nach dir/
Ich stund für deiner Gnaden-Thür/
Ich dürstete/ und schrie dir zu/
O JEsu! JEsu! meine Ruh.

6.
Nun hast du dich zu mir gewandt/
Und machst mir JEsu/ recht bekandt/
Daß dein Leib/ und dein heilges Blut/
Der Seelen gebe Krafft und Muth.

7.
Wie freuet sich mein Hertz und Sinn/
Daß ich dein Mit-Glied worden bin!
Daß/ JEsu! durch dein Abendmahl
Ich nun gehör zur Kinder-Zahl.

8.
Ja/ JEsu! dein Kind bin ich nun/
Was will mir fort der Satan thun?
Dein Blut bezeichnet mich/ und macht/
Daß ich des Feindes List veracht.

9.
Durch das Blut werd ich/ JEsu! seyn
Hinfort gerecht/ und gehen ein
Zu deinem heilgen Himmels-Saal:
Das nützet mir das Abendmahl.

10.

Sey tausendmahl/ mein HErr! gegrüst/
Geehrt/ geliebet und geküßt/
Willkommen JEsu! dann nach dir
Allein steht meiner Seel Begier.

11.

Ach JEsu! JEsu! laß hinfort
Mein Hertz dir seyn ein heilger Ort/
Da du selbst wohnest und regierst/
Und nur allein die Herrschafft führst.

12.

Das ist es/ was ich geben kan;
Ach! nimm es JEsu von mir an/
Verwirff nicht diese kleine Gab/
Weil ich sonst nichts zu geben hab.

13.

Ob ihr gleich Würdigkeit gebricht;
Wirst du sie drum verstossen nicht/
Sie ist nun durch dein Blut getränckt/
Du hast dich hier ihr selbst geschenckt.

14.

Verschmähe nicht dein Eigenthum/
O JEsu! meines Hertzens-Ruhm/
Mein edler Schatz! mein Bräutigam!
Mein JEsu! theures Gottes-Lamm!

15.

Ach laß mich deiner Schäffelein
Nur JEsu! das geringste seyn;
Ich bitte nichts als einen Blick/
Der mein zerschlagnes Hertz erquick.

16.

Dein Trost/ der mich so wohl gelabt/
Und mit dir selbst/ mein HErr/ begabt/
Laß JEsu! seyn der Liebe Pfand/
Biß zu dem ew'gen Vaterland.

17.
Regier auch meinen Lebens-Lauff/
Biß daß ich komm zum Himmel auf/
Daß ich so lebe/ daß ich bleib
Ein Glied an deinem heil'gen Leib.

18.
Ich sterbe mir/ HErr JEsu! ab/
Und will dir treu biß in mein Grab
Verbleiben; stärcke mich/ mein HErr!
In deiner Liebe mehr und mehr.

19.
Welt! und was schmeckt nach Eitelkeit/
Geht weg/ und tretet an die Seit/
Kommt nimmer mir vor meine Thür/
Auch nicht in den Gedancken für.

20.
Mein JEsus ist mein Hertzens-Freund/
Und ausser ihm ist alles Feind;
Ich lebe JEsu nur allein/
Er/ und sonst keiner/ soll mein seyn.

21.
Komm JEsu! komm und bleib in mir/
Daß ich stets/ JEsu! bleib in dir/
So wird dein Leib und auch dein Blut
Verbleiben stets mein höchstes Gut.

22.
Mein GOtt ist JEsus/ und mein Erb/
Daß ich durch seine Gnad erwerb:
Willkommen JEsu! dir allein
Soll mein Hertz eine Wohnung seyn.

23.
Dein Fleisch/ dein Blut/ die Himmels-Gab/
Ich/ JEsu! in dem Hertzen hab:
So bist du mein/ und ich bin dein/
Wir werden nie geschieden seyn.

24. Und

24.

Und wann mein abgematter Geist
Einmahl nach deinem Himmel reist/
So sey/ HErr JEsu! mir ein Licht/
Wann mir sonst alles Licht gebricht.

25.

Die Speise/ die ich nun genoß/
Bring mich in deines Vaters Schooß/
Und dein Blut/ JEsu! das ich tranck/
Gesegne meinen Sterbens-Gang.

26.

So werd' ich dort das Abendmahl
Mit allen Heil'gen ohne Zahl/
Im Himmel halten/ und du wirst
HErr JEsu! seyn mein Lebens-Fürst.

Hertzliches Danck-Opffer/ wann man zum Heil. Abendmahl gewesen.

I.

Apoc. 5. v. 12. Das Lamm/ das erwürget ist/ ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthum/ und Weißheit/ und Stärcke/ und Ehre/ und Preiß/ und Lob.

MEin Hertz ist frölich in dem HErrn/ und ich freue mich seines Heyls! Ich freue mich in dem HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem GOtt; denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls/ und

mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet; Ich habe jetzt gegessen seinen Leib/ den Er für uns gegeben/ und getruncken sein Blut/ das Er für uns vergossen/ zur Vergebung der Sünden; Ich freue mich in dem lebendigen GOtt/ denn meine Seele ist geworden / als die den Frieden findet. HErr JEsu! mein HErr und mein GOtt! dein Fleisch ist die rechte Speise / und dein Blut ist der rechte Tranck; wer dein Fleisch isset / und dein Blut trincket/ der bleibet in dir/ und du in ihm; Darum lobe ich deinen Nahmen/ du Allerhöchster/ daß du für uns gestorben bist/ da wir noch Sünder waren / und wir durch dein Blut gerecht worden seyn; O du Fürst des Lebens! Nun hast du die Macht genommen dem/ der des Todes Gewalt hatte/ das ist/ dem Teufel. Deine Seele ist betrübt gewesen biß in den Tod / auf daß wir Freudigkeit hätten am Tage des Gerichtes. Du hast den Tod für uns geschmecket/ daß wir das Leben und volle Gnüge hätten; An dir haben wir die Erlösung durch dein Blut/ nemlich Vergebung der

Sün-

Sünden; denn du bist um unserer Sünde willen dahin gegeben/ und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket; Dieser deiner Wunden hast du ein Gedächtniß gestifftet/ du gnädiger und barmhertziger HErr! und fülleſt in dem heiligen Abendmahl die Hungerigen mit Gütern/ und sättigest die durstigen Seelen; hie erquickest du alle/ die mühselig und beladen sind/ und reinigest die Gewissen von den todten Wercken/ darum dancke ich deiner Treu und Güte; denn du giebest meiner Seelen grosse Krafft; Ich will singen auf dem Wege des HErrn/ daß die Ehre des HErrn groß sey; Laß deinen guten Geist/ o GOtt! nun ferner mich führen auf ebener Bahn/ daß mein Hertz täglich sey in deiner Furcht/ auch ich mit Furcht und Zittern schaffe/ daß ich selig werde/ biß die Hochzeit des Lammes herbey komme/ da wir essen und trincken/ und für gutem Muth jauchtzen/ und bey dem HErrn seyn werden allezeit; Gelobet sey der HErr ewiglich. Amen.

II.

Nochmahliges Lob-Opffer.

Ps. 103. v. 1. Lobe den HErrn meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen Nahmen.

WAs soll ich dir vergelten / für alle deine Wohlthaten! O süssester HErr JEsu! die du mir so reichlich an Leib und Seel erwiesen? Man kan ja deine Wunder nicht alle erzehlen; Insonderheit hast du in mir dein Ebenbild durch deinen Geist / zur wahren Gerechtigkeit und Heiligkeit / erneuert; Ja du hast meinen Leib und Seele durch dein Blut erlöset / und mir dein heiliges Abendmahl zu einem Siegel und Pfand darauf gegeben; Du selbst / HErr JEsu! bist der Anfänger und Vollender meiner Seligkeit; die Artzeney der Krancken; die Erlösung von allen Bösen; das Leben der Lebendigen; der Weg der Verführten; die Warheit der Irrenden / und die Auferstehung der Todten; Dein Blut ist meine Reinigung / deine Wunden meine Bezahlung; Dein Tod mein Leben; Dein Gehorsam

meine

meine Gerechtigkeit; deine Erniedrigung meine Erhöhung; Dein Schmertzen mein Friede; und deine Himmelfahrt meine Seligkeit. Nun hast du mich mit deinem Fleisch/ als einer Speise gespeiset/ und mit deinem heiligen Blut/ als einem Tranck getränckt. Nun ist deine Gerechtigkeit mein Kleid geworden; deine Thränen sind mein Bad/ und deine Wunden eine lebendige Quelle für meine Seele; O getreuer Heyland! hilff mir/ daß ich deine Gnade nicht vergeblich empfangen habe. Laß derowegen dieses heilige Sacrament mir gedeyen zu Stärckung meines Glaubens/ zum Trost meines Hertzens; zur Erneuerung und Versiegelung des Bundes der Gnaden; zu täglicher Besserung meines Lebens/ auch zu Erhalt- und Vermehrung der brüderlichen Liebe. Hilff/ daß ich deiner Wolthaten nimmermehr vergesse; sondern mein Lebenlang deinen heiligen Bund halte/ und deinen Ruhm und Lob verkündige; Ach HErr! laß nicht zu/ daß deines Nahmens Gedächtniß ausgerottet/ und dein Erbtheil verwüstet

stet werde: Laß deine heilige Sacrament in ihrem rechten Gebrauch allezeit verbleiben; Hilff auch/ daß wir uns hüten für falschen Propheten/ die uns den Nutzen/ und das Wesen dieses H. Abendmahls nehmen wollen; und deswegen Zertrennung und Aergerniß anrichten/ neben der Lehre/ die wir gelernet/ und durch süsse Worte und prächtige Reden viel unschuldige Hertzen verführen. Nimm ja nicht weg von uns das Wort der Warheit; denn wir hoffen auf deine Rechte; Laß ferner dein Wort reichlich unter uns wohnen/ in aller Warheit; Ruffe herzu/ die noch ferne sind/ und bringe wieder/ was verlohren und verirret ist: Laß mich biß ans Ende verharren/ und stets bereit seyn/ mit dir einzugehen zur Hochzeit. Dein warhaffter Leib/ den du auf Golgatha für mich in den Tod gegeben/ und dein heiliges Blut/ das aus deiner heiligen Seiten floß/ welches ich anjetzo gegessen und getruncken/ müsse meiner Seelen Trost und Freude verbleiben/ jetzt und in Ewigkeit. Ach HErr JEsu! laß

dir

dir gefallen dis Opffer meines Mundes und meines Hertzens! O HErr! mein Felß und mein Erlöser! So sey gelobet dein herrlicher Nahme/ und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden. Amen.

Trost aus dem blutigen Leiden JEsu Christi; samt Entschliessung in einem neuen Leben zu wandeln.

O Allmächtiger GOtt! Wir erkennen für deinem Angesicht/ daß wir von Natur Knechte der Sünden und Kinder des Zorns seyn; Auch das Unrecht in uns gesoffen/ wie Wasser. Unsere Sünden verbergen dein Angesicht für uns/ daß du uns nicht höreſt; Wir können dir auf tausend nicht eins antworten; Dennoch hast du uns/ da wir noch deine Feinde waren/ so sehr geliebet/ daß du deinen einigen Sohn für uns in den Tod dahin gegeben/ er ist der Glantz deiner Herrlichkeit/ und das Ebenbild deines Wesens; und gleichwohl hast du ihn lassen die Gestalt eines

Knechts

Knechts annehmen / und im finstern Stall gebohren werden / daß wir durch ihn die Kindschafft empfingen / und des ewigen Lichts theilhafftig würden. Er war der Grösseste / und ward der Geringste; Der Reichste / und ward der Aermeste; Der Schöneste unter allen Menschen-Kindern / und ward der Verachteste unter den Menschen. Er erniedrigte sich selbst / und kam allen zu dienen / damit er uns alle reich und selig machte. In seinem Munde ward kein Betrug gefunden; Aber du hast alle unsere Ungerechtigkeit auf ihn geleget. Er trug unsere Sünde / und lud auf sich unsere Schmertzen; Er ist um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünde willen zerschlagen; Die Straffe lag auf ihm / auf daß wir Friede hätten; und durch seine Wunden sind wir geheilet worden; Daß uns Ungerechten zugerechnet würde seine Gerechtigkeit / und wir bekleidet würden mit weissen Kleidern seiner Heiligkeit und Unschuld; Damit die Schande unserer Blösse nicht geoffenbaret würde. Seine Seele

ist

ist betrübt und traurig gewesen biß in den Tod/ daß unsere Seelen getröstet würden/ und wir Ruhe hätten. Er ist verspottet/ verspeyet und geschlagen worden / daß wir von der ewigen Schmach befreyet würden. Ja Vater! Er hat uns theuer erkaufft mit seinem Blut/ aus allerley Geschlecht und Zungen/ und Völckern. Er hat am Stamm des Creutzes gelitten/ daß wir von dem Fluch des Gesetzes erlöset/ mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern gesegnet und erfüllet würden. Er ist unter die Ubelthäter gerechnet worden/ und hat uns dadurch in die Gesellschafft der heiligen Engel gebracht. Er ist ins Grab geleget worden/ und hat unsere Sünde mit ihm begraben/ und unsere Ubertretungen als in einem Gefängniß versiegelt. Seine Kranckheit ist unsere Gesundheit; Sein Leiden ist unsere Erquickung; Seine Wunden unsere Artzeney; Seine Verspottung unsere Ehre; Seine Traurigkeit unsere Freude; Sein Gehorsam unsere Vollkommenheit; Sein Blut unsere Reinigung; Seine

Ge-

Gefängniß unsere Erlösung; Seine Banden unsere Freyheit; Sein Todt ist unser Leben: Darum/ o gnädiger Vater! siehe an die vollkommene Gnugthuung unsers Bürgen JEsu deines Sohns/ der ein Mittler zwischen dir und uns ist; Er ist gestorben für unsere Sünde/ und auferwecket um unsere Gerechtigkeit. Laß uns begreiffen mit allen Heiligen/ welches da sey die Breite/ die Länge/ und die Tieffe/ und die Höhe der Liebe/ damit dein Sohn uns geliebet hat; Seine Liebe war stärcker als der Tod/ welche kein Wasser hat auslöschen können. Ja HErr JEsu Christe! der dich nicht lieb hat/ sey verflucht; Du bist unser Haupt/ wir sind deine Glieder/ gib/ daß wir dir gleichförmig werden/ an dem Fleisch leiden/ und von Sünden aufhören; Creutzige durch die Krafft deines Creutzes unsern alten Menschen/ mit allen seinen bösen Lüsten und Begierden; Tödte durch deinen Todt unsere Glieder/ die auf Erden sind/ daß der Leib der Sünden vergehe/ und wir nicht mehr der Sünden dienen. HErr!

das

das Fleisch ist schwach; mache den Geist willig/ und stärcke uns in allem geistlichen Kampff/ daß wir den Sieg behalten. Dein Reich ist nicht von dieser Welt. Deine Gewalt ist ewig/ die nicht vergehet/ und dein Königreich hat kein Ende. Durch dich ist der Tod verschlungen in den Sieg: GOtt sey Danck/ der uns den Sieg gegeben hat/ durch unsern HErrn JEsum Christum! Zeuch uns dir nach/ so laufen wir/ daß wir mit dir leben und dulden/ damit wir auch mit dir herrschen. O du GOttes-Lamm! das der Welt Sünde trägt/ erhöre uns/ Amen.

Zu wandeln im neuen Gehorsam.

ABba lieber Vater! Ich ruffe von gantzem Hertzen/ erhöre mich HErr! daß ich deine Rechte halte/ und lauter und unanstößig sey/ biß auf den Tag Christi/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit; Daß Christus in mir lebe/ und ich meinen Glauben mit meinen Wercken zeige. Drum mache meinen Steg richtig/ daß meines

nes Hertzens Lust siehe zu deinem Nahmen/und deinem Gedächtniß/ daß ich deine Gebot/ Sitten und Rechte halte/der Sünde täglich absterben/ und in einem neuen Leben wandele; das Arge hasse/ und dem Guten anhange; von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes mich reinige/ und fortfahre mit der Heiligung in der Furcht GOttes/ zu fliehen die Lüste der Jugend. Laß mich nicht stoltz noch vermessen seyn/ und gib mir deine Frucht ins Hertz/ damit ich nicht von dir weiche. Laß meine Augen nicht sehen nach unnützer Lehre/ sondern erquicke mich auf dem Wege; Alle Bitterkeit und Grimm/ Zorn/ Geschrey und Lästerung laß ferne von mir seyn samt aller Boßheit. HErr GOtt Vater/ und HErr meines Lebens! behüte mich für unzüchtigem Gesichte/ und wende von mir alle böse Lüste; Laß mich nicht in Unkeuschheit gerathen/ und behüte mich für unverschämten Hertzen. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen/ und nicht zum Geitz. Laß mich die Warheit allezeit von Hertzen reden. Schertz und Narren-

theid

theidung laß ferne von mir seyn; Laß mich auch nicht gelüsten/ was des Nechsten ist. Weil nun des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / und in niemandes Macht/ wie er wandele/ oder seinen Weg richte; So weide selbst dein Volck mit deinem Stabe/ die Heerde deines Erbtheils/ daß das Reich GOttes in uns sey/ und wir darinnen Christo dienen/ GOtt gefällig/ und den Menschen werth seyn; so wollen wir loben den HErrn/ von nun an biß in Ewigkeit/ Halleluja.

Morgensegen an dem Tage/ wann man zur Beichte gehen will.

Das walte GOtt der Vater mit seiner Majestätischen Ubergebung:

Das walte Christus JEsus mit seiner himmlischen Auslegung:

Das walte GOtt der Heil. Geist mit seiner kräfftigen Bewegung.

Die seyn heut und allezeit bey mir/ damit ich mich bekehre/ und zu heilsamer Erkänntniß meiner Sünden komme und gelange/ Amen.

Psal. 139. v. 1. 2. 3.

HErr/ du erforschest mich und kennest mich.

mich. Ich sitze oder stehe auf; so weist du es/ du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege/ so bist du um mich/ und siehest alle meine Wege.

Allmächtiger/ ewiger/ barmhertziger GOTT/ lieber himmlischer Vater/ der du in deinem Wort dich tröstlich hören lässest: Bekehret euch zu mir/ so will ich mich zu euch kehren/ mit Gnade und Barmhertzigkeit. O treuer und wol frommer GOtt! Ich armer sündiger und verdamter Mensch finde mich jetzund in dieser Morgenstunde mit demüthigem Hertzen/ zerknirschtem Geiste und betrübter Seele vor deinem Gnaden-Thron/ und klage über meine schwere/ grosse/ viel- und mannigfaltige Sünden; damit ich dich von Jugend an/ biß auf diese gegenwärtige Stunde/ gröblich erzürnet und beleidiget habe. O erbarme dich meiner/ barmhertziger GOtt! Es ist mir hertzlich leid/ daß ich deine göttliche Majestät so viel tausendmahl erzürnet/ und die Sünde so böslich gehäuffet habe. Ich bekehre mich zu dir/ o allerliebster GOtt/ kehre dich doch auch zu

mir

mir mit deiner Gnade / nimm mich doch / dein verlohrnes Kind / an / durch deine Barmhertzigkeit / wircke in mir wahre Busse / und erhalte mich auch darinnen / und hilff / daß ich mich nimmermehr hinfort von dir kehre! HErr JEsu Christe / du Heiland meiner Seelen / du himmlischer Gnaden-Thron / der du alle arme / bußfertige und Gnaden-hungerige Seelen angenommen und erquicket hast: Nimm doch auch mich zu Gnaden an / ich komme zu dir / verstoß mich ja nicht von deinem Angesicht: wie ich / leider! gar wol verdienet. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf. Ach HErr JEsu / suche doch deinen Knecht (Magd)! O GOtt Heil. Geist / einiger Trost meines Hertzens! Ich ruffe dich an / und bitte dich um deinen Beystand / wohne und bleibe in meinem Hertzen / wircke bey mir wahre Christliche Busse / erleuchte mich mit deinem Gnaden-Glantz / daß ich mich für Sünden hüte / und thue / was dir wolgefällig ist; und weil ich mich heut in dem heiligen Beicht-Stuhl einfinden / meine Sünden

bekennen / beichten / und gnädige Vergebung derselben holen will: So wollest du / o allerheiligste Dreyeinigkeit / mich mit deiner Gnade regieren/ daß ich heute mein Hertz recht zerreisse/ meine Sünde wol bereue/ deine grosse Barmhertzigkeit mit festem Glauben ergreife/ und dir hinführo zu allem Gefallen lebe/ und gerechtfertiget aus dem Beichtstuhl heim und nach Hause gehe. Lindere und nimm hinweg die wolverdienten Strafen: Bleibe du mein Schutz und Schirm / und erhalte mich heut diesen Tag und allezeit in rechtschaffener Busse/ zur ewigen Seligkeit / Amen.

Abendsegen/ wann man des Tages zur Beichte gewesen.

O GOtt Vater verleihe: O Lamm GOttes durch reue: O GOtt heiliger Geist mein Hertz erneue jetzt und allezeit/ daß es sich in Erkänntnis der Sünde hertzlich demüthige/ in wahrer Demuth mit rechtschaffener Reu und Leid / die Sünde feind werde / heut sanfft und wol schlaffe / morgen frisch und gesund erwache/ und hernach bey deiner Gnaden-Tafel / als ein würdiger Tisch-Gast/ geschickt erscheinen möge/ Amen.

Psalm 16. v. 8.

Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn Er ist mir zur Rechten; darum werde ich wol bleiben.

O HErr GOtt himmlischer Vater / der du gnädig / barmhertzig und von grosser Güte bist. Ich dancke dir für deine grosse Güte / daß du dich über mich elenden Sünder (Sünderinn) erbarmet / und mir heute die Vergebung aller meiner Sünden mitgetheilet hast. Mit Schmertzen und Trauren bin ich heute aufgestanden / mit Freuden aber kan ich mich nun wieder zur Ruhe niederlegen: Denn deine Gnade ist groß über mich gewesen. Ich hatte deinen Zorn verdienet / und du hast mich mit Gnade gekrönet. Ich solte verflucht seyn / und du hast mich mit viel Segen überschüttet und geschmücket. Ich solte zur Höllen verstossen werden / und du hast mich in den Himmel gezogen: Denn indem ich durch deinen Diener von meinen Sünden bin absolviret worden / bin ich ja bey dir in Gnaden / und bin ein Gesegneter des HErrn / (Gesegnete des HErrn)

ja ich soll nun haben Theil mit den Auserwehlten im ewigen Heil. Ach wie lieblich klinget doch die Stimme meines Beicht-Vaters in meinen Ohren/ da ich heute höre te: Gehe hin mit Frieden / dir sind deine Sünde vergeben. Wie süsse schmäcket dieser Trost noch in meinem Hertzen / daß in Christi Blut und Tod mir alle meine Sünde vergeben sind. Nun kan ich mich ja mit Freuden niederlegen/ nachdem ich deinem Nahmen gedancket/ und mich in deinen gnädigen Vater-Schutz befohlen habe. Ach! laß ja diesen hertzlichen Trost der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden niemand aus meinem Hertzen reissen: Laß mich im Friede darauf einschlaffen/ und mit Freuden wieder erwachen: Damit ich morgen in dein Hauß könne wallen / und dir in deinen Vorhöfen weiter dancken; auch zur Stärckung meines Glaubens mich kan speisen und trancken lassen mit meines HErrn JEsu Leib und Blut/ zum Leben und zur ewigen Seligkeit/ Amen.

Mor

Morgensegen des Tages / wann man zum Tisch des HERRN gehet.

Das walte GOtt der Vater / mein bester Schutz und Trutz in aller Noth.

Das walte GOtt der Sohn / mein Leben / Trost und Aufenthalt.

Das walte GOtt der Heil. Geist / mein treuer Beystand / Regierer und Führer meiner Lebens-Tage.

Das walte die heilige und hochgelobte Dreyfaltigkeit / unter deren Schutz und Schirm ich heute diese Nacht sicher geruhet und sanffte geschlaffen / mich auch jetzund frisch / frölich und gesund erwachen und aufstehen lassen: Welche mich auch heute an der Gnaden-Taffel des HErrn JEsu mit dessen wahren Leibe und Blute speisen und trancken will / zu meiner Seelen Heil und Seligkeit / Amen.

Psalm 86. v. 12.

Ich dancke dir HErr / mein GOtt / von gantzem Hertzen / und ehre deinen Nahmen ewiglich.

O Liebster HErr JEsu Christe / du Hertzog des Lebens / du Brunnquell aller Gnaden und Barmhertzigkeit! wie hast du mich so einen lieblichen / so einen erfreulichen Tag erleben lassen? das ist der Tag / an welchem du mich zu dei-

nem heiligen Abendmahl einladest; das ist der Tag/ an welchem du deine unaussprechliche Liebe gegen mir hervorscheinen lässest/ und mir in deinem Testament den edlen Beut-Pfenning des Gedächtnisses/ dabey ich deiner gedencken soll/ und den Pfand-Schilling deiner Liebe gegen mir wilt mittheilen. Ach! mein HErr JEsu/ wie gedenckest du aber an mich/ der ich durch die Sünde gantz verderbet bin? Deine Liebe dringet und zwinget dich darzu/ darum hast du mir diese kräfftige Artzney wider den Tod verordnet. Du wilst mir vorsetzen eine solche herrliche Speise und Tranck an dem heutigen Tage/ welche mich/ wann ich beyde mit wahrem Glauben geniesse/ soll unsterblich machen. Ach HErr JEsu/ ich unwürdiger Mensch dancke dir für deine unaussprechliche Gnade und Wolthat in dieser Morgen-Stunde von gantzem Hertzen/ und bitte dich demüthiglich/ weil du mir heute deinen Leib und Blut zu essen und zu trincken geben wilt/ du wollest meine arme verschmachtete Seele damit stärcken/

cken/ erquicken und erfreuen; damit ich allen meinen Feinden starck/ muthig/ freudig und unverzagt unter die Augen treten möge. Reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleisches und des Geistes/ und lehre mich in deiner Furcht ein heilig Leben anfangen: Damit ich dich mit Vater und heiligem Geiste/ in mir wohnend und bleibend/ behalten könne. Laß mich nicht durch die Niessung deines wahren Leibes und Blutes meinen Leib und Seele schwächen/ sondern vielmehr stärcken. Wilt du in mir eine reine Wohnung haben; ach! so reinige und heilige meinen Leib und Seele/ meinen Verstand und Sinne/ mein Hertz/ mein Marck und Bein/ meine Adern und alle Glieder des Leibes. Ach lieber HErr JEsu/ du wirst mir ja in diesem heiligen Abendmahl gantz als GOtt und Mensch/ gantz im Brod/ gantz im Wein gereichet: Darum sey und bleibe du gantz mein. Leite mich mit deinen Augen/ führe mich mit deiner Hand/ beschütze mich mit deinem Arm/ tröste mich mit deinem Munde/ erfreue mich mit dei-

nem Angesicht/ erhöre mich mit deinen Ohren/ dein Fuß weiche nicht/ dein Hertz wende sich nicht von mir. Also will ich nun mich bereiten und geschickt machen mit Glauben in dein Haus zu gehen/ damit ich von dir zum ewigen Leben möge gespeiset und getränket werden/ Amen.

Abendsegen/ wann man zum Tische des HErrn gewesen.

Das walt JEsus/ mein Heil/ mein Leben/
Der mir zu einem Pfand gegeben
Sein wahren Leib/ sein Blut so roth/
Daß Er mich hat erlöst vom Tod/
Von Sünd und von der Höllen-Pein:
Dafür will ich Ihm danckbar seyn/
Und jetzt in dieser Abend-Stund
Ihn loben fein mit Hertz und Mund/
Amen.

Sir. 51. v. 1. 2.

Ich dancke dir/ HErr König/ und lobe dich/ GOtt/ meinen Heiland. Ich dancke deinem Nahmen/ daß du mein Schutz und Hülffe bist.

O Liebster HErr JEsu/ mein Bruder/ Heiland/ Seligmacher und Erlöser: wie soll ich dir vergelten alle deine Wolthaten/ die

du

du heute an mir gethan hast? es ist dir zu wenig/ mein HErr und mein GOtt/ daß du mich erschaffen/ versorget/ ernehret/ und von Mutter-Leibe an biß hieher so reichlich erhalten hast. Es ist dir zu wenig/ daß du meinen vielfältigen und unzehligen Sünden und Missethaten eine gute geraume Zeit mit grosser Langmuth und recht göttlicher Gedult hast zugesehen/ meiner in Gnaden geschonet/ mich nicht in deinem gerechten Zorn gestraffet/ und mit einem plötzlichen Tode übereilet/ sondern mir Zeit und Raum zur Busse und Bekehrung vergönnet und gelassen hast. Es ist dir zu wenig gewesen/ daß du deinen allerheiligsten Leib und dein unschuldiges Blut an mich gewaget/ mich von allen meinen Sünden und auch der Gewalt des Teufels und ewigen Todes erlöset hast. Du thust über dis alles noch dieses darzu/ daß du/ zu Stärckung meines Glaubens und zur Versicherung meiner Seligkeit/ mir deinen heiligen Leib und dein hochtheures Blut verpfändet und heute im heiligen Abendmahl hast reichen lassen. Nun mein

HErr JEsu/ ich bin viel zu geringe aller deiner Barmhertzigkeit/ Güte und Treu/die du mir heute reichlich erzeiget und an mir armen Sünder gethan hast. Und weil ich nichts habe und vermag/ dir für solche hohe mir erwiesene Wolthaten danckbar zu seyn; als falle ich in Demuth nieder auf die Knie meines Hertzens/ lobe/ preise und rühme dich in dieser Abend-Stunde; als meinen einigsten/ getreuesten/ süssesten/ liebreichesten und glorwürdigsten Heiland. Bitte aber darneben von Grund meines Hertzens/ laß mich dich empfinden/ du Freude meines Lebens; daß ich dir jauchtze: Laß mich dich besitzen/ du ewige Seligkeit; daß ich deiner theilhafftig werde; laß mich deiner geniessen/ du himmlisches Leben/ daß ich in dir ewig lebe. Also laß meine Augen schlaffen/ mein Hertz aber allezeit zu dir wachen; daß dasselbe immer von deiner Liebe und deinem Lobe brenne: Damit auf den morgen/ den Tag/ und die Zeit meines Lebens/ dein Ruhm und Lob immer/ dar in meinem Munde sey. Lieber HErr JEsu/ nichts bessers weiß

ich

ich dir vor dismahl zu geben. Darum bitte ich dich hertzinniglich/ nim so verlieb in dieser Sterblichkeit/ biß ich dich dafür in der seligen Ewigkeit mit allen Engeln und Auserwehlten rühmen und preisen könne immerdar. Und weil nunmehr die Nacht vorhanden/ das Licht untergangen/ und der Tag hinweg ist; so sey diese Nacht mein Schutz und Schirm/ und behüte mich für Gefahr Leibes und der Seelen/ für dem geistlichen Feinde dem Teufel und Fürsten der Finsterniß. Hilff/ daß ich ihnen absage/ und mich dir ergebe/ mein Heyland JEsu/ als dem Fürsten des Lichtes. Regiere nunmehr und allezeit mein Hertz mit deinem heiligen Geiste/ daß ich mich aufmache/ vor GOtt deinem himmlischen Vater niederfalle und demüthig seufftze: Vater! ich habe gesündiget in Himmel und vor dir/ und bin hinfort nicht mehr werth/ daß ich dein Kind heisse: Dieweil ich deine heilige Gebot unzehlig mahl übertreten/ und wider dich/ gerechter GOtt/ mit Leib und Seele gesündiget. Liebster HErr JEsu! dis alles ist mir nochmahl

Hertzen reu und leid/ und bitte mit zerknirschtem Hertzen und demüthigen Geberden deine grundlose Barmhertzigkeit um Gnade. Ich will hinführo/ durch Hülffe deines heiligen Geistes / zur Besserung meines sündlichen Lebens und Förderung deines göttlichen Willens und Lobes/ mich gerne wiederum zu dir bekehren und Busse thun. Verhoffe auch forthin/ durch Hülffe deiner göttlichen Gnaden/ der Sünden zu widerstreben/ in ein neues Leben zu treten/ und einen Christlichen dir wolgefälligen Wandel zu führen. Worzu mir dann das theure Verdienst/ bittere Leiden/ und Sterben unsers hochverdienten HErrn und Heylandes JEsu Christi aus Gnaden verhelffen und solches verleihen wolle/ Amen.

Hierauf bete man das H. Vater Unser/ vollführe seine andere Andacht/ und bete oder singe also:

Im Thon: Freu dich sehr/ o meine Seele/ &c.

DU meine liebe Seele/ ermuntre dich

dich wiederum/ und das Beste dir erwehle/ zum Lob GOttes eilend komm. Ach gar freundlich ist der HErr/ der dich liebet mehr und mehr: Groß ist seine Treu und Gnade; dafür lob Ihn jetzund spate.

Seine Güt hält sich verborgen dir kein Tag/ kein Augenblick. Treulich thut er für dich sorgen/ wann der Feind dir leget Strick. Seine Gnade scheinet dir alle Morgen für und für. Tag und Nacht Er bey dir wachet/ und mit Güte dich anlachet.

Solches bist du innen worden/ liebe Seel/ an diesem Tag/ da dich hat gespeiset dorten der/ so all's ist und vermag. JEsus hat an seinem Tisch dich gesund gemacht und frisch. Diese grosse JEsus-Gnade lob ich jetzt am Abend spate.

Nun ist hin der Tag der Feinde/ diesen Tag hat GOtt gemacht: Eben was ich vor beweinte/ das hat heut mir Freud gebracht/ meines JEsu Leiden schwer hat mich bracht zu dieser Ehr/ daß die Seele mein so pranget/ weil sie jetzt an JEsu hanget.

Mir scheint jetzt die klare Sonne/ mir leuchtet das Gnaden-Licht/ JEsus meine Freud und Wonne/ darum ich mich fürchte nicht/ ob schon finster ist die Nacht/ JEsus der hält mich in acht; Er gibt Freude meinem Hertzen/ und vertreibet allen Schmertzen.

Hilff/ o HErr/ laß wolgelingen/ was du angefangen hast: Gib Glück zu allen Dingen/ hilff mir tragen meine Last. Wie du dich ergeben mir/ also bleib auch

für und für der Schatz meiner armen Seelen/ so wird mich nichts können quälen.

JEsu/ JEsu/ Honigsüsse schmäckt mir noch dein Leib und Blut. JEsu/ JEsu/ dich ich grüsse/ laß mirs kommen doch zu gut. Deines Leibes Herrlichkeit/ deines Blutes Wichtigkeit/ laß mir seyn ein Lebens-Brunnen/ eine stete Freuden-Sonne.

Schaffe in mir Lebens-Kräffte. Deine Gnad erquicke mich. Regier alle mein Geschäffte/ daß ich sie gantz freudiglich mög vollbringen/ liebster GOtt. Gib Gedult in aller Noth/ steh mir bey zu allen Zeiten/ und reiß mich aus allem Leiden.

Dir thu ich mich gantz ergeben/ o du süsser JEsu Christ/ hilff/ daß ich mein Thun und Leben richten mög zu aller Frist/ zu dem Lob und Preise dein/ und dir möge danckbar seyn/ mit Frolocken dich umfangen/ und in deiner Liebe prangen.

Dancke GOtt/ dem GOtt der Güte/ liebe Seele/ allezeit/ lob Ihn mit frischem Gemüthe/ sey zu preisen stets bereit seine grosse Freundlichkeit/ und dort in der Ewigkeit will ich dir/ HErr JEsu/ dancken/ ewiglich ohn alles Wancken.

D. Joh.

D. JOHANNIS LASSENII Morgen- Abend- Und Kirchen-Gebete.

I. N. J.

Hertzens-Seufftzer.

Um wahre Andacht recht zu beten.

ALlmächtiger gnädiger Gott und Vater/ ich weiß wol/ daß ich ohne deine Hülffe und väterlichen Beystand/ überall/ absonderlich aber in geistlichen Dingen/ nichtes schaffen kan/ ja auch nicht weiß/ was ich beten soll/ wie sichs gebühret; Ich verlasse mich aber im wahrem Glauben auf die kräfftige Vorbitte deines Sohnes JEsu/ meines Erlösers/ der den heiligen Geist zu geben versprochē/ allen die ihn darum bitten; Darum flehe ich dich an in kindlicher Demuth/ o barmhertziger Vater/ gib mir deinen heiligen Geist/ der mein Gebet kräfftig/ und meine An-

Andacht inbrünstig mache; Nimm weg / o gnädiger GOtt / aus meinem Hertzen / alle böse Gedancken; Wehre dem Satan / meinem abgesagten Feinde / der alles Gute suchet bey mir zu verhindern / und mir / wann ich beten will / manchen harten Anstoß in den Weg leget; Halte du mich durch deine Hand / daß ich nicht gleite oder falle; Gib selbst meinem Gebet und Seufftzen zu dir / Krafft / daß sie zu dir durch die Wolcken dringen / und wann ich nach deinem Willen bitte und bete / so laß mich Trostlosen nicht unerhörlich seyn: Laß mich auch stets nüchtern und mäßig seyn zum Gebet / daß ich dich mit Ernst anruffe / und heilige Hände aufhebe / ohne Zorn und Zweiffel: Darum schaffe in mir ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist; Erhalte mich auch durch den Geist der Freuden und Gebets / biß an mein seliges Ende / bey dem einigen / daß ich deinen Nahmen fürchte: Um der Liebe willen / die du trägest zu allen Menschen / Amen.

Mor-

Morgen-Gebet am Sonntage.

Einsegnung.

In deinem Nahmen steh ich auf /
Gesegne meinen Lebens Lauff:
HErr JEsu / laß in deiner Gnaden
Mich sicher seyn vor allem Schaden.

LOb und Danck / Preiß und Ehre sey dir / barmhertziger GOtt und Vater / du getreuer Hüter Israel / der du nicht schläffest noch schlummerst / daß du diese vergangene Nacht an mir deine Barmhertzigkeit erzeiget / meinen Feind vertrieben / und mich frisch / gesund / und ohne Gefahr schlaffen lassen / daß du mich behütet / wie einen Aug-Apffel im Auge / und mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel / auch mir vergönnet das Licht dieses Tages wieder fröhlich anzuschauen. O Vater / deine Liebe ist so groß / wer kan sie aussprechen? Ich preise dich um alle deine Wunder / und dancke dir vor alle Gnade / die du mir von Mutter-Leibe an / biß auf diese Stunde erwiesen. Ich erkenne gar zu wol / daß ich / meiner Sünde und Undanckbarkeit wegen / nicht werth bin so grosser Güte. Aber / ach grund-gütiger GOtt / gedencke an

deine

deine Barmhertzigkeit/ die von der Welt her gewesen. Erbarme dich über mich armen elenden Menschen/ vergib mir alle meine Sünde/ und zeuch deine Hand nicht von mir ab: Ja Vater/ gedencke an das theure Blut deines Kindes JEsu/ für mich vergossen/ um des Willen sey mir gnädig/ und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht; Nimm mich aber auch heute diesen Tag in deinen väterlichen Schutz und Schirm. Bewahre meine Seele/ daß sie nicht aus dem Schrancken deiner Gebot trete; Wehre dem Satan/ daß er mich nicht zu Fall bringe. Bändige mein eigen Fleisch und Blut/ daß es mich nicht verführe; Gib mir himmlische Gedancken/ und zeuch mich von der Lust dieser Welt. Ach Vater/ laß mich heute auferstehen aus dem Schlamm der Sünden/ und durch die Predigt deines heiligen Wortes meine Seele weiden/ biß sie endlich zu ihrem eigenen Hirten JEsu in den Himmel wird aufgehoben werden. Behüte auch diesen Tag nach deinem väterlichen Willen mein Leib und Leben/ beschütze

schütze mich durch deine heilige Engel / und laß kein Böses zu meiner Hütten nahen. Dann in deine väterliche Hände befehl ich alles / was mein ist. Du bist mein Vater / ich bin dein Kind. Ach laß mich deinen heiligen Händen / zum zeitlichen und ewigen Segen / stets eingezeichnet verbleiben. Du Licht der Menschen / laß leuchten dein Antlitz über mich / daß ich im Licht wandele / und heute deinen Sabbath also heilige / daß ich der schuldigen Ehre / die dir gebühret / und die Wercke der Liebe / damit ich meinem Nechsten verpflichtet / nicht vergesse / biß ich endlich / Krafft der frölichen Auferstehung deines Sohnes JEsu / auch zu dir / zu dem ewigen Ruhe-Tag des Himmels aufgehoben werde. Erbarme dich über mich / (und mein gantzes Hauß) und sey mir gnädig / jetzt / in der Stunde meines Todes / und am Tage deines letzten und strengen Gerichtes / um deines heiligen Nahmens willen / Amen.

Abend-Gebet am Sonntage.

Abend-Seufftzer.

Der Tag ist hin / die Nacht kömmt her /
Ach GOtt! mir deinen Schutz bescher /

Bleibst

Bleibst du im Finsterniß mein Licht/
Alsdenn mir/ Vater/ nichts gebricht.

HErr GOtt Vater im Himmel/ und HErr meines Lebens/ dein Thun ist ja eitel Güte und Treue; Du hast mich diesen Tag lebendig erhalten/ und alles Gutes erzeiget/ auch nach deiner grossen und hochberühmten Barmhertzigkeit/ für allem Ubel behütet/ Leben und Wolthat an mir gethan/ und dein Auffsehen hat meinen Odem bewachet/ darum preiset dich meine Seele/ und mein Mund ist voll deines Ruhms. Billig aber muß ich mich schämen/ daß ich mich auch heute an dir versündiget/ und nicht rechtschaffen in deinem Wege gewandelt habe. Aber ach HErr! wer kan mercken/ wie offt er fehlet? Vergib mir doch auch die verborgene Fehler/ hilff mir doch um deines Nahmens willen/ du Trost Israels/ vertilge meine Missethat wie eine Wolcke/ und meine Sünde/ wie den Nebel/ reinige mein Gewissen von den todten Wercken/ durch das Blut JEsu Christi/ und thue deine Hand nicht von mir ab/ und verlaß mich nicht:

Schau

Schau liebster Vater / jetzt bricht die Nacht herein / und es ist gantz finster um mich / ach du mein Licht / verlaß mich nicht / meine Sonne / gehe ja nicht unter in meinem Hertzen. Lege die Wache deiner heiligen Engel um mich / daß sie mich / (mein Hauß und Hoff / mein Weib und Kind /) und all das Meinige / vor allem Schaden und Gefahr / gnädiglich bewahren. Gesegne meinen Schlaff / und treibe fern von mir das Schrecken des Satans / daß dieser mein Feind keine Macht an mir finde: Laß mich in dir Ruhe haben / o grund-gütiger Vater / dein heiliges Wort / des ich heute gelehret bin / sey mein Leit-Stern und mein Licht. Dir befehl ich mich / meine Hoffnung stehet zu dir: In dir schlaff ich ein: Unter dem Schatten deiner allmächtigen Flügel werde ich wol bewahret seyn: Nimm dich meiner Seelen ferner an / und laß mich nach deinem Willen / morgendes Tages zu deinem Lob und Ehre / frölich wieder erwachen / um der Fürbitte deines geliebtesten Sohnes JEsu willen / Amen.

Mor-

Morgen-Gebet am Montage.

Einsegnung.

Ich befehl in deine Hând
Meinen Anfang und mein End/
HErr GOtt Vater/ steh mir bey/
Und mir deine Hülff verleih.

BArmhertziger / mildreicheſter GOtt und Vater / in dieſer Morgenſtunde erſcheine ich vor dem Thron deiner göttlichen Güte mit hertzlichem Danck/ daß du nach hinterlegter finſtrer Nacht / mich abermahl geſund und friſch aufſtehen laſſen. O Vater/ deine Hand hat mich geſchützet / daß Satan nach ſeinem Willen mich nicht betrüben oder beſchädigen dürffen. Damit nun ferner mein Mund deines Ruhmes und deines Preiſes voll ſey täglich / ſo vergib mir alle meine Sünde/ und thue mir wohl. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Ubertretung/ gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen; Und regiere mich heute/ die künfftige Woche / und die gantze Zeit meines Lebens/ daß ich in allem meinem Fürnehmen deinem Wort folge! Behüte mich/ liebſter Vater/ für der Verſuchung des Satans/

und

und meines eigenen Fleisches und Blutes / daß ich nichts Ubels thue / und wider dich sündige. Laß deine heilige Engel mich behüten / auf allen meinen Wegen / daß ich für allem Schaden väterlich behütet werde. Denn dir / o GOtt / übergebe ich mein Leib und Seel / (mein Hauß und Hoff / mein Weib und Kind /) und alle die Meinen / behüte / bewahre / schütze und erhalte mich / daß kein Ubels zu mir sich nahe / sey du mein Schild und Schirm / gesegne meinen Eingang und Ausgang / und verlaß nicht die deinen Nahmen kennen. Tröste alle Betrübte und Krancke; Hilff allen Nothleidenden und Verlassenen; Und wenn auch über mich eine trübe Unglücks-Wolcke / nach deinem Willen / kommen solte / so gib mir Gedult und Rath; Gesegne auch / liebster Vater / heute und die gantze Woche über / meine Arbeit / Nahrung / und die Wercke meines Berufs / daß meine Mühe und Arbeit nicht verlohren sey; Laß mich stets an dich gedencken / dich in meinem Hertzen behalten / und deine Furcht vor Augen haben / Christlich zu leben / und

selig

selig zu sterben; Das verleihe mir um JEsu Christi deines liebsten Sohnes willen / Amen.

Abend-Gebet am Montage.

Seufftzer.

Das Licht des Tages ist vorbey/
Mein Licht/ HErr JEsu/ bey mir sey/
Und deine Engel zu mir sende
Zur sichern Wacht/ biß an mein Ende.

Auch dieser Tag ist hin/ allergütigster / liebreicheſter GOtt und Vater / und ich bin in demselben / durch deine stets wachende gnädigste Vorsehung / vor allem Schaden väterlich bewahret/ deiner Barmhertzigkeit dancke ich dafür von gantzem Hertzen/ und flehe dich demüthigst an in dem Nahmen deines geliebten Sohnes JEsu Christi / vergib mir / o Vater / deinem Kinde / womit ich diesen Tag / in Gedancken / Worten und Wercken dich beleidiget habe. Ach GOtt / voller Gnade und Güte / gedencke an das theure blutige Löse-Geld meines Erlösers JEsu/ um deß willen sey mir gnädig / und rechne meine schwere Sünden meiner Seelen nicht zu : Erbarme dich meiner/ o liebreicheſter GOtt/

ich

ich liege hie vor deinem heiligen Angesicht / mit bußfertigem Hertzen: Ach GOtt / sey mir armen Sünder gnädig. Wende die Augen deiner väterlichen Barmhertzigkeit zu mir / und laß deinen heiligen Segen / Schutz und Schirm auch diese instehende Nacht über mich kommen. Bewahre meinen Leib und Seele / alle das Meinige / und die Meinen / vor aller Gefahr und Noth: Laß kein Schrecken und Betrübniß über uns kommen. Sey du unser Wächter / unser Heil und Hort / auf dich allein verlasse ich mich / o GOtt / und unter dem Schatten deiner Gnaden-Flügel traue ich: Wehre dem Satan / und der bösen Welt / daß sie mir / weder an Leib noch Seel Schaden zufügen können; laß meine Glieder sanfft ruhen und schlaffen / das Hertz aber stets zu dir wachen / daß ich auch im Träumen dein gedencke. Ach gnädiger GOtt / tröste auch in dieser Nacht alle bekümmerte und verlassene Menschen / laß deine Güte zu statten kommen allen Angefochtenen und Betrübten: Sey gnädig der gantzen Chri-

stenheit / deinem auserwählten Häuflein: Und gib / daß wir allesamt den Weg deiner Gebote williglich lauffen; HErr GOtt / allmächtiger Vater / in deinem Nahmen schlaff ich ein / laß die heiligen Engel meine Wächter um mich seyn / und zu rechter Zeit zu deinem Lob und Ehre mich wieder erwachen. Dir sey Lob und Ehre in Ewigkeit / Amen.

Morgen-Gebet am Dienstage.

Einsegnung.

JEsu! meines Lebens-Leben /
Dir sey heut und stets ergeben
Leib und Seel / auch all das Mein /
Laß es dir befohlen seyn.

ALlerfreundlichster / liebreichster HErr JEsu / geliebter Heyland / deinen heiligen Nahmen und deiner theuren Liebe habe ichs zu dancken / daß die finstere Schatten dieser Nacht mich nicht im Finsterniß behalten können; Ja du Sonne der Gerechtigkeit / du hast mich an Leib und Seele gnädiglich behütet / und nach deiner Allmacht auch diesen Tag erleben lassen; Du sorgest ja / mildreichster Heyland / täglich vor mich / und ü-

ber

berschüttest mich mit deiner Gnade/ viel tausendmahl mehr/ als ich verdienet: Denn ich erkenne/ daß ich nicht rechtschaffen an dir bißher gehangen/ und mein Gemüth mehr aufs Zeitliche als dich gerichtet; Ich bekenne/ daß mein gantzes Leben/ und alle meine Wercke nichts ist/ denn lauter Sünde und Ungerechtigkeit/ damit ich den Zorn deines himmlischen Vaters/ und den ewigen Todt gar wol verdienet; Aber ich bitte dich/ o süssester HErr JEsu/ der du aller Menschen Sünde getragen und gebüsset/ auch allen armen Sündern deine Gnade versprichst. Ach sey auch mir armen Sünder gnädig und barmhertzig; Vertritt mich mit unaussprechlichen Seufftzern vor deinem himmlischen Vater/ und laß mich Gnade vor ihm und vor dich finden; Ach HErr JEsu! laß dein heiliges Blut an mir armen Sünder nicht verlohren seyn. Regiere mich auch heute diesen Tag/ durch deinen werthen heiligen Geist/ daß ich das Böse meide/ und in deinem Dienst getreulich seyn möge. Laß alle meine Glieder zu deiner Ehre würcken/

alle meine Gedancken/ Wort und Wercke/ auf dich gerichtet/ und in dir gethan seyn; Bewahre mich/ du allmächtiger Schlangen-Treter/ vor der höllischen Schlangen-Biß und Verführung: Beschütze mich vor der Welt Betrug und List/ und laß mich unter deinem gnädigen Schutz seyn/ und unbeschädiget verbleiben. HErr JEsu/ dir befehle ich heut und allezeit meinen Leib und Seele (mein Weib/ Kind/ Hauß/ Hoff/ und alle das Meine/) ach laß deinen Segen stets über mich bleiben: Gesegne die Wercke meines Beruffes/ und gib mir mein bescheiden Theil; sorge du vor mich/ o JEsu/ und verbleibe stets mein Heil! so werde ich hier und dort genug haben/ Amen.

Abend-Gebet am Dienstage.

Seufftzer.

JEsu/ Licht der frommen Seele/
Laß in deiner Wunden-Höle
Diese Nacht mein Ruhen seyn/
Ach! so schlaff ich sicher ein.

WJe kan ich deinen Nahmen gnugsam erheben/ und deine Liebe sattsam preisen/ o allerliebster HErr JEsu Christe? Deiner Gna-

Gnaden-Flügel habe ichs zu dancken/ daß ich mit allem/ was ich um und an bin/ diesen Tag gnädiglich behütet/ und vor allem Leid bewahret worden/ auch daß mein Werck wol gelungen; Ach JEsu! gedencke auch meiner ferner im besten/ und laß mir bey einbrechender dieser finstern Nacht deine Barmhertzigkeit nicht untergehen; Sey du/ o mildester Heyland/ biß ans Ende meines Lebens/ mein Licht und mein Hort; Gedencke nicht meiner Uebertretung/ damit ich diesen Tag wider dich mißhandelt habe; Vergib mir alle meine wissentliche und unwissentliche Sünden/ wirff sie in die Tieffe des Meers/ und gib mir hinführo deine Gnade und heiligen Beystand/ daß ich um deiner Liebe willen/ alle Lust zu sündigen/ mich entschlage/ mein Hertz dir allein einräume/ und in deiner Erkänntniß und Furcht stets beharre. O liebreichester HErr JEsu/ komme doch diese Nacht ins Mitten meines Hertzens/ und sprich: Friede sey mit dir; Durch deine Krafft wehre dem Herrn der Finsterniß/ daß er mir nicht schade; Treibe

von mir ab alle Betrübniß Leibes und der Seelen; Sey diese Nacht mein Schutz und Schirm/daß mir nichts Böses begegne. HErr! ich bin dein/und du bist mein. Du mein Haupt / verlasse nicht dein Glied an deinem Leibe; Zu deinen heiligen Wunden habe ich alle meine Zuversicht / ach laß mich darinn ruhen; Gesegne meinen Schlaff/ und laß die Süßigkeit deines heiligen Nahmens JEsu meine Seele erfreuen. Erhalte mir nach deinem Willen mein Leben; Lege die feurige und heilige Wacht deiner Engel um mich/und all das Meine/ daß ich unbeschädiget am morgenden Tage wieder aufwache/und dich/ HErr/ mit freudigem Munde preisen möge. Erhöre mich/ o JEsu/ mein Licht / um dein selbst willen/ Amen.

Morgen-Gebet am Mittwochen.

Einsegnung.

JEsu/ meiner Seelen Heil/
Komm mein Schatz/ und nicht verweil/
Nimm mich auf zu deinen Gnaden/
Daß ich sicher sey vor Schaden.

WHErre GOtt Vater und HErr

lle Betrübniß Leibes
en; Sey diese Nacht
und Schirm/daß mir
s begegne. HErr!
nd du bist mein. Du
/ verlasse nicht dein
nem Leibe; Zu deinen
nden habe ich alle mei-
t/ ach laß mich darinn
egne meinen Schlaff/
Süßigkeit deines heili-
ns JEsu meine Seele
Erhalte mir nach dei-
mein Leben; Lege die
heilige Wacht deiner
nich/ und all das Mei-
nbeschädiget am mor-
e wieder aufwache/ und
mit freudigem Munde
ge. Erhöre mich/ o
Licht/ um dein selbst
n.

Gebet am Mittwo-chen.

Einsegnung.
Seelen Heil/
Schatz/ und nicht verweil/
ch auf zu deinen Gnaden/
her sey vor Schaden.
re GOtt Vater und
HErr

HErr meines Lebens/ ich dancke dir von Grund meiner Seelen/ daß du auch in dieser vergangenen Nacht die Hand deiner väterlichen Barmhertzigkeit über mich gehalten/ durch den Schutz deiner heiligen Engel mich behütet/ und zu deinem Lob wieder aufstehen lassen. Ich bitte dich durch Christum deinen Sohn/ meinen Heiland/ ach grundgütiger Vater/ laß mich diesen Tag dir/ zu gleicher Gnaden/ Liebe und Vorsorge befohlen seyn; Regiere mein Hertz/ Sinn und Gedancken/ Wort und Wercke/ durch deinen werthen heiligen Geist/ daß ich nichts Ubels thue/ und dich beleidige; Leite mich auf rechter Bahn: Gib mir die Erkänntniß deiner Liebe je mehr und mehr zu prüfen/ und laß mein Hertz deinen Tempel und Wohnung seyn; Ach HErr allmächtiger GOtt/ du bist mein Vater/ ich dein Kind/ verlaß mich nicht/ denn auf dich bin ich geworffen aus Mutterleibe/ mein Glück und Unglück stehet alles bey dir; Soll ich nach deinem Willen diesen Tag Glück haben/ so verleihe mir deinen Beystand/ daß ich

dessen wol gebrauche; Soll aber auch ein Unglück über mich kommen/ so gib mir Gedult es zu ertragen: In deinem Nahmen/ o Vater/ fange ich alles an / gib daß ich mein Werck in dessen Krafft wol vollbringe/ vor deinen väterlichen Beystand dir stets hertzlich dancke/ mit deme/ was deine Güte mir verliehen/ kindlich mich begnügen lasse/ und nicht nach mehrem oder Verbotenen trachte; Zeuch mich ab von der Welt und ihrer Lust; Ich begehre ihrer nicht; Sey du mir nur nicht schrecklich/ mein GOtt/ in der Noth/ dann wann ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden; Du bist mir werther/ denn alle Schätze der Welt/ ach gib/ daß ich dich/ du süsse Liebe/ nimmermehr verlasse; Bleibe bey mir diesen Tag und allezeit; Alle das Meinige befehle ich dir/ auch alle meine Freunde und Feinde/ jene erfreue/ diese bekehre; Nimm dich auch nach deiner grossen Liebe aller Armen und Nothleidenden an/ aller Bekümmerten und Trostlosen/ und sey das ewige Heil deiner Kirchen/ und laß auch mich in derselben

ben ein wahres und lebendiges Glied seyn/ daß/ wenn ich aus diesem Leben scheiden soll/ zu dir aufgehaben werde in den Himmel. Ach Vater! erhöre mich/ und gewehre mich meines Gebetes/ im Nahmen deines Sohnes JEsu/ Amen.

Abend-Gebet am Mittwochē.

Seufftzer.

Liebster JEsu/ wirst du wachen/
Darff ich mir nicht Sorge machen/
Ach so bleib mein Trost bey mir
Diese Nacht/ und für und für.

Allerliebreicheſter GOtt/ gnädiger himmlischer Vater/ der du den Tag zur Arbeit und die Nacht zur Ruhe erschaffen/ ich will auch itzo mich zur Ruhe begeben. Aber meine Angst mehret sich um ein grosses/ denn mein Hertz und Gewissen zeiget mir/ wie mannigfaltig ich dich/ o du getreues Vater-Hertz/ diesen Tag mit Sünden erzürnet/ und dahero in dieser Finsterniß mehr deinen gerechten Zorn/ als deinen Schutz und Gnade/ verdienet. Ich komme aber dennoch wieder/ als ein verlohrner Sohn/ und bitte um Gnade und Vergebung; Ach Vater! verstoß nicht

dein Kind im Zorn. Gedencke an dein selbst eigen Wort / ja an deinen Schwur / daß du nicht begehrest den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe; Es ist mir alles leid / was ich mißhandelt; Bekehre du mich HErr / so werde ich bekehret; Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir / sondern leite mich durch denselben / dir stets zu dienen; Ach Vater / nimm auch diese Nacht dein Küchlein unter deine Flügel; Bewahre meinen Leib und Seele / all das Meine / und alle Christen / vor des Teufels und der Welt Boßheit / vor meinem verführischen Fleisch und Blut / daß es mich nicht verführe und zu Fall bringe; Sey du in dieser finstern Nacht das Licht meiner Seele; Und wenn ja Unglück / Gefahr oder Noth / über mich kommen solte / so halte mich / HErr / unter dem Schirm deiner Hände / daß michs nicht treffe: Bewahre mich vor bösen schändlichen Träumen / daß ich auch im Schlaff nicht an dir sündige; Erbarme dich in dieser Nacht aller Menschen / so zu dir ruffen. Sey der Krancken Trost /

der

der Armen Schutz/ der Wäysen und Wittwen Zuflucht/ aller Menschen Vater und Versorger. In deinem Nahmen schlaffe ich geruhig ein; HErr bleibe bey mir/ sey mein Wächter und Schutz. Ich befehle mich dir/ und bitte/ laß mich am morgenden Tage frölich aufwachen: Hast du aber beschlossen/ daß ich in dieser Nacht von hinnen scheiden soll/ ach HErr so gib/ daß ich nur bereit seyn möge/ und mach es mit mir/ wie du wilt/ dein Wille geschehe. Sey mir gnädig/ und laß deine Güte über mich kommen/ denn ich hoffe auf dich/ Amen.

Morgen-Gebet am Donnerstage.

Einsegnung.

Unter deinem Schutz/ o GOtt/
Bin ich frey von aller Noth.
Sey du mit mir früh und spat/
Biß mein Thun ein Ende hat.

O Allmächtiger/ starcker und gewaltiger GOtt/ lieber himmlischer Vater/ der du mich von Mutter-Leibe biß auf diese Stunde lebendig erhalten: Ich komme vor dein Majestätisch Angesicht an diesem Morgen/ und

preise dich um alle deine Barmhertzigkeit / die du auch in dieser Nacht an mir väterlich erwiesen; Deiner Allmacht habe ichs zu dancken / o Vater / daß ich gesund wieder aufgestanden; Ach HErr / du erzeigest mir ja tausendfältig viel Gutes; Ich aber muß mit hertzlicher Reu und Leid bekennen / daß ich nicht für dir wandele / und fromm bin / wie sichs gebühret; Aber ach GOtt / gedencke an die Fürbitte deines Sohnes / meines gecreutzigten Heylandes / vergib ihnen / Vater / (sprach er) sie wissen nicht / was sie thun: Ach / ich sündige offt unwissend / und werde übereilet / von meinem eigenen Fleisch und Blut; Es ist mir leid / o GOtt / ja es ist mir leid / daß ich dich so offt versucht. Ach Vater / vergib mirs doch um deines Nahmens willen; Erzeige Barmhertzigkeit deinem Knechte / und verstoß nicht im Zorn dein Kind; Du bist ja mein Vater / von Ewigkeit her ist das dein Nahme; Laß mich wieder Gnade bey dir finden / und erbarme dich über mich auch heute diesen Tag; Dein heiliger Geist regiere mich zu allem Guten;

e deine Barmher-
ch in dieser Nacht
rwiesen; Deiner
hs zu dancken / o
esund wieder auf-
hErr/ du erzeigest
ältig viel Gutes;
it hertzlicher Reu
n/daß ich nicht für
fromm bin / wie
Aber ach GOtt/
Fürbitte deines
gecreutzigten Hey-
ihnen / Vater/
ssen nicht/ was sie
ndige offt unwis-
bereitet/ von mei-
ch und Blut; Es
Ott / ja es ist mir
so offt versucht.
ib mirs doch um
willen; Erzeige
deinem Knechte/
t im Zorn dein
mein Vater/ von
as dein Nahme;
nade bey dir fin-
e dich über mich
Tag; Dein heili-
ich zu allem Gu-
ten;

ten; Deine heilige Engel beschützen mich für allem Bösen; Denn siehe/ o HErr/ mein Leib und Seele/ und alles / was deine Gnaden-Hand mir gegeben hat/ befehle ich dir zu deinen treuen Vater-Händen; Sey du mein und aller Menschen/ die dich kennen und fürchten/ Licht und Heil; Sey mit mir in allem meinem Thun/ daß ich in deinem Nahmen/ und auf dein Befehl in meinem Amt und Stande/ darinn du mich gesetzet hast/ wache; Laß es alles wol gerathen/ daß ich mein Stücklein Brodts/ vor mich und die Meinigen/ nach deiner Zusage/ von deiner Hand/ mit Danck-sagung empfange; Regiere meine Zunge/ und behüte mich für schändlichen Reden/ Fluchen/ Schweren/ und Narrentheidung / daß nicht dein Fluch über mich komme; Bewahre mein Hertz für bösen Gedancken/ meine Glieder für verbothenen Wercken; Laß mich aber den gantzen Tag in deiner Furcht zubringen / dir zur Ehre und mir zur Seligkeit. Um JEsu Christi deines geliebtesten Sohnes/ meines Heylandes willen/ Amen.

Abend-Gebet am Donerstage.

Abend-Seufftzer.

JEsu / dessen starcke Macht
Mich den gantzen Tag bewacht /
Sey auch diese Nacht mein Licht /
Trauter Hort! Verlaß mich nicht.

HErr GOTT Vater / voller Gnade und Güte / der du Barmhertzigkeit erweiset biß ins tausende Glied: Wie soll ich deinen Nahmen gnugsam Ehre und Ruhm geben / daß du mich so hertzlich geliebet / und diesen Tag ohn allen Schaden und Gefahr hinbringen lassen: Ach Vater / nimm an meiner statt an das vollkommene Opffer deines geliebten Sohnes JEsu Christi / und sey mir um seinent willen auch ferner gnädig und barmhertzig: Denn ohne dich / mein GOtt / bin ich in der Finsterniß dieser Nacht verlohren: Du aber bist mein Licht und starcker Hort / nimm mich in deine Gnaden-Arm / o GOtt / der du verheissen / meiner nimmermehr zu vergessen: Mein Hertz ist betrübet meiner Sünde wegen / damit ich dich hart beleidiget: Ach GOtt / vergib es mir / und schaffe in mir einen freudigen Geist / daß ich in wahrem Vertrauen

trauen zu dir stets ruffen möge: Abba lieber Vater! Gesegne diese Nacht meinen Schlaff / daß es nicht ein Sünden-Schlaff sey: Laß meine Seele stets ihre Ruhe in dir haben: Und wenn meine Augen und Glieder ruhen / so halte du / o mildreicher GOtt / deine Augen stets wachend über mir / daß mir kein Unfall berühre / und kein Böses zu meiner Hütten nahe: Ich untergebe deiner väterlichen Fürsorge auch diese Nacht meinen Leib und Seele / und alle das Meine / HErr / sorge für mich: Wann ich schlaffe / HErr / so wache für mich / daß ich für allem Leid behütet / in deiner Gnade möge wieder erwachen / und dich preisen möge: Tröste auch in dieser Nacht alle Bekümmerte und Betrübte / und laß allen / die dir dem Nahmen deines Sohnes JEsu in wahrem Glauben anruffen / Hülffe wiederfahren: Und weil der Schlaff ein Vorbote des Todes / so verleihe mir deine Gnade und Beystand / o gütigster Vater / daß ich also leben möge / daß ich am Ende meiner Tage zur ewigen Ruhe des Himmels aufgenommen werde.

de. Erhöre mich / und erbarme dich mein / o GOtt / um der kräfftigen Vorsprache deines Sohnes JEsu / Amen.

Morgen-Gebet am Freytage.

Einsegnung.

All mein Trachten und mein Dichten /
Was ich thun werd und verrichten /
Richte / HErr / zu deiner Ehr /
Sonst begehr ich nichtes mehr.

O Allerfreundlichster / hertzgeliebtester HErr JEsu / wie sanfft und wol habe ich diese Nacht geruhet und geschlaffen / wie vergnüget bin ich nun wieder aufgestanden: Ach trautester Heiland / deine Liebe ist das Panier über mich gewesen / in der vergangenen Nacht; Ich dancke dir für alle deine Güte / die du an mir elenden Menschen so gnädig bewiesen; Und bitte dich flehentlich / ach HErr JEsu / zeige auch heute diesen Tag mir deine Gestalt / denn sie ist lieblich: Erfreue die Seele deines Knechtes / mit deiner heiligen Gegenwart; Stärcke mich mit dem Beystande deines werthen heiligen Geistes; Vergib mir alle meine Sünde und Missethat / damit ich biß-

bißhero wider dich und die heilige Liebe mißhandelt; Und regiere heut und allezeit mein gantzes Leben/ und meine Wercke darinn / daß ich nicht Böses thue/ noch Gutes unterlasse; HErr JEsu / stärcke meinen Glauben/ mehre meine Liebe zu dir/ und gib mir ein festes Vertrauen zu deinem heiligen Versöhn-Blut; Zeuch mich nach dir/ so werde ich den Weg deiner Gebote nimmermehr vergessen/ HErr JEsu / der du am heutigen Tage deinen heiligen Leib hast lassen ins Grab legen; Ach gib mir deine Gnade/ daß ich meine Sünde tieff vergrabe / und sie nimmermehr über mich herrschen lasse; Ja HErr JEsu/ wirff du selbst sie hinter dich zurück. Decke zu / o freundlichster Heyland/ meine Boßheit/ und zeuch mir an deine heilige Gerechtigkeit. Laß mich heut in deinem Licht wandeln / und unter dem Schutz deiner heiligen Engel sicher seyn; Gesegne mich an Leib und Seele / bewahre mich als einen Aug-Apffel; Nimm dich meiner an/ als deines theur-erlöseten Kindes: Und wenn der Satan/ und

andere

andere meine sichtbare und unsichtbare Feinde/ an mich wollen/ so laß das Zeichen deines heiligen Blutes ihnen ein Schrecken/ und mir ein starcker Schutz seyn: Sey du/ o JEsu/ mit mir/ in allen meinen Verrichtungen/ laß sie wol gerathen/ wenn sie in dir gethan sind. Erbarme dich auch aller/ die dir anhangen/ und gib einem jeden sein täglich Brodt/ und verlasse nicht dein Kirch-Häufflein/ dessen Ertz-Hirte du bist: Gib uns ferner die Süßigkeit deiner heiligen Liebe zu geniessen. Und wann endlich am Ende unsers Lebens wir den Weg des Todes gehen sollen/ ach/ HErr JEsu/ so laß deinen Tod unser Leben seyn/ dein heiliges Grab unsere Ruhe/ daß wir durch den Tod zum Leben eingehen. Erhöre uns/ o JEsu/ um deines Nahmens und Liebe willen/ Amen.

Abend-Gebet am Freytage.

Abend-Seufftzer.

Sey um mich in dieser Nacht/
JEsu/ mit der Engel Wacht/
Laß mich in dir schlaffen ein/
Ach! wie selig werd ich seyn.

GOtt Lob! der Tag hat sich aber-

bermahl geneiget / und die Nacht herbey kommen / ich komme auch immer einen Tag nach dem andern näher zum Grabe und zum Tode: Ach allersüssester liebreichster HErr JEsu / deine Gnade und grundlose Güte hat auch diesen Tag Barmhertzigkeit an mir erwiesen / und mich unbeschädiget bewahret: Trautester Emanuel / wie sorgest du so väterlich vor deine Kinder / wie beschützest du sie kräfftiglich in allem Unheil. Ach daß ich dir so vollkommen dienen könte / als vollkommen du deine Liebe mir mittheilest: Aber / ach leider! ich muß mit wehmüthigem Hertzen klagen / daß meine Seele betrübt ist biß in den Todt / daß ich dich / du heilige Liebe / so sehr diesen Tag mit meinen Sünden betrübet / und nicht gedacht an die Todes-Angst / die du meiner Ubertretung wegen im Oel-Garten ausgestanden; Ach HErr JEsu! vergib es mir doch um deiner heiligen Wunden und Blutes willen; Ach zeige mir / wie deinen Jüngern zu Jerusalem / deine heilige Seiten / darinn ich ruhen und sicher seyn möge; HErr JEsu /

ver-

vergib mir meine bekante und unbekante Sünde / und entsündige mich durch dein heiliges Blut und Leiden: Laß auch diese Nacht mich dein armes Kind / deiner Gnade und Aufsicht befohlen seyn; Laß deinen heiligen Friede über mich kommen an Leib und Seele / und mich in den Fels-Löchern deiner heiligen Seite wol verwahret bleiben / daß ich das morgende Tages-Licht frölich wieder anschaue; Sey gnädig allen / die dich in wahrem Vertrauen anruffen / und erbarme dich der gantzen Christenheit; Fordere die Gerechten / und bekehre die Gottlosen / daß dein heiliges Blut ja an niemand verlohren sey; O HErr JEsu / laß in dieser Nacht das Licht deines göttlichen Trostes und deiner Gnade / bey mir stets helle scheinen / daß meine Seele zu dir allzeit wache / und ich allhier im Glauben meine Freude an dir habe / biß ich an jenem Tage von Angesicht zu Angesicht dich schauen werde; Das bitte ich dich / o mein Heyland / um deiner hochtheuren Liebe und Verheissung willen / Amen.

Mor-

Morgen-Geb. am Soñabend.

Einsegnung.

All mein Hoffnung steht zu dir/
JEsu/ meiner Seelen Zier;
Laß in deiner Liebe Schein
Diesen Tag mir glücklich seyn.

O Allmächtiger barmhertziger GOtt/ Vater voller Gnade und Liebe; Ich armer Sünder und elender sündiger Mensch erkenne in dieser Morgenstunde deine väterliche Gnade und Huld / dadurch du mir von meiner sündlichen Geburt an/ biß auf diese Stunde/ alles Gutes an Leib und Seele reichlich bewiesen hast. Ich preise dich/ o gnädigster Vater/ vor solche unzehlige Wolthat; Absonderlich aber/ daß du mich in deinem Sohn JEsu/ ehe noch der Welt Grund geleget worden / so hertzlich geliebet/ auch ihn/ um meinet willen / am Stamm des Creutzes hast sterben lassen/ damit ich dem ewigen Tod entflöhe: Ach Vater/ ich dancke dir / daß du mich in der wahren Christlichen Kirchen hast lassen gebohren werden/ und mich zu derselben Mitglied gemachet/ auch mich mit deinem heiligen Worte lehrest/ tröstest und unterrichtest: Ach aller-

liergütigster GOtt / ich bitte dich hertzlich / gib daß ich solcher deiner grossen Gnade nimmermehr vergesse / sondern mit stetem Danck davor dich ehre: Ich bitte dich auch demüthigst / verleihe mir deine Gnade und Beystand deines werthen heiligen Geistes / daß ich mich aller solcher himmlischen Güter durch mein sündliches Leben ja nicht verlustig mache. Laß mich stets vor dir / o GOtt / wandeln und fromm seyn: Vergib mir / ach! ich bitte dich mit Thränen / alle meine Sünde und Mißhandlung / so ich die gantze Zeit meines Lebens / die abgewichene Woche / und allezeit wider dich / mit Gedancken / Worten und Wercken / begangen. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Ubertretung / gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen: Verwirff nicht im Zorn dein Kind / so sich auf das theure Verdienst deines einigen Sohnes JEsu verläst: Und weil der Satanas stets suchet mich von dir abzuführen / ach allmächtiger GOtt / so stehe du mir bey / daß dessen

sen Tücke und List an mir vergeb-
lich seyn müsse: Leite du mich in
deiner Liebe/ und stehe fest bey mir:
Ach lieber himmlischer Vater/ ich
lasse dich nicht / du segnest mich
dann. So müsse denn auch heute
diesen Tag gesegnet seyn alles mein
Thun. In deinem Nahmen fan-
ge ichs an/ sey mit mir/ und lasse es
wol gerathen/ zu deiner Ehre und
meiner Seligkeit: Auf dich/ HErr/
verlasse ich mich: Laß in meinem
Amt und Beruff mich treulich
wandeln/ und über alles dich su-
chen: Mehre in mir dein Erkänntniß/ und erhalte mich bey dem einigen/ daß ich dich fürchte. Gesegne mir auch nach deiner Zusage meinen schlechten Vorrath/ daß ich/ vor mich und die Meinigen/ meine tägliche Nothdurfft haben möge/ und laß meinen Saamen nicht nach Brodt gehen; Soll ich auch nach deinem Willen diesen Tag o-
der sonsten mit Creutz und Drangsal/ Verfolgung und anderer Noth beleget werden/ so reiche nur in den Wellen mir Elenden deine Hand/ daß ich nicht untersincke / stärcke mich/ daß ich nicht falle/ lehre mich/

daß

daß ich Gedult habe/ und auf dich hoffe: Erbarme dich nach deiner unendlichen Güte aller Menschen/ die dich suchen und lieben. Schütze deine bedrängte Kirche/ und erhalte dir zu dieser letzten und bösen Zeit ein Häuflein Gläubiger/ die dich anbeten und ehren: Laß erhörlich bey dir seyn alle Nothleidende und Verlassene: Schaffe ihnen Rath und Trost. Gib dem Lande/ darinn ich ein Fremdling bin/ Friede/ welchen die Welt nicht geben kan/ und laß uns die Gaben deiner Güte darinn mit Danckſagung empfangen/ und mäßig gebrauchen. Absonderlich gib/ mir deinem Knecht/ ein Hertz/ das dich ehret/ liebet/ und dir vertrauet: Verlaß mich nicht mein GOtt/ denn ich hoffe auf dich: Mein Leib und Seele/ mein Hauß und Hoff/ mein Weib und Kind/ meine Ehre/ Stand und Gut/ alle das Meine befehle ich jetzt und allezeit in deine Hände; Ach HERR! sey mein Schutz und Heil/ mein Helffer und Erretter; Deine heilige Engel-Wacht lege um mich/ und alle das Meine/ daß ich vor aller Gefahr gesichert/

sichert / in deiner Gnade biß an mein letztes Ende verbleibe; Laß mir diesen Tag / wie die gantze Woche vorhin / glücklich seyn / daß ich deiner Gnade und göttlichen Beystandes mich stets zu erfreuen und zu getrösten habe. Erhöre mich / o GOtt Vater / um JEsu Christi deines geliebtesten Sohnes willen / Amen.

Abend-Gebet am Sonnabend.

Abend-Seufftzer.

Ein Glied bin ich an deinem Leibe /
O JEsu / meiner Seelen Schutz /
Verlaß mich nicht / und bey mir bleibe /
So biet' ich allen Feinden Trutz.

DEine Gnade und Barmhertzigkeit / gnädigster GOtt und lieber himmlischer Vater / ist so groß / als du selber bist / das erkennet meine Seele / mit hertzlichem Danck / in dieser Abend-Stunde; Durch deine Hand und Obhalt bin ich / mildreichester Vater / diesen Tag und die gantze Woche über so gnädiglich vor aller Gefahr behütet worden. Aber ach! wie hat meine Seele dich betrübet / und wie trugen meine Sünden wider mich! Ich bekenne / o Vater / daß ich ein

verlohrner Sohn bin/ der alle deine grosse Güter und Gaben übel angewendet/ ja mein GOtt/ ich muß gestehen/ daß ich ein ungerathenes Kind und verlohrnes Schaaff bin/ so/ leider! auf einen bösen Irrwege der Sünden und Laster gerathen. Doch ich weiß/ HErr/ daß du gnädig und barmhertzig bist/ und um das Heil der Sünder auch deinen einigen Sohn ins Fleisch gesandt/ daß er wieder brachte die verlohrne Gerechtigkeit; So bitte ich dann dich mit zerschlagenem und zerknirschtem Hertzen: Ach Vater/ sey gnädig mir armen Sünder! Sey gnädig meiner Missethat/ die da groß ist! Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Güte; Tilge alle meine Missethat/ und gib mir hinführo ein gehorsames Hertz. Bereite mich/ ach GOtt! selbst hier in der Zeit/ wie du mich haben willst dort in der Ewigkeit: Entzeuch mir nicht deine Gnade und Beystand/ mein HErr/ in der Noth. Mein GOtt/ verlasse nicht dein Kind/ um deswillen dein Sohn sein heiliges Rosinfarbes Blut vergossen

Ach

Ach HErr JEsu / komme mit deiner kräfftigen Vorbitte mir zu Hülffe / und laß mein geängstes Hertze und Gewissen die tröstlichen Worte hören: Friede sey mit dir! HErr GOtt heiliger Geist / sey du mein Lehrer / und hilff meiner Schwachheit / nimm weg aus meinem Hertzen das böse sündliche Gewissen / und gib mir / daß ich wandele wie am Tage in deinem Licht; O du hochgebenedeyete Dreyfaltigkeit / laß mich ferner unter den Flügeln deiner göttlichen Gnade / Schutzes und Schirmes / als dein Kind wol verwahret bleiben; Und in dieser anbrechenden finstern Nacht darunter vor aller Gefahr Leibes und der Seelen gesichert seyn. Meine Seele und Leib / und alles was deine Gnaden-Hand mir gegeben / befehle ich deiner göttlichen Liebe; Wache / o HErr / über mich / daß mich kein Unglück betrübe: Laß auch meine Seele zu dir wachen / und ihre Lust an dir haben. Dämpffe den Satan / steure der bösen Welt / und hintertreibe alles / so mir schädlich seyn könte / daß ich in deiner Gna-

den-Hand angezeichnet / in derer Krafft morgendes Tages wieder aufstehen / und dich preisen möge. Und weil du meinem Leben ein Ziel gesetzet / das ich nicht überschreiten kan / aber nicht weiß / wann es herbey nahen dörffte / so laß ja meinen Schlaff diese Nacht nicht ein Sünden- oder Todes-Schlaff seyn; Bewahre mich vor einem bösen schnellen Tod; Gib mir aber deine Gnade / daß ich mich darzu stets bereit halte / und am Ende meines Lebens meine Seele mit Vernunfft in deine Hände befehlen kan; So schlaffe ich dann sicher ein / o GOtt! denn du bist bey mir. Bedecke mich / HErr JEsu / mit deinem Purpur-Mantel / und laß mich mit dem Zeichen deines heiligen Blutes besprenget seyn / daß kein Unfall zu mir nahen könne. Sey du in meinem Hertzen / o HErr GOtt heiliger Geist / daß ich auch im Schlaff meines GOttes nicht vergesse / oder wider ihn sündige. O du heilige Dreyeinigkeit / dir befehle ich mich jetzt und allezeit / sey mit mir im Leben und im Tode. Laß nach der Finster

sterniß mich wiederum das Tages-Licht frölich und gesund anschauen/ zu deines Nahmens Preiß und Ehre/ Amen. In JEsu Nahmen/ Amen.

Vorbereitung/ Wenn man beten/ oder zur Kirchen gehen will.

HErr/ höre mein Wort/ merck auf meine Rede/ vernim mein Schreyen/ mein König und mein GOtt/ denn ich will vor dir beten.

HErr/ frühe wolleſt du meine Stimme hören/ frühe will ich mich zu dir schicken und darauf mercken.

Ach HErr! mein Hertz hält dir vor dein Wort: Ihr solt mein Antlitz suchen; Darum suche ich auch/ HErr/ dein Antlitz. Ach HErr/ verbirge doch dein Antlitz nicht vor mir. Verstoß nicht im Zorn mich/ deinen Knecht/ denn du bist ja meine Hülffe/ darum

verlaß mich nicht / und thue nicht von mir deine Hand ab / GOTT mein Heil.

Höre mich / HErr! und errette mich / um deiner theuren Zusage / und um deines Nahmens Ehre willen / Amen.

Wenn man in die Kirche kommt.

HErr! allmächtiger / gütiger und barmhertziger GOtt / auf deine grosse Güte bin ich in dein Hauß gekommen / dein heiliges Wort zu meinem Trost im Geis anzuhören / und mit Andacht zu beten. Weil ich aber ein arme sündhaffter Mensch / und von mir selber nicht tüchtig bin / etwas Gu tes zu gedencken / oder zu thun; A so verleihe mir doch von oben her deinen heiligen Geist / der mir au thue die Thür meiner Ohren un meines Hertzens / der alle frem unheilige Gedancken von mir au treibe / allen teuflischen Hinderni sen wehre / und mein Hertz u Sinne in heiliger Andacht erhal damit ich mein Gebet und L

Opf

Opffer gebührlich verrichte / dein heiliges Wort mit Lust anhöre / mich fortan für Sünden hüte / mein Leben bessere / und ja nicht ein vergeßlicher Hörer erfunden werde / sondern daß Christus JESUS / mein Heiland und Seligmacher / für und für eine reine vom geistlichen Liebes-Feuer brennende Wohnung in meinem Hertzen finden / haben / und behalten möge / Amen.

Gebet aufs Gloria in excelsis DEO.

Ehre sey GOTT in der Höhe / Friede auf Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen.

GRosser GOtt von Macht und Ehren / welchen alle Engel und Ertz-Engel / Thronen und Herrschafften / in wunder-tieffer Demuth anbeten / verschmähe nicht das Lob-Opffer / welches unsere sündliche Lippen / den heiligen Engeln zu Folge / dir da bringen. Siehe / wir haben diß Englische Freuden-Lied vom Himmel herab

zum ersten bekommen/ da dein lieber Sohn ein kleines Mutter-Kind/ und im Stall zu Bethlehem gebohren ward. Denn wie ein Engel die fröliche Post den Hirten brachte: **Euch ist heute der Heiland gebohren!** So war alsobald bey ihnen die **Menge der himmlischen Heerschaaren**/ die lobeten GOTT und sprachen: Gloria in excelsis DEO, **Ehre sey GOtt in der Höhe**/ ꝛc.

Wie nun diß Engel-Lied vom Himmel zu uns kommen/ also senden wir es jetzt wieder gen Himmel/ in dem **wir loben/ preisen anbeten dich/ für deine Ehre wir dancken.** Auch ich spreche anitzo: Ehre sey GOtt dem Vater/ **der seines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet**/ sondern in unser armes Fleisch gesandt/ und **für uns alle in den Todt gegeben hat.** Ehre sey GOTT dem Sohn/ welcher um **uns Menschen und um unser Seligkeit willen vom Himmel kommen/ Mensch worden/ und durch seine heilige**

Ge-

Geburt / Marter und Todt uns erlöset hat von des Teufels Gewalt. Ehre sey GOtt dem heiligen Geist / durch dessen hohe Uberschattung / GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / welcher auch die Stunde schafft / daß Christus in meinem Hertzen empfangen und gebohren wird. Ehre sey der hochgelobten Dreyeinigkeit / vor alle mir erzeigete Wohlthat / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Vor der Predigt.

ALlmächtiger GOtt / barmhertziger gütiger Vater / weil all unser Heil drinnen stehet / daß wir einen rechten Verstand deines heiligen Worts haben: Ach! so verleihe mir und uns allen / daß unser Hertz von weltlichen Geschäfften befreyet / mit allem Fleiß aufmercksam sey / daß es dein heiliges Wort höre / im rechten Verstande annehme / fasse / und im wahren Glauben behalte / damit wir deinen gnädigen Willen recht erkennen / recht lieben / und demselben mit al-

lem Ernst nachfolgen. Dir zu Lob und Ehren / durch JEsum Christum unsern HErrn und Seligmacher / Amen.

Nach der Predigt.

ICh dancke dir mein himmlischer GOtt und Vater / für die grosse Gnade / daß du mir armen sündhafften Menschen zum Trost dein heiliges Wort so reichlich hast predigen lassen. Ach mein GOtt und Vater / versiegele es doch in meinem Hertzen / daß ich darnach thun und leben / und endlich auch darauf sterben möge. Laß mich in deiner Erkänntniß täglich wachsen und zunehmen / damit dieses dein heiliges Wort mein Hertz befeuchten und zu guten Wercken fruchtbar machen möge. Auf daß ich dich ewigen GOtt recht erkennen / anruffen / loben / ehren / preisen / und dir von Hertzen Danck sagen lerne / daß ich auch alles mein Thun und Lassen nach deinen heiligen Geboten anstelle / dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit diene / und endlich als ein liebes Kind der Erbschafft

schafft des ewigen Lebens theilhafftig werde/ durch JEsum Christum unsern Heiland und Seligmacher/ Amen.

Gebet nach der Predigt/ wenn für die Krancken gebeten wird.

Jac. V. v. 14. 15.

Ist jemand kranck/ der ruffe zu sich die Aeltesten der Gemeine/ und lasse sie über sich beten/ und das Gebet des Glaubens wird den Krancken helffen/ und der HErr wird ihn aufrichten.

ACh höchster Tröster/ werther heiliger Geist/ von Christo seiner betrübten Kirchen auf Erden verheissen/ und gesandt zu einem Trost-reichen Beystand/ ich seufftze zu dir für alle krancke/ betrübte und Noth-leidende Personen/ welche deine Hülffe höchlich bedürffen/ nach deinem Trost ernstlich schreyen/ und darüber des Kirchen-Gebets sehnlich begehren/ und bitte demüthiglich/ tröste sie in ihrem Elende/ erquicke ihr Gemüth/ lindere ihre Schmertzen/ ringere ihre Angst/ hilff auf ihrer

Schwachheit/ befördere ihre Seligkeit / und führe sie aus ihrer Trübsal / gib ihnen Stärcke des Glaubens/ daß sie ihrem GOtt in aller Noth vertrauen/ verleihe dazu Gedult/ daß sie ihr Creutz dem HErrn Christo gedultig nachtragen/ und erbaue ihre Hoffnung/ daß sie nicht auf das Gegenwärtige/ sondern auf das Zukünfftige sehen. Zeuch sie an mit dem Harnisch GOttes / auf daß/ wenn das böse Stündlein kommt / sie alles wohl ausrichten/ und das Feld behalten mögen. Ja wenn es dir gefällig/ deiner Kirchen erbaulich/ ihnen nützlich/ und an der Seligkeit nicht schädlich ist/ so vertritt sie mit angenehmen Seufftzen bey GOtt in allen ihren Anliegen/ daß sie bald wieder genesen/ an Leib und Seele gedeyen / in ihrem Betrübniß erfreuet/ von dem Creutz entlediget/ beym Leben erhalten/ und aus ihrer Noth gerissen werden. So werden sie nicht allein GOttes gnädige Hülffe und Trost-reichen Beystand müssen rühmen/ sondern auch erkennen/ daß das Kirchen-Gebet viel vermöge/ um der theuren Ver-

heis-

heissung/ Zusage/ Eydschwur/ und grossen Barmhertzigkeit deines lieben Sohnes JESU Christi willen; In dessen Nahmen wir beten:

Vater Unser/ ꝛc.

O HErr! segne und behüte uns; O HErr! laß dein Angesicht leuchten über uns; O HErr! verleihe uns deinen süssen und ewigen Frieden / welchen die Welt nicht geben kan. Segne deine Kirche / und deine Kinder allenthalben / als ob wir sie mit Nahmen genennet hätten / durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Vater! Gebährer/ Lehrer und Bewahrer

Unser/ durch dein Wort / Nahmen und Blut Christi erlöseten Kinder

Der Du allein unser Schöpffer / GOtt und Vater

Bist/ lebest / bleibest und regierest

In dem innersten / verborgenen und allerheiligsten

Himmel / der droben / in unserm Hertzen/ und in deiner Gemeine auf Erden/

Geheiliget / erkennet/ geliebet und gelobet

Werde / in der Krafft / im Geist / und in der Warheit:
Dein heiliger / Gnadenreicher / Allwesentlicher
Nahme / Ehre / Macht und Herrlichkeit /
Zukomme / befördere / erweitere und bekräfftige
Uns deinen Kindern / Erben / und Knechten /
Dein Göttliches / Himmlisches / und unvergängliches
Reich der Gnaden / der Gerechtigkeit und Heiligkeit /
Dein guter / gnädiger und vollkommener
Wille / Recht / Befehl und Wolgefallen.
Geschehe / bestehe / werde vollbracht / und ergehe
Wie droben / bey den Engeln und Auserwehlten
Im Himmel / der verborgenen Gottheit / Gnade und Ewigkeit /
Also gäntzlich / vollkömmlich und eigentlich /
Auch auf Erden / unter deinen Söhnen / Töchtern und Auserwehlten.

Unser

Unser Leibes / Seelen und Geistes
Täglich/Nothdürfftig/vergnügtes/auskömmliches
Brodt / vor das Leben / die Seele und Geist.
Gib / schaffe/ segne und vermehre
Uns/ deinen armen Kindern/ und Säuglingen/
Heute / immerdar / hinfort und allezeit.
Und mit/ in und unter deinen väterlichen Gaben / Segen und Gnaden
Vergib / vergiß / schenck und erlöse
Uns verderbten / verkehrten und verdammten Adams / Kindern /
Unsere Erb-würck-wissentlich und und unerkandten
Schulden / Sünden/ Missethaten und Ubertretungen /
Wie willig / sanfft und demüthig
Wir verlohrne Kinder / bußfertige Sünder / und reuende Ubelthäter
Vergeben / vergessen / verzeihen und erlassen

Unsern irrenden / fehlenden und beleidigenden
Schuldigern / Hassern / Verläumdern und Verfolgern
Und führe / leite / vergönne und stelle
Uns irrdische / schwache und gebrechliche Menschen
Nicht / wegen Undanck / Sicherheit und Ungehorsam /
In des Teufels / der Welt / und unsers eigenen Fleisches
Versuchung / Anfechtung / Gericht und Verzweiffelung /
Sondern nach deiner unerforschlichen und unaussprechlichen Weißheit / Allmacht uñ Barmhertzigkeit /
Erlöse / bewahre / errette und befreye
Uns arme verlassene Wäysen / Kinder und Erben
Von allen leiblichen und geistlichen / zeitlichen und ewigen / gegenwärtigen und zukünfftigen
Ubel / Sünde / Todt / Welt und Teufel.
Denn dein / O ewiger Vater / süssester JEsu und H. Geist!

JE /

Ist / bleibet / währet und bestehet
Das Reich auf Erden / im Himmel / und in uns!
Die Krafft des Worts und Wercks /
Und die Herrlichkeit auf Erden und im Himmel /
Von Ewigkeit zu Ewigkeit / unendlich / unvergänglich und unveränderlich.
Amen / das geschehe und werde erfüllet / wie wir einfältig in deinem Nahmen geglaubet und gebeten haben / Amen.

Zum Ausgange der Predigt.

BArmhertziger Vater / dieweil du meine Seele durch die himmlische Gnaden-Speise deines göttlichen Wortes abermahl gesättiget hast / so sage ich dir deswegen hertzlich Lob und Danck / und bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest mich hierauf nach deiner gnädigen Verheissung in meinem Stande und Beruff gnädiglich ansehen / mich allezeit in wahrer Andacht erhalten / und dermahleins

mahleins zur ewigen Seligkeit einführen/ daß ich/ samt allen himmlischen Heerschaaren/ dich ohn Unterlaß loben und preisen möge/ Amen.

Gebet/ darinnen sich ein Christliches Hertz GOtt in allem ergibt.

D. M. L.

BArmhertziger GOtt/ treuer Vater/ du hast durch deinen Diener David mir sagen lassen/ daß ich dir/ als meinem HErrn/ meine Wege befehlen und auf dich hoffen soll/ du wolleſt es wohl machen: Welche Worte mich billig aller Sorge und Bekümmerniß gäntzlich befreyen sollen. Aber ich verderbter elender Mensch kan für mich so selig nicht werden/ daß ich dich alles walten lieſſe/ und mich samt den Meinigen dir völlig übergebe. Darum bitte ich dich innigslich/ du wolleſt dich meiner erbarmen/ und durch deines H. Geistes Krafft in meinem Hertzen ein solch kindliches Vertrauen auf dich erwecken/ und so lange ich lebe/ erhalten: Daß ich mich gäntzlich in dein Vater-Hertz einwickele/ und doch nur

nur dieses bedencken/ daß/ weil du deinen einigen Sohn für mich in den Tod gegeben / du weder des Himmels/ noch der Erden/ noch alles was drinnen ist / meinentwegen/ so es zu meiner Seligkeit würde vonnöthen seyn / verschonen werdest. Nun HErr/ mein GOtt! hier bin ich/ versorge mich/ wie du versprochen hast; Ich ergebe mich dir mit Leib und Seele / als dein Geschöpff und Eigenthum: Du wirst dasselbe nimmermehr lassen zu Schanden werden/ Amen/ um JEsu Christi willen/ Amen.

Gebet eines Krancken/ in Sterbens-Läufften.

Allmächtiger GOtt/ himmlischer Vater / weil du uns geboten hast/ und gesprochen: Ruffe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ und du solt mich preisen; Ach/ so schreye ich nun zu dir in dieser meiner grossen Noth/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohn/ du wollest mich armen und sündigen Menschen nicht verlassen. So nun diese meine Kranckheit nicht ist zum Tode/ so hilff mir wieder

der auf/ daß ich genese/ um deiner Barmhertzigkeit willen/ auf daß ich deine Macht und Krafft/ an mir erwiesen/ verkündige und preise; wo es aber nützlicher ist/ zeitlich sterben/ denn allhier in diesem Jammerthal und elenden Leben bleiben/ so geschehe/ HErr GOtt/ dein göttlicher Wille/ wie im Himmel/ also auch auf Erden/ und verleihe mir Gnade/ daß ich mich deinem Willen/ der allezeit der beste ist/ gäntzlich ergebe; Erhalte mich fest im Christlichen Glauben/ und wahrem Bekäntniß deiner/ biß an mein Ende. Laß mich von dir nimmermehr abscheiden/ sondern nimm meine Seele zu dir in dein Reich/ durch denselben deinen lieben Sohn JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Um Abwendung eines schweren Todes.

HErr JEsu Christe/ du Liebhaber des Lebens/ bey welchem stehen die Zahl meiner Monden/ du hast meinem Leben ein Ziel gesetzt/ welches ich nicht werde überschreiten; Weil aber es vor Abend anders werden kan/ als es itzo ist/ und

und ich mich des morgenden Tages nicht rühmen kan / wie der Blitz aufgehet vom Aufgang / und scheinet biß zum Niedergange/also wilt du auch mit deiner Zukunft und mit eines jeglichen jüngsten Tage/welches ist sein letztes Sterb-Stündlein/einher brechen; Ich ruffe inbrünstiglich zu dir/behüte mich vor einen bösen schnellen Tod/daß mich der Tod ja nicht übereile / in der Stunde und Augenblick/da ich unbereitet bin. Wilst du mich aber / nach deinen väterlichen Willen / mit einem geschwinden Tode/ und also ohne einige Pein und Schmertzen / aus der Welt abholen / ach HErr/wecke mich auf/daß ich in steter Bereitschafft sey/wenn dein lieber Sohn möchte kommen / laß mir einen geschwinden Tod/einen geschwinden Sprung seyn zu Gott/ erhalte mich nur in wahrer Erkäntniß und Anruffung deiner in rechtschaffenem wahren Glauben/daß ich beständig darinne allezeit erfunden werde und bleibe/biß die Seele vom Leibe abscheidet / so nimm sie HErr/in deine Hände/Amen.

Gebet

Gebet in Todes-Nöthen.

HErr JEsu Christe/ die Stunde meines Abschiedes nahet sich/ meines Lebens Ende ist verhanden/ o wie hertzlich gerne will ich sterben/ und bey dir seyn/ ich will diesen verweßlichen und sündlichen Leib gerne ablegen/ daß du mich mit dem unsterblichen und geistlichen Leibe wieder anzieheſt; bißher bin ich nur ein Gast und Pilgrimm gewesen/ auf dieser Erden/ nun aber nahe ich allererst zu meinem rechten Vaterland. Biß hieher habe ich auf dem ungestümen Meer/ in grosser Gefahr/ Noth/ Trübnis und Elende mein Leben zugebracht: Aber nun/ HErr/ komme ich zum Ufer/ und steige aufs Land der Lebendigen und Auserwehlten. Bis hieher habe ich gelebet im finstern Thal/ nun komme ich ans Licht: So lange habe ich meine Zeit zugebracht in Jammer/ Noth und Elend/ nun gehet meine Ruhe und Freude an; So lange bin ich todt gewesen: Komm/ du lieber Todt/ ich bin unerschrocken vor dir/ denn was mir nach dir folgen wird/ deß bin ich gnugsam ver-

versichert; komm/ lieber Tod/ und nimm mich weg/ führe mich zu meinen HErrn JEsu Christo/ ich begehre hier nicht zu bleiben/ lege mich immer ins Grab hinein/ wie du meinen HErrn Christum auch hinein geleget hast/ ich werde doch im Tode nicht bleiben/ so wol als mein HErr Christus. Ist mein HErr aus dem Grabe erstanden/ so werde ich auch darinnen nicht verschlossen bleiben. Komm/ lieber Tod/ und säume ja nicht/ komm nur balde/ ich warte dein/ du bist mein Eingang zum Leben/ ein Ende aller meiner Betrübniß/ Kranckheit/ Jamer und Elends/ ein Anfang aller meiner Wolfahrt/ Lebens und Seligkeit. Du bist wol schwartz/ greulich und schrecklich anzusehen/ Fleisch und Blut entsetzet sich vor dir/ aber mein HErr Christus hat es so weit mit mir gebracht/ daß ich mich nichts vor dir fürchte oder entsetze: Komm/ mein Freund/ komme/ ich will für dir nicht fliehen/ komm nun/ und thue mir auf das Fenster zum Licht/ und die Thür zum Leben/ daß ich hinein gehe/ und bey meinem HErrn Christo ewiglich lebe/ Amen.

Ge-

Gebet der Umstehenden bey einen Sterbenden.

HErr JEsu Christe/ Sohn des Allerhöchsten/ unser einiger Heyland/ Erlöser und Seligmacher/ wir bitten dich demüthiglich/ erlöse diesen sterbenden Menschen von allen greulichen und erschrecklichen Bildern und Anblicken des Teufels/ der Sünden und der Höllen: Erlöse ihn/ wie du gnädiglich erlöset hast Noa von der Sündfluth/ Loth von dem Verderben Sodomä/ die Kinder Israel von der Gewalt Pharaonis. Also erlöse auch/ o HErr GOtt/ die Seele dieses sterbenden Menschen/ von aller Gefährlichkeit. Eröffne ihme heute zu Tage die Thüre des Paradieses/ die Pforten des ewigen Vaterlandes/ und den Eingang des ewigen Lebens. O HErr JEsu Christe/ verzeihe ihme alle seine Sünde/ und führe ihn mit Freuden in das Reich deines himlischen Vaters zu ewiger Ruhe und Freude; Auf daß er dich/ samt allen auserwehlten Kindern GOttes/ mit ewigen Freuden lobe/ ehre und preise/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

ENDE.





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0258
DFG

rgen-Gebet

t habe/ und auf dich
me dich nach deiner
Güte aller Menschen/
und lieben. Schütze
te Kirche/ und erhal-
letzten und bösen Zeit
Gläubiger/ die dich
hren: Laß erhörlich
e Nothleidende und
Schaffe ihnen Rath
Gib dem Lande/ dar-
mdling bin/ Friede/
Zelt nicht geben kan/
e Gaben deiner Gü-
Danckſagung em-
mäßig gebrauchen.
gib/ mir deinem
ertz/ das dich ehret/
vertrauet: Verlaß
in GOtt/ denn ich
Mein Leib und See-
ß und Hoff/ mein
ind/ meine Ehre/
ut/ alle das Meine
und allezeit in deine
HERR! ſey mein
il/ mein Helffer und
eine heilige Engel-
n mich/ und alle das
vor aller Gefahr ge-
ſichert/

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 0338
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
UB Rostock
05150e
the scale towards document

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833138723/phys_0259
DFG